

2020

**Geschäftsbericht
ERGO Versicherung AG**

ERGO

A Munich Re company

Auf einen Blick

ERGO Versicherung AG

Sehr starkes Wachstum der gebuchten Bruttobeiträge im gesamten Geschäft um 11,2 %

- Anstieg in der gewerblichen und industriellen Sachversicherung
- Höhere Beiträge in der Transportversicherung
- Positive Beitragsentwicklung in der Verbundenen Gebäudeversicherung
- Höheres Beitragsaufkommen in der Kraftfahrtversicherung
- Sehr starkes Wachstum im übernommenen Geschäft
- Beitragsanstieg in der Haftpflichtversicherung
- Rückläufige Beitragseinnahmen in der Unfallversicherung

Kombinierte Schaden-/Kostenquote bei 93,1 %

- Schadenquote für eigene Rechnung mit 60,8 (62,5) % erneut verbessert
- Kostenquote für eigene Rechnung mit 32,3 (32,4) % leicht unter Vorjahresniveau

Versicherungstechnisches Ergebnis erneut deutlich gesteigert

- Versicherungstechnischer Gewinn für eigene Rechnung vor Veränderung der Schwankungsrückstellung deutlich auf 261 (172) Mio. € gestiegen
- Versicherungstechnischer Gewinn nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung bei 203 (147) Mio. €

Sehr gutes Gesamtergebnis

- Kapitalanlageergebnis mit 179 (177) Mio. € leicht über Vorjahr
- Gesamtergebnis von 141 Mio. € im Rahmen der Gewinnabführung an die ERGO Group AG abgeführt

Geschäftsbericht 2020
ERGO Versicherung AG

ERGO Versicherung im 3-Jahres-Überblick

		2020	2019	2018
Beitragseinnahmen¹				
gebuchte Bruttobeiträge	Mio. €	4.170	3.749	3.577
Veränderung zum Vorjahr	%	11,2	4,8	3,5
Selbstbehaltsquote	%	95,2	93,7	93,0
Schäden¹				
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	Mio. €	2.537	2.270	2.189
Schadenquote brutto (in % der verdienten Bruttobeiträge)	%	61,5	61,0	61,3
Anzahl der gemeldeten Schäden	Tsd. St.	921	904	957
Kosten¹				
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto	Mio. €	1.302	1.176	1.147
Kostenquote brutto (in % der verdienten Bruttobeiträge)	%	31,6	31,6	32,1
Ergebnisse				
versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. vor Schwankungsrückstellung ¹	Mio. €	261	172	114
Veränderung der Schwankungsrückstellung ^{1, 2}	Mio. €	-58	-25	2
nichtversicherungstechnisches Ergebnis vor Steuern	Mio. €	15	-2	-77
Gesamtergebnis ³	Mio. €	141	98	6
Kapitalanlagen				
Bestand	Mio. €	7.731	7.271	6.962
Kapitalanlageergebnis	Mio. €	179	177	107
Eigenmittel				
Eigenkapital	Mio. €	489	489	489
Eigenkapitalquote (in % der verdienten Beiträge f.e.R.)	%	12,4	14,1	14,7

¹ Gesamtes Geschäft.

² - = Zuführung.

³ Vor Ergebnisabführung/Verlustübernahme.

Inhalt

Lagebericht

Grundlagen der Gesellschaft	8
Wirtschaftsbericht	12
Ertragslage	15
Vermögenslage	24
Finanzlage	25
Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage	26
Risikobericht	27
Chancenbericht	36
Prognosebericht	39
Übersicht zum Lagebericht	42

Jahresabschluss

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2020	44
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020	48
Anhang	50
Gesellschaftsorgane	70
Anlage	75

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	87
--	----

Bericht des Aufsichtsrats	93
----------------------------------	----

Lagebericht

Lagebericht

Grundlagen der Gesellschaft

Struktur und Inhalt des Lageberichts entsprechen den Regelungen des Handelsgesetzbuches, wobei wir uns am Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 20 (DRS 20) orientiert haben.

Im Interesse einer besseren Lesbarkeit wird davon abgesehen, bei Fehlen einer geschlechtsneutralen Formulierung sowohl die männliche als auch weitere Formen anzuführen. Die gewählten männlichen Formulierungen gelten deshalb uneingeschränkt auch für die weiteren Geschlechter.

Unser Unternehmen

Die ERGO Versicherung AG – nachfolgend auch ERGO Versicherung genannt – ist ein Unternehmen der ERGO Group und zählt zu den führenden Schaden-/Unfallversicherern am deutschen Markt. Wir bieten unseren Kunden vielfältige Produkte und Serviceleistungen für den privaten, gewerblichen und industriellen Bedarf. Unsere Schadenregulierung sorgt für die zügige Abwicklung von Schadenmeldungen. Seit über 160 Jahren sind wir für unsere Kunden da.

Die ERGO Versicherung betrieb im Geschäftsjahr 2020 in Deutschland unverändert das selbst abgeschlossene und das in Rückdeckung übernommene Geschäft in fast allen Versicherungszweigen und -arten der Schaden- und Unfallversicherung. Einzelheiten hierzu enthält die Übersicht auf der Seite 42, die Bestandteil des Lageberichts ist. Das Kerngeschäft in Deutschland wurde zudem durch die Gründung von Niederlassungen im europäischen Raum erweitert.

Teil der ERGO Group innerhalb der Munich Re

Die ERGO Versicherung AG ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der ERGO Group AG. Diese gehört zu dem DAX-Unternehmen Munich Re, einem der weltweit führenden Risikoträger. Bereits seit 2001 existieren ein Beherrschungs- und ein Gewinnabführungsvertrag zwischen der ERGO Versicherung AG und der ERGO Group AG. Seit 2016 besteht zusätzlich ein Beherrschungsvertrag mit der ERGO Deutschland AG.

Unter dem Dach der ERGO Group AG agieren mit der ERGO Deutschland AG, ERGO International AG, ERGO Digital Ventures AG und ERGO Technology & Services Management AG vier separate Einheiten. Die ERGO Deutschland AG bündelt das Deutschlandgeschäft. Die ERGO International AG steuert das internationale Geschäft innerhalb der Gruppe. Die ERGO Digital Ventures AG ist insbesondere für die Digitalisierung zuständig. Die ERGO Technology & Services Management AG lenkt als vierte Säule zunehmend alle Technologieaktivitäten der Gruppe.

Die Vertriebsgesellschaft ERGO Beratung und Vertrieb AG vereint in Deutschland die ERGO Ausschließlichkeitsorganisation (Agenturvertrieb) und die ERGO Pro (Strukturvertrieb) unter einem Dach. Beim Agenturvertrieb stehen die Rundum-Beratung sowie die Bindung der Bestandskunden und der Ausbau von Neukunden im Mittelpunkt. Die ERGO Pro setzt insbesondere auf die Gewinnung neuer Kunden sowie neuer Vertriebspartner. Beide Vertriebe konnten im Jahr 2020 dank vorausgegangener Investitionen in die Digitalisierung die Herausforderungen rund um die Coronavirus-Pandemie sehr gut meistern. Beim Geschäftsmodell „Hybrider Kunde“ von ERGO steht dem Kunden über alle Online- und Offline-Kanäle dasselbe Angebot zur Verfügung. ERGO verzahnt Kanäle wie persönliche Beratung, Telefon, Mail, Internet oder Chat. Die Bedienung der unterschiedlichen Kanäle hat vor allem während der Lockdown-Einschränkung dafür gesorgt, dass unsere Vertriebspartner für ihre und unsere ERGO Kunden da sein konnten. Zum Schutze der Kunden, Mitarbeiter und Vertriebspartner hat die Beratung vermehrt über digitale Kanäle, wie z. B. Videoberatung, stattgefunden. Dabei bildete der standardisierte Beratungsansatz in

der Ausschließlichkeit eine durchgängig hohe Qualität der Beratung und Betreuung.

Der ERGO Maklervertrieb Schaden/Unfall ist von essenzieller Bedeutung für das Individualgeschäft. Kunden und Vertriebspartnern werden passgenaue Produkte und Services von hoher Qualität angeboten. Die Maklerbetreuer und Underwriter sind für die Makler vor Ort präsent und kümmern sich individuell um alle Anliegen. Die persönliche Betreuung wird zusätzlich durch den telefonischen Maklerservice abgerundet. Neben der engen Betreuung gehört auch die Modernisierung der Makler-IT zu den Kernthemen. Die Bereitstellung der digitalen Maklerpost via BiPRO-Schnittstelle, die Kfz-Online-Schadenmeldung sowie einzelne Tarifrechner sind wichtige Schritte in Richtung digitaler Anwendungen und vereinfachter Prozesse.

Ein einheitlicher Innendienst – im Wesentlichen bestehend aus Mitarbeitern der ERGO Group AG – unterstützt die verschiedenen Gesellschaften und Vertriebsorganisationen der ERGO in Deutschland. Alle privatkundenbezogenen Serviceprozesse wie die Bearbeitung von Anträgen und Vertragsangelegenheiten werden im Ressort Kunden- und Vertriebsservice gesteuert; die Schaden- und Leistungsfälle werden zentral durch das Ressort Schaden bearbeitet. Das Ressort Individualgeschäft bedient unsere Kunden von Angebot über Vertrag alles aus einer Hand. Zudem wird ein Großteil der Schaden- und Leistungsfälle ressortintern bearbeitet. Unternehmensfunktionen wie Rechnungswesen, Controlling, Finanzen und Personal sind zentral organisiert. Wichtige Schlüsselfunktionen sind die Risikomanagement-Funktion, die Compliance-Funktion, die interne Revision sowie die Versicherungsmathematische Funktion. Unser Unternehmen beschäftigt Mitarbeiter nur noch in geringem Umfang im Rahmen des Betriebs unserer Niederlassungen.

Der konzerneigene IT- und Servicedienstleister ITERGO Informationstechnologie GmbH stellt den operativen Einheiten der ERGO Deutschland AG, und damit auch der ERGO Versicherung, die Informationstechnologie zur Verfügung. Diese wird laufend – abgestimmt mit den Geschäftsbereichen – den aktuellen Erfordernissen angepasst.

Die ERGO Versicherung hat die Verwaltung ihrer Vermögensanlagen zum größten Teil auf die MEAG MUNICH ERGO AssetManagement GmbH und ihre Tochtergesellschaften übertragen. MEAG ist der gemeinsame Vermögensmanager von Munich Re und ERGO. Strategische Anlageentscheidungen werden in enger Abstimmung mit MEAG und ERGO von der ERGO Versicherung getroffen.

Die Marke ERGO

Wir wollen Versicherungen für unsere Kunden so einfach, schnell und bequem wie möglich gestalten. Deshalb verbinden wir unsere kompetente Beratung nahtlos mit modernen Mobile- und Online-Serviceleistungen. So können unsere Kunden flexibel entscheiden, wie und wo sie mit uns in Kontakt treten. Und weil gerade schwierige Themen und komplexe Sachverhalte nach wie vor am besten persönlich besprochen werden, ist die fachkundige Beratung über unsere angestellten und selbstständigen ERGO Berater, Makler und starken Kooperationspartner ein wesentlicher Teil unseres Leistungsangebots. Während der Coronavirus-Pandemie liegt der Fokus verstärkt auf digitalen Beratungsmedien.

Unsere Produktpalette

In der privaten Haftpflichtversicherung haben wir unser Produktangebot überarbeitet. Die neue Produktgeneration entspricht der bereits aus der Kfz- und Rechtsschutzversicherung bekannten Logik aus Smart- und Best-Variante. Das vereinfachte neue Produktmodell wurde von der unabhängigen Ratingagentur Franke & Bornberg mit „hervorragend“ ausgezeichnet und wird von unseren Vertriebspartnern sehr gut angenommen.

In der Unfallversicherung bereiten wir ein grundlegend modernisiertes und verbessertes Unfallprodukt für das Jahr 2021 vor. Führendes Kriterium sind die veränderten Kundenwünsche. Wir streben weniger Komplexität und einleuchtende Vorteile gegenüber dem Wettbewerb an. Unsere Assistance-Bausteine sind bei mehr als 40 % unserer Kunden eingeschlossen und sind für unsere Sparte ein Wachstumserfolg. Hier möchten wir weitere Innovationen vorantreiben und werden diese Serviceleistungen mit Blick auf das Kundenerlebnis erweitern und vereinfachen. Parallel dazu verbessern wir die Prozesse in den operativen Bereichen. Eine übergreifende Projektgruppe passt die Dokumente und Schnittstellen dem Kundenbedarf an. Unser Ziel ist ein ganzheitlich kundenorientiertes Erlebnis. Daraus ergeben sich Chancen und Risiken bei der Leistungsgestaltung und Preisbestimmung. Diese umfassende neue Produktstrategie entspricht dem Omnikanal-Ansatz und zielt auf Beitrags- und Stückzahlwachstum in der Sparte.

Nach wie vor sind die Produkte der Kfz-Versicherung für Pkw und Zweiräder erfolgreich und wettbewerbsfähig. Unser neues Produkt für Nutz- und Spezialfahrzeuge bietet auch umfangreiche Leistungen. Je nach Fahrzeugtyp kann der Schutz mit individuellen Bausteinen erweitert werden. Bei der Entwicklung des Produktes haben wir einen besonderen Fokus auf Wohnmobile und Wohnwagenanhänger gelegt. Für die stetig wachsende Zielgruppe der Camper führten wir den Baustein Camper Plus ein.

In der Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung haben wir auch im Jahr 2020 unseren Bestand leicht ausgebaut. Insbesondere in den Produkten D&O und Insolvenzdeckungen haben wir aufgrund der bestehenden Marktlage signifikante Bestandszuwächse erzielt. In der Produktgruppe Cyber haben wir ebenfalls eine erhebliche Steigerung des Bestandes erreicht. Die Branchentarife in Cyber sind inzwischen an die technischen Systeme angeschlossen und verbessern die vertrieblichen Möglichkeiten. Unsere Präsenz im Bereich der Online-Vergleichsportale konnten wir insbesondere

durch eine Kooperation mit einem Vergleichsportal ausbauen.

Im anhaltend schwierigen Marktumfeld hat sich unsere Produktpalette der gewerblichen und industriellen Haftpflichtversicherung behauptet. Die Umsetzung neuer durchgeschriebener und aktualisierter moderner Bedingungen ist erfolgreich angelaufen.

Die Situation in der industriellen Sachversicherung in Deutschland bleibt aufgrund der Schadenlast im Markt herausfordernd. An diese Entwicklung haben wir unsere Geschäftspolitik angepasst. 2020 konnten wir unser Sanierungsprogramm weiter fortführen und sind stark gewachsen. Das Auslandsgeschäft in Europa trägt zum Wachstum bei.

In der gewerblichen Sachversicherung bieten wir Qualitätsprodukte mit vielen Vorteilen für unsere Kunden. Unsere Kunden profitieren von klaren und übersichtlichen Produkten. Diese bieten umfangreichen Schutz zu guten Konditionen. Die Nachfrage nach professionellen Immobilienkonzepten bleibt weiterhin groß, daher haben wir einen neuen Versicherungsschutz geschaffen, der modular auf die Größe des Unternehmens angepasst werden kann.

Aufgrund der aktuellen Coronavirus-Pandemie haben wir unsere Bedingungen in der Betriebsschließungsver-sicherung Ende 2020 angepasst. Dabei stehen Leistungsoptimierungen sowie eine bessere Verständlichkeit im Fokus. Mit dem neuen Produkt bieten wir unseren Kunden unter anderem eine Erhöhung der Versicherungssumme auf 5 Mio. Euro sowie eine höhere Entschädigungsgrenze von 20%. Um das finanzielle Risiko für uns als Versicherer beherrschbar zu machen, sind unkalkulierbare Risiken wie beispielsweise Pandemien oder Epidemien von der Versicherungsleistung ausgeschlossen.

In der Kautions-Versicherung konnten wir auch im Jahr 2020 unseren Marktanteil steigern. Hierbei war ein Schwerpunkt erneut das Geschäft mit mittelgroßen und großen Unternehmen. Darüber hinaus konnten wir auch im Geschäft mit Gewerbekunden signifikant wachsen.

Durch Vermittlung der zur ERGO Group gehörenden Köln.Assekuranz Agentur GmbH konnten wir unser industrielles Transportgeschäft in den vergangenen Jahren ausbauen. Zusammen mit unseren Produkten im mittelständischen Geschäft im In- und europäischen Ausland verfügen wir über ein breites Produktspektrum

in vielen Transportsparten auch über nationale Grenzen hinaus. Im industriellen Bereich greifen wir zudem auf unser internationales Netzwerk International Network of Insurance (INI) zurück, durch das wir unseren Kunden und deren Niederlassungen im Ausland gesetz- und aufsichtsrechtlich konforme Produkte anbieten können. Unseren Kundenservice erweitern wir durch Analysen der Risiken unserer Kunden im Hinblick auf mögliche Naturkatastrophen.

Gemäß den Schätzungen des GDV konnten die Technischen Versicherungen ihren Marktanteil im Geschäftsjahr 2020 weiter ausbauen. Im Fokus standen dabei die individuellen Lösungen für Großkunden und Spezialrisiken. Zudem konnten wir im Bereich der Elektromobilität erneut nennenswertes Wachstum generieren. Unseren Gewerbekunden bieten wir eine umfassende Produktpalette.

In unserem Privatkundengeschäft Rechtsschutz unterscheiden wir zwischen den Produktlinien „Smart“ und „Best“. Sowohl im Einstiegsprodukt Smart, wie im Produkt Best ist eine Absicherung der individuellen Lebensbereiche möglich. Mit der Produktlinie Best kann der Versicherungsschutz um zahlreiche Mehrleistungen erweitert werden. Dazu gehört beispielsweise der vorgerichtliche Versicherungsschutz im Steuer- und Sozialrecht. Die Produktlinie Best zeichnet sich zudem durch umfassende Rechtsdienstleistungen aus. Dazu zählen z.B. der Dokumentencheck und die Unterstützung bei der Erstellung einer Patientenverfügung. Für unsere Firmenkunden bieten wir mit den Produktlinien Komfort und Premium ein umfassendes Portfolio an Produkten zur Absicherung gewerblicher Risiken an.

Lagebericht

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Kapitalmarktentwicklung

Die Coronavirus-Pandemie und die Eindämmungsmaßnahmen haben die Weltwirtschaft 2020 in die schwerste Krise seit Jahrzehnten gestürzt. Die globale Wirtschaftsleistung ging im Vergleich zum Vorjahr deutlich zurück. Die Volkswirtschaften der Eurozone und Deutschlands durchliefen eine tiefe Rezession. Die Inflationsrate in Deutschland war niedriger als im Vorjahr. Nach vorläufigen Schätzungen¹ wuchsen die Beitragseinnahmen der deutschen Versicherungswirtschaft 2020 im Vergleich zum Vorjahr insgesamt nur schwach. Zwar stiegen die Beiträge in der Schaden- und Unfallversicherung und in der privaten Krankenversicherung. Jedoch gingen die Beiträge in der Lebensversicherung leicht zurück.

Vor dem Hintergrund des massiven wirtschaftlichen Einbruchs lockerten die Zentralbanken ihre Geldpolitik deutlich. Die Europäische Zentralbank (EZB) stellte in umfangreichem Ausmaß Liquidität in Form von längerfristigen Refinanzierungsgeschäften zur Verfügung. Zudem weitete sie ihre Anleihekäufe deutlich aus, legte ein temporäres Pandemie-Notfallanleihekaufprogramm mit leicht adjustierten Kaufkriterien auf und stockte dieses im Verlauf der Krise auf. Die US-amerikanische Zentralbank (Fed) senkte den Leitzinskorridor deutlich von 1,5 bis 1,75 % auf 0 bis 0,25 %. Außerdem begann sie erneut damit, Anleihekäufe durchzuführen, und stellte ebenfalls in großem Umfang Liquidität zur Verfügung. Im August 2020 präsentierte die Fed zudem die Ergebnisse der Überprüfung ihres geldpolitischen Rahmenwerks. In diesem Zusammenhang führte die Fed ein flexibles, durchschnittliches Inflationsziel in Höhe von 2 % ein.

Im Jahr 2020 hat die Coronavirus-Pandemie Spuren an den Kapitalmärkten hinterlassen. Ausgehend von -0,2 %² zu Jahresbeginn gingen die Renditen zehnjähriger deutscher Staatsanleihen zurück. Anfang März 2020, noch vor dem ersten Höhepunkt der Pandemie in Deutschland, fielen sie zunächst auf ein neues Allzeittief, bevor sie noch vor Monatsende erneut das Niveau von Jahresbeginn erreichten. In den folgenden Monaten sanken sie auf ein Niveau von -0,6 %². Die US-Staatsanleiherenditen hingegen fielen vor dem Hintergrund der Leitzinssenkungen der Fed deutlicher von 1,9 %² zu Jahresbeginn auf ein Niveau von 0,9 %².

Auch die globalen Aktienmärkte brachen mit der Ausbreitung der Coronavirus-Pandemie massiv ein. Sowohl der Preisindex Euro Stoxx 50 als auch der Performanceindex DAX lagen im März 2020 temporär mehr als 35 % unter dem Jahresanfangsniveau. In den kommenden Monaten folgte eine rasche Erholung, die im zweiten Halbjahr 2020 an Dynamik verlor. In Summe gab der Euro Stoxx 50 im Jahr 2020 rund 5 % nach, während der DAX sogar über 3 % zulegen konnte. Die rasche und merkliche Erholung wurde sowohl durch die deutliche geldpolitische Lockerung als auch durch sehr umfangreiche Fiskalpakete unterstützt. In Europa verabschiedeten viele Staaten Maßnahmen, Deutschland beispielsweise ein Gesetz zur Verbesserung der Regelung für das Kurzarbeitergeld. Zusätzlich wird in der EU ein umfangreicher gemeinsamer Wiederaufbaufonds eingeführt. Dieser soll auf gemeinsame Rechnung Anleihen am Kapitalmarkt begeben und als Zuschüsse und Kredite an die am stärksten betroffenen Staaten auszahlen.

¹ Quelle: Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft und Verband der Privaten Krankenversicherung

² Quelle: Refinitiv Datastream

Die Schaden- und Unfallversicherung im Jahr 2020¹

In der Schaden- und Unfallversicherung wuchsen die Beitragseinnahmen im Jahr 2020 um 2,1 % auf 74,8 (73,2) Mrd. €. Der Schadenaufwand verringerte sich um 2,5 % (+1,6 %). Die Schaden-/Kostenquote reduzierte sich auf rund 90 % (92,8 %).

Entwicklung in den Sparten

In der Kraftfahrtversicherung verlor die Entwicklung der Beitragseinnahmen im Geschäftsjahr 2020 durch die Coronavirus-Pandemie an Dynamik. Vorübergehende Außerbetriebsetzungen im gewerblichen Bereich, Reduktionen der jährlichen Kilometer-Fahrleistung bzw. des Deckungsumfanges in der Kaskoversicherung wirkten sich dämpfend auf die Beitragseinnahmen aus. Diese erhöhten sich daher nur leicht um 0,6 % (+2,3 %) auf 28,7 (28,6) Mrd. €. Der Schadenaufwand reduzierte sich um 9,1 % (Haftplicht -10,5 %, Vollkasko -7,0 %, Teilkasko -6,5 %). Die Schaden-/Kostenquote lag mit rund 90 % deutlich unter dem Vorjahr (98,4 %). Diese Entwicklung wurde neben der Coronavirus-Pandemie durch eine unterdurchschnittliche Schadenhäufigkeit von Sturm/Hagel/Blitz und Überschwemmung verstärkt.

In der Sachversicherung stiegen die Beitragseinnahmen gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 5,4 % (+6,0 %) auf 22,7 (21,5) Mrd. €. Die nicht-privaten Sachsparten wuchsen mit +6,0 % etwas kräftiger als die privaten Sachversicherungen mit +5,0 %. In Wohngebäude erhöhte sich der Schadenaufwand um 2,0 % (-2,7 %), während sich der Schadenaufwand in Hausrat um 5,0 % (-2,9 %) verringerte. Die Schaden-/Kostenquote sank in Wohngebäude auf rund 94 % (96,7 %) und in Hausrat auf rund 70 % (72,6 %). In Industrie/Gewerbe/Landwirtschaft stieg der Schadenaufwand um 18,0 % (-10,5 %), was zu einer Schaden-/Kostenquote von rund 107 % (97,2 %) führte. In den Technischen Versicherungen blieb die Schaden-/Kostenquote mit rund 77 % (83,2 %) unter dem Niveau des Vorjahres. Insgesamt erhöhte sich der Schadenaufwand in der Sachversicherung um 7,4 % (-5,9 %). Getrieben wurde diese Entwicklung durch erhebliche Leistungen für die Betriebsschließungsversicherung, die den durch die Coronavirus-Pandemie bedingten Rückgang bei Einbruchdiebstahl deutlich überstiegen. Bezüglich Naturgefahren lag das Jahr 2020 auf dem unterdurchschnittlichen Niveau des Vorjahres, weil schwerwiegende Hagelereignisse im Sommer ausblieben. Auch

die Großschadenlast fiel wie im Jahr 2019 unterdurchschnittlich aus. Die Schaden-/Kostenquote in der Sachversicherung stieg im Vergleich zum Vorjahr somit nur leicht auf rund 92 % (91,3 %).

In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung wuchsen die Beiträge um 1,5 % auf 8,2 (8,1) Mrd. €. Die Schaden-/Kostenquote stieg auf rund 88 % (84,9 %).

Die Vertragsstückzahlen in der Allgemeinen Unfallversicherung blieben mit 25,7 (25,8) Mio. nahezu unverändert im Vergleich zum Vorjahr. Sie nahmen um 0,5 % (-0,4 %) ab. Die Beitragseinnahmen stiegen um 0,5 % auf 6,7 (6,7) Mrd. €. Die Schaden-/Kostenquote sank auf rund 75 % (76,8 %).

In der Transport- und Luftfahrtversicherung fielen die Beitragseinnahmen um 3,0 %, während der Schadenaufwand im Vergleich zum Vorjahr unverändert blieb. Daraus resultierte eine im Vergleich zum Jahr 2019 höhere Schaden-/Kostenquote von rund 104 % (98,1 %).

In der Kredit-, Kautions- und Vertrauensschadenversicherung sanken die Beitragseinnahmen um 1,0 % (+5,3 %). Die Schaden-/Kostenquote sank auf rund 76 % (87,8 %).

In der Rechtsschutzversicherung wuchsen die Beitragseinnahmen um 3,0 % (+2,9 %) auf 4,4 (4,3) Mrd. €. Die Schaden-/Kostenquote erhöhte sich auf rund 100 % (98,2 %).

¹ Die Marktdaten stammen aus der durch den GDV am 26. November 2020 veröffentlichten „Hochrechnung des inländischen Direktgeschäftes in der Schaden- und Unfallversicherung 2020“.

Geschäftsverlauf

Auf der Seite 42 dieses Berichtes führen wir die im Geschäftsjahr 2020 im selbst abgeschlossenen und im in Rückdeckung übernommenen Geschäft betriebenen Versicherungszweige und -arten auf. Im Geschäftsbericht wurde jede Zahl und Summe kaufmännisch gerundet. Die Zahlen in Klammern weisen die Vorjahreswerte aus.

Bestand und Neugeschäft

Im Geschäftsjahr 2020 lag das Neugeschäft mit 368 Mio. € um 6 Mio. € (-1,7 %) leicht unter dem Vorjahreswert. In der Kraftfahrtversicherung ging das Neugeschäft im Vergleich zu dem sehr positiven Vorjahr um 11 Mio. € (-6,0 %) zurück. Ebenfalls Rückgänge verzeichneten die Unfallversicherung mit -4 Mio. € (-19,9 %), die Haftpflichtversicherung mit -3 Mio. € (-6,0 %) und die Rechtsschutzversicherung mit -1 Mio. € (-2,4 %). In der Feuer- und Sachversicherung erreichte das Neugeschäft den Vorjahreswert. Positiv entwickelten sich dagegen die übrigen Sparten mit +11 Mio. €, insbesondere Transport mit +10 Mio. €.

Mit 12,2 (12,3) Mio. Verträgen lag die Zahl der selbst abgeschlossenen mindestens einjährigen Versicherungen leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Dabei verzeichneten insbesondere die Haftpflichtversicherung, die sonstige Sachversicherung und die Unfallversicherung spürbare Rückgänge. Auch in der Rechtsschutzversicherung und in der Verbundenen Hausratversicherung lag die Vertragszahl unter dem Vorjahreswert. Die Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung und die sonstigen Kraftfahrtversicherungen sowie die Schutzbriefversicherung entwickelten sich dagegen sehr positiv. Ebenso konnten die Verbundene Gebäudeversicherung, die sonstigen Versicherungen und die Kautionsversicherung Zuwächse erzielen.

Die Entwicklung der Anzahl der Versicherungsverträge ist im Anhang dargestellt.

Ertragslage

Die Ertragslage der ERGO Versicherung ist geprägt durch die Beitragseinnahmen, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, das versicherungstechnische Ergebnis sowie das Kapitalanlageergebnis und das Gesamtergebnis.

Entwicklung insgesamt

Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich im Geschäftsjahr 2020 im gesamten Geschäft – deutlich und stärker als erwartet – um 11,2 % auf 4,17 (3,75) Mrd. €. Im selbst abgeschlossenen Geschäft stiegen sie um 3,5 % auf 3,51 (3,39) Mrd. € an.

Dabei verzeichneten im abgelaufenen Geschäftsjahr insbesondere die sonstigen Sachversicherungen, die gewerbliche Haftpflichtversicherung, die Transportversicherung sowie die Kraftfahrtversicherung und die Verbundene Gebäudeversicherung deutliche Beitragszuwächse. Auch in der Feuerversicherung und der Kautionsversicherung erhöhte sich das Beitragsaufkommen. Dagegen reduzierten sich die Beitragseinnahmen

Diese Komponenten sowie die kombinierte Schaden-/Kostenquote gelten als bedeutsamste Leistungsindikatoren.

in den sonstigen Versicherungen und in der Unfallversicherung.

Im in Rückdeckung übernommenen Geschäft stieg das Beitragsvolumen – im Rahmen des Ausbaus unseres Rückversicherungsgeschäfts sowie aus der Überführung des britischen Neugeschäfts vom selbst abgeschlossenen ins übernommene Rückversicherungsgeschäft aufgrund des Brexits – deutlich auf 659 (357) Mio. €.

Von den genannten Beitragseinnahmen im selbst abgeschlossenen Geschäft haben wir 145 (170) Mio. € in Rückdeckung gegeben. Die Selbstbehaltsquote stieg auf 95,9 (95,0) %.

Beitragseinnahmen		2020	2019
selbst abgeschlossenes Geschäft (s.a.G.)	Mio. €	3.511	3.392
Veränderung zum Vorjahr	%	+ 3,5	+ 3,5
in Rückdeckung übernommenes Geschäft	Mio. €	659	357
insgesamt brutto	Mio. €	4.170	3.749
Selbstbehaltsquote s.a.G.	%	95,9	95,0

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle beliefen sich im Geschäftsjahr 2020 im gesamten Geschäft auf 2,54 (2,27) Mrd. €. Die Brutto-Schadenquote betrug 61,5 (61,0) %. Die Netto-Schadenquote lag bei 60,8 (62,5) %

Im selbst abgeschlossenen Geschäft erhöhten sich die Aufwendungen für Versicherungsfälle – insbesondere durch coronabedingte Aufwendungen in den Bereichen Betriebsunterbrechung / -schließung sowie Veranstaltungsausfall – brutto um 9,2 % auf 2,20 (2,01) Mrd. €. Die Brutto-Schadenquote stieg von 59,5 % im Jahr 2019 auf 62,7 % im Berichtsjahr.

Der Anteil des Rückversicherers – bezogen auf die Brutto-Schadenaufwendungen im selbst abgeschlosse-

nen Geschäft – betrug 122 (53) Mio. €. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung erhöhten sich auf 2,07 (1,96) Mrd. €. Die Netto-Schadenquote stieg leicht auf 61,7 (61,1) %.

In dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft wuchsen die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung auf 315 (217) Mio. €. Die zugehörige Schadenquote ging – beitragsbedingt – auf 55,4 (78,5) % zurück.

Insgesamt verzeichnete die ERGO Versicherung für eigene Rechnung Schadenaufwendungen in Höhe von 2,39 (2,17) Mrd. € und einen – leicht unter den Erwartungen bleibenden – Rückgang der Netto-Schadenquote auf 60,8 (62,5) %.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Im gesamten Geschäft erhöhten sich die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb um 10,7 % auf 1,30 (1,18) Mrd. €. Dabei sanken die Abschlussaufwendungen auf 561 (568) Mio. € und die Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich auf 741 (608) Mio. €. Die Kostenquote – das Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den verdienten Beiträgen – betrug brutto 31,6 (31,6) % und für eigene Rechnung 32,3 (32,4) %.

Die Combined Ratio bzw. kombinierte Schaden-/Kostenquote (Summe der Schadenaufwendungen und der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in % der verdienten Beiträge) lag brutto bei 93,0 (92,6) %. Für eigene Rechnung lag sie mit 93,1 (94,9) % – stärker als erwartet – unter dem Vorjahresniveau.

In Rückdeckung übernommenes Geschäft

Die ERGO Versicherung betrieb das in Rückdeckung übernommene Geschäft im Geschäftsjahr 2020 vor allem in den Bereichen Rechtsschutz, Transport, Kranken, Haftpflicht, Feuer und Sach sowie in den sonstigen Versicherungen und in der Kraftfahrtversicherung.

Das Beitragsvolumen erhöhte sich – insbesondere im Rahmen des Abschlusses von Rückversicherungsverträgen in den sonstigen Versicherungen und in der Krankenversicherung nach Art der Schadenversicherung – deutlich auf 659 (357) Mio. €. Von dem Beitragsaufkommen entfielen im Wesentlichen 231 (8) Mio. € auf die sonstigen Versicherungen, 152 (168) Mio. € auf die Rechtsschutzversicherungen, 80 (57) Mio. € auf die Feuer- und Sachversicherungen, 71 (84) Mio. € auf die Transportversicherungen, 71 (0) auf die Krankenversicherungen, 41 (29) Mio. € auf die Kraftfahrtversicherungen sowie 9 (6) Mio. € auf die Haftpflichtversicherungen.

Insgesamt war im Berichtsjahr ein versicherungstechnischer Bruttogewinn von 18 Mio. € zu verzeichnen, nach einem Verlust von 28 Mio. € im Vorjahr. Nach Berücksichtigung der Rückversicherung und vor Veränderung der Schwankungsrückstellung ergab sich ein Verlust von 1 (40) Mio. €. Nach der Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 21 (15) Mio. € betrug der versicherungstechnische Verlust 22 (55) Mio. €.

Veränderung der Schwankungsrückstellung

Der Schwankungsrückstellung haben wir 2020 im gesamten Geschäft einen Betrag von 58 (25) Mio. € zugeführt. Im selbst abgeschlossenen Geschäft belief sich die Zuführung auf 37 (10) Mio. €. Im in Rückdeckung übernommenen Geschäft betrug sie 21 (15) Mio. €.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft erzielte die ERGO Versicherung 2020 einen versicherungstechnischen Bruttogewinn vor Schwankungsrückstellung von 264 (293) Mio. €. Im in Rückdeckung übernommenen Geschäft betrug das versicherungstechnische Bruttoergebnis vor Schwankungsrückstellung 18 (-28) Mio. €. Insgesamt belief sich das Rückversicherungsergebnis im selbst abgeschlossenen Geschäft auf -2 (-80) Mio. € und im gesamten Geschäft auf -21 (-

92) Mio. €. Der Gewinn für eigene Rechnung vor Veränderung der Schwankungsrückstellung lag mit 262 (212) Mio. € im selbst abgeschlossenen Geschäft und mit 261 (172) Mio. € im gesamten Geschäft – stärker als erwartet – über dem Vorjahreswert. Nach der Entnahme aus der Schwankungsrückstellung betrug der versicherungstechnische Nettogewinn 203 (147) Mio. €.

vereinfachte Ergebnisrechnung		2020	2019
Ergebnis brutto	Mio. €	283	265
Rückversicherungsergebnis	Mio. €	- 21	- 92
Ergebnis f.e.R. vor Schwankungsrückstellung	Mio. €	261	172
Veränderung der Schwankungsrückstellung	Mio. €	-58	-25
Ergebnis f.e.R. nach Schwankungsrückstellung	Mio. €	203	147

Kapitalanlageergebnis

Das Kapitalanlageergebnis der ERGO Versicherung erhöhte sich im Geschäftsjahr 2020, nach Kosten der Vermögensverwaltung und vor Abzug des technischen Zinsertrags, aufgrund der Kapitalmarktentwicklungen im Laufe des Geschäftsjahres – gegenüber einem erwarteten Rückgang – leicht auf 179 (177) Mio. €.

Die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen beliefen sich – insbesondere durch gegenüber dem Vorjahr höhere Beteiligungserträge – auf 212 (142) Mio. €. Die Abgangsgewinne verringerten sich auf 2 (15) Mio. €. Die Erträge aus Zuschreibungen beliefen sich auf 19 (46) Mio. €. Den Erträgen aus Kapitalanlagen standen im Vergleich zum Vorjahr deutlich höhere Aufwendungen von insgesamt 54 (26) Mio. € gegenüber. Hier wirkten sich im Berichtsjahr insbesondere die aufgrund der Kapitalmarktentwicklung erfolgten Abschreibungen aus.

Gesamtergebnis

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erzielten wir ein deutlich verbessertes versicherungstechnisches Ergebnis. Das Kapitalanlageergebnis erhöhte sich leicht gegenüber dem Vorjahr. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit – unter Berücksichtigung der sonstigen Erträge und Aufwendungen – belief sich auf 222 (150) Mio. €.

Die ERGO Versicherung ist in die körperschaft- und gewerbsteuerliche Organschaft der ERGO Group AG einbezogen. Die realitätsnahe Bewertung der Schadenrückstellung sowie steuerlich nicht ansetzbare Abschreibungen beeinflussten die Steuern vom Einkommen und Ertrag negativ in Höhe von -75 (-46) Mio. €.

Sie werden durch die von der ERGO Group AG erhobene Organschaftsumlage geprägt.

Das Gesamtergebnis der ERGO Versicherung betrug 141 (98) Mio. €. Im Rahmen des bestehenden Gewinnabführungsvertrags wurde der Gewinn vollständig an die ERGO Group AG abgeführt.

Entwicklung der Sparten

Nachfolgend stellen wir die Entwicklung der – gemessen an den Beitragseinnahmen – wesentlichen

Versicherungsbranche und -arten im selbst abgeschlossenen Geschäft der ERGO Versicherung dar.

Zusammensetzung der Beitragseinnahmen		2020	2019
selbst abgeschlossenes Geschäft			
Unfallversicherung	%	17,0	17,8
Haftpflichtversicherung	%	17,8	17,5
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	%	11,7	11,6
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	%	8,5	8,5
Feuer- und Sachversicherung	%	24,0	22,7
Rechtsschutzversicherung	%	11,6	12,1

Unfallversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge gingen in der Unfallversicherung im Vergleich zum Vorjahr um 1,4 % auf 596 (605) Mio. € zurück. Die Risiko-Unfallversicherung verzeichnete einen Rückgang um 1,0 % auf 575 (581) Mio. €. In der Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückzahlung (UBR) reduzierte sich erwartungsgemäß das Beitragsaufkommen um 11,0 % auf 21 (24) Mio. €. Diese wird nicht mehr gezeichnet. In der Kraftfahrt-Unfallversicherung beliefen sich die Beiträge auf 1 (1) Mio. €.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle sanken brutto leicht auf 254 (255) Mio. €. Die Schadenquote erhöhte sich auf 42,7 (42,2) %.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich brutto auf 194 (208) Mio. €.

Insgesamt erzielte die ERGO Versicherung in der Unfallversicherung einen versicherungstechnischen Gewinn vor Rückversicherung von 159 (164) Mio. €. Nach Rückversicherung betrug der versicherungstechnische Gewinn 147 (148) Mio. €.

selbst abgeschlossenes Geschäft		2020	2019
Beitragseinnahmen	Mio. €	596	605
Veränderung zum Vorjahr	%	- 1,4	- 2,2
Ergebnis brutto	Mio. €	159	164
Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Mio. €	147	148

Haftpflichtversicherung

In der allgemeinen Haftpflichtversicherung wuchsen die gebuchten Bruttobeiträge um 4,7 % auf 623 (595) Mio. €. Diese Entwicklung war insbesondere auf das gewerbliche und industrielle Geschäft zurückzuführen. Hier stiegen die Beiträge im Berichtsjahr um 6,1 % auf 515 (485) Mio. €. Die private Haftpflichtversicherung verzeichnete dagegen einen Rückgang um 1,3 % auf 108 (110) Mio. €.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich auf 346 (324) Mio. €. Die Schadenquote stieg leicht auf 55,4 (54,8) % an.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb betrugen brutto 186 (184) Mio. €.

Vor Veränderung der Schwankungsrückstellung ergab sich ein versicherungstechnischer Bruttogewinn von 78 (84) Mio. €. Nach Rückversicherung haben wir einen versicherungstechnischen Gewinn von 56 (71) Mio. € erzielt. Im Berichtsjahr waren 13 (13) Mio. € aus der Schwankungsrückstellung zu entnehmen. Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung betrug 70 (84) Mio. €.

selbst abgeschlossenes Geschäft		2020	2019
Beitragseinnahmen	Mio. €	623	595
Veränderung zum Vorjahr	%	+ 4,7	+ 5,4
Ergebnis brutto	Mio. €	78	84
Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Mio. €	70	84

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Die Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung verzeichnete im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Beitragsaufkommen von 409 (393) Mio. €.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle gingen brutto um 8,3 % auf 286 (312) Mio. € zurück. Hier wirkte sich insbesondere der Rückgang der Fahrleistung aufgrund der Corona-Pandemie entsprechend aus. Die Schadenquote sank infolgedessen auf 70,0 (79,3) %.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb gingen brutto auf 99 (110) Mio. € zurück.

Die Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung verzeichnete insgesamt einen versicherungstechnischen Bruttogewinn vor Veränderung der Schwankungsrückstellung von 21 Mio. €, nach einem Verlust von 32 Mio. € im Vorjahr. Nach Abgabe an die Rückversicherer belief sich das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankung auf 19 (-34) Mio. €. Die Schwankungsrückstellung war im Berichtsjahr erneut nicht zu dotieren.

selbst abgeschlossenes Geschäft		2020	2019
Beitragseinnahmen	Mio. €	409	393
Veränderung zum Vorjahr	%	+ 4,2	+ 1,4
Ergebnis brutto	Mio. €	21	- 32
Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Mio. €	19	- 34

Sonstige Kraftfahrtversicherung

Unter den sonstigen Kraftfahrtversicherungen werden die Voll- und die Teilkaskoversicherung ausgewiesen. Die Kraftfahrt-Unfallversicherung wird dagegen der Unfallversicherung zugeordnet.

Die ERGO Versicherung verbuchte in den sonstigen Kraftfahrtversicherungen mit 297 (287) Mio. € ein um 3,6 % höheres Beitragsaufkommen als im Vorjahr. Dabei stiegen die Beitragseinnahmen in der Vollkaskoversicherung auf 259 (249) Mio. € und blieben in der Teilkaskoversicherung mit 38 (38) Mio. € nahezu unverändert.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle gingen – insbesondere aufgrund der coronabedingt geringeren

Fahrleistung – brutto auf 202 (221) Mio. € zurück. Die Schadenquote verringerte sich auf 67,8 (77,2) %. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb sanken brutto auf 77 (83) Mio. €.

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis vor Schwankung betrug im Berichtsjahr 19 (-20) Mio. € und das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung 17 (-22) Mio. €. Der Schwankungsrückstellung wurden im Berichtsjahr 26 (2) Mio. € zugeführt. Insgesamt belief sich das versicherungstechnische Ergebnis der Sparte auf -9 (-23) Mio. €.

selbst abgeschlossenes Geschäft		2020	2019
Beitragseinnahmen	Mio. €	297	287
Veränderung zum Vorjahr	%	+ 3,6	+ 3,3
Ergebnis brutto	Mio. €	19	- 20
Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Mio. €	- 9	- 23

Feuer- und Sachversicherung

Die Zweige der Feuer- und Sachversicherung, welche die Verbundene Hausratversicherung, die Verbundene Gebäudeversicherung und die sonstige Sachversicherung umfassen, entwickelten sich wie folgt:

Feuerversicherung

Das Beitragsaufkommen stieg in der Feuerversicherung im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 62 (53) Mio. €.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle verringerten sich auf 18 (40) Mio. €. Die Schadenquote ging auf 29,7 (75,7) % zurück.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich brutto auf 12 (11) Mio. €.

Die Feuerversicherung wies im Jahr 2020 brutto vor Veränderung der Schwankungsrückstellung – nach einem ausgeglichenen versicherungstechnischen Ergebnis im Vorjahr – einen Gewinn von 28 Mio. € aus. Nach Beteiligung der Rückversicherer betrug das versicherungstechnische Ergebnis 17 (3) Mio. €. Der Schwankungsrückstellung haben wir im Berichtsjahr 28 (13) Mio. € zugeführt. Insgesamt verzeichnete die Sparte einen versicherungstechnischen Verlust von 11 (9) Mio. €.

selbst abgeschlossenes Geschäft		2020	2019
Beitragseinnahmen	Mio. €	62	53
Veränderung zum Vorjahr	%	+ 17,9	+ 7,0
Ergebnis brutto	Mio. €	28	0
Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Mio. €	- 11	- 9

Verbundene Hausratversicherung

In der Verbundenen Hausratversicherung lag das Beitragsaufkommen im Geschäftsjahr 2020 mit 122 (121) Mio. € leicht über Vorjahresniveau.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle sanken leicht auf 37 (41) Mio. €. Die Schadenquote lag bei 30,4 (33,8) %.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb gingen auf 45 (47) Mio. € zurück.

Vor Schwankung belief sich das versicherungstechnische Bruttoergebnis auf 37 (30) Mio. € und für eigene Rechnung auf 36 (30) Mio. €. Der Schwankungsrückstellung wurden im Berichtsjahr 2 (2) Mio. € entnommen. Insgesamt erzielte die Sparte einen versicherungstechnischen Gewinn von 38 (32) Mio. €.

selbst abgeschlossenes Geschäft		2020	2019
Beitragseinnahmen	Mio. €	122	121
Veränderung zum Vorjahr	%	+ 0,1	+ 0,2
Ergebnis brutto	Mio. €	37	30
Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Mio. €	38	32

Verbundene Gebäudeversicherung

In der Verbundenen Gebäudeversicherung wuchsen die Beitragseinnahmen auf 256 (231) Mio. €.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich auf 161 (154) Mio. €. Die Schadenquote ging, aufgrund eines im Verhältnis zur Beitragsentwicklung unterproportionalen Anstiegs des Schadenaufwandes, auf 63,8 (66,9) % zurück.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb betrugen brutto 80 (77) Mio. €.

Der versicherungstechnische Bruttogewinn vor Schwankung betrug im Berichtsjahr 6 Mio. €, nach einem Verlust von 7 Mio. € im Jahr 2019. Für eigene Rechnung ergab sich ein Verlust von 4 (17) Mio. €. Der Schwankungsrückstellung haben wir 15 (10) Mio. € zugeführt. Somit betrug der versicherungstechnische Verlust nach Schwankung 19 (27) Mio. €.

selbst abgeschlossenes Geschäft		2020	2019
Beitragseinnahmen	Mio. €	256	231
Veränderung zum Vorjahr	%	+ 10,8	+ 8,1
Ergebnis brutto	Mio. €	6	- 7
Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Mio. €	- 19	- 27

Sonstige Sachversicherung

Die in der Sonstigen Sachversicherung zusammengefassten Versicherungszweige und -arten sind auf Seite 42 aufgeführt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Sonstigen Sachversicherung insgesamt:

selbst abgeschlossenes Geschäft		2020	2019
Beitragseinnahmen	Mio. €	402	364
Veränderung zum Vorjahr	%	+ 10,6	+ 14,1
Ergebnis brutto	Mio. €	7	8
Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Mio. €	- 22	- 1

Die größten der unter der Sonstigen Sachversicherung erfassten Versicherungszweige entwickelten sich wie folgt:

In der Gebäudeversicherung für Geschäfte und Betriebe stiegen die gebuchten Beiträge auf 201 (191) Mio. €. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich auf 183 (132) Mio. €. Die Schadenquote stieg von 69,9 % auf 89,1 % an. Brutto vor Schwankung verzeichnete die Sparte einen versicherungstechnischen Verlust von 47 (9) Mio. €. Nach Rückversicherung ergab sich ein Verlust von 51 (13) Mio. €. Die Schwankungsrückstellung war nicht zu dotieren.

In den Technischen Versicherungen stiegen die gebuchten Bruttobeiträge auf 124 (100) Mio. €. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich auf 52 (45) Mio. €. Die Schadenquote sank auf 44,3 %, nach 48,3 % im Vorjahr. Der versicherungstechnische Gewinn belief sich im Geschäftsjahr 2020 brutto auf 25 (19) Mio. € und netto auf 16 (10) Mio. €. Die Schwankungsrückstellung war erneut nicht zu dotieren.

In der Extended-Coverage-Versicherung lagen die gebuchten Bruttobeiträge mit 38 (34) Mio. € über dem Vorjahresniveau. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle gingen gegenüber dem großschadengeprägten Vorjahr auf 12 (26) Mio. € zurück. Dies führte zu einer deutlich niedrigeren Schadenquote von 32,9 (79,0) %. Vor Schwankung ergab sich brutto ein versicherungstechnischer Gewinn von 17 Mio. €, nach einem Verlust von 1 Mio. € im Vorjahr. Für eigene Rechnung haben wir ein versicherungstechnisches Ergebnis von 11 (-11) Mio. € erzielt. Der Schwankungsrückstellung haben wir im Berichtsjahr 10 Mio. € zugeführt, nachdem wir im Vorjahr 10 Mio. € entnommen hatten. Insgesamt ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn von 1 Mio. €, nach einem Verlust von 1 Mio. € im Vorjahr.

In der Glasversicherung, die wir überwiegend gemeinsam mit den Produkten der Verbundenen Hausratversicherung und der Verbundenen Gebäudeversicherung anbieten, blieben die gebuchten Bruttobeiträge mit 26 Mio. € nahezu unverändert gegenüber dem Vorjahr. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle lagen mit 8 (9) Mio. € leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Die Schadenquote verringerte sich auf 32,3 (34,9) %. Insgesamt konnten wir – brutto wie netto – einen versicherungstechnischen Gewinn von 8 (7) Mio. € erzielen. Es bestand weiterhin keine Rückversicherung. Die Schwankungsrückstellung war nicht zu dotieren.

Rechtsschutzversicherung

Die Sparte verzeichnete im abgelaufenen Geschäftsjahr einen leichten Beitragsrückgang um 0,2 % auf 409 (410) Mio. €.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich brutto auf 262 (251) Mio. €. Die Schadenquote stieg infolgedessen auf 63,9 (61,0) %.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich auf 117 (125) Mio. €.

Die Rechtsschutzversicherung verzeichnete insgesamt einen versicherungstechnischen Bruttogewinn vor Veränderung der Schwankungsrückstellung von 31 (37) Mio. €. Nach Abgabe an die Rückversicherer belief sich der Gewinn vor Schwankung auf 31 (36) Mio. €. Eine Schwankungsrückstellung war wie im Vorjahr nicht zu dotieren.

selbst abgeschlossenes Geschäft		2020	2019
Beitragseinnahmen	Mio. €	409	410
Veränderung zum Vorjahr	%	- 0,2	- 0,4
Ergebnis brutto	Mio. €	31	37
Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Mio. €	31	36

Vermögenslage

Kapitalanlagenbestand

Unser Kapitalanlagenbestand ohne Depotforderungen stieg auf 7,35 (6,96) Mrd. € an.

Unsere Kapitalanlagen waren größtenteils in festverzinslichen Wertpapieren (einschließlich der in Investmentfonds enthaltenen Wertpapiere) investiert. Diese wiederum bestanden überwiegend aus Papieren von Emittenten mit guter bis sehr guter Bonität. Wir be-

obachten risikobehaftete Investitionen im Rahmen unseres Risikomanagements genau, um gegebenenfalls Verkäufe oder ähnliche Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Die Kapitalanlagen sind detailliert mit den jeweiligen Entwicklungen im Anhang dieses Geschäftsberichts dargestellt.

Kapitalanlagen	2020		2019	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	125	1,7	121	1,7
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	656	8,9	614	8,8
Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.782	51,4	3.735	53,7
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	991	13,5	975	14,0
3. Sonstige Ausleihungen	1.236	16,8	1.294	18,6
4. Einlagen bei Kreditinstituten	75	1,0		0,0
5. Andere Kapitalanlagen	487	6,6	220	3,2
Summe	7.352	100,0	6.959	100,0
Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	379	-	313	-
Kapitalanlagen insgesamt	7.731	-	7.271	-

Bewertungsreserven

Auf der Seite 57 dieses Geschäftsberichts weisen wir die Zeitwerte der Kapitalanlagen aus.

Zeitwerte sind Momentaufnahmen und spiegeln die Marktsituation zu einem bestimmten Zeitpunkt wider.

Sie entwickeln sich nicht stetig, sondern unterliegen vielmehr größeren Schwankungen.

Ende 2020 lagen die gesamten Bewertungsreserven der ERGO Versicherung per saldo bei 1,05 (1,06) Mrd. €.

Finanzlage

Kapitalstruktur

Im Berichtsjahr blieb das Eigenkapital der ERGO Versicherung mit 489 Mio. € unverändert.

Wesentliche Finanzierungsmaßnahmen und -vorhaben

Im Rahmen des Gewinnabführungsvertrages hat unsere Gesellschaft den Gewinn des Jahres 2019 an die ERGO Group AG abgeführt. Die ERGO Versicherung führte im Geschäftsjahr 2020 keine Finanzierungsmaßnahmen durch. Derzeit planen wir auch keine Finanzierungsmaßnahmen für das Jahr 2021.

Liquidität

Im Rahmen der detaillierten Liquiditätsplanung stellen wir sicher, dass wir jederzeit uneingeschränkt in der Lage sind, unseren fälligen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Der Liquiditätssaldo belief sich im Geschäftsjahr 2020 auf 754 (729) Mio. €. Wir haben unter Einbeziehung des Liquiditätsvortrages im Rahmen des Mandates der Strategischen Asset Allocation 423 Mio. € wieder am Kapitalmarkt angelegt.

Zum Geschäftsjahresende 2020 betrug der Liquiditätsbestand 595 Mio. €, nach 265 Mio. € im Vorjahr. Hierunter fallen laufende Guthaben und Einlagen bei Kreditinstituten sowie die Forderung gegenüber der MEAG aus dem Cash Pooling, die unter den Anderen Kapitalanlagen ausgewiesen wird.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die ERGO Versicherung erzielte im Geschäftsjahr 2020 ein Gesamtergebnis von 141 (98) Mio. €, das im Rahmen der Gewinnabführung an die ERGO Group AG abgeführt wurde. Unsere Gesellschaft zeichnet sich durch

eine stabile wirtschaftliche Situation aus. Die Ertragslage ist gut.

Lagebericht

Risikobericht

Ziele des Risikomanagements

Risikomanagement ist ein wichtiger Bestandteil der Unternehmenssteuerung. Zu seinen Aufgaben gehört es, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden können, frühzeitig zu erkennen (§ 91 Abs. 2 AktG). Das Risikomanagement der ERGO verfolgt insbesondere das Ziel, die Finanzstärke zu erhalten, um die Ansprüche unserer Kunden zu sichern. Die zur Überwachung der Finanzstärke herangezogenen Kriterien sind innerhalb der Risikostrategie festgelegt. Ein weiteres Ziel ist, die Reputation der ERGO Group und aller Einzelgesellschaften zu schützen. Dazu setzen wir auf ein alle Bereiche umfassendes Risikomanagement. Die Vorgaben des Aktiengesetzes sowie die im Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) verankerten aufsichtsrechtlichen Vorgaben zur Geschäftsorganisation bilden hierfür den Rahmen.

Organisatorischer Aufbau des Risikomanagements

Die Risikomanagement-Organisation der ERGO Versicherung ist in die Risikomanagement-Prozesse der ERGO Group eingebunden. Der Bereich „Integriertes Risikomanagement“ (IRM) stellt das gruppenweite Risikomanagement sicher. Dezentrale Risikomanagement-Strukturen in allen Bereichen der Gruppe unterstützen IRM hierbei. An der Spitze der Risikomanagement-Organisation steht der Chief Risk Officer (CRO). Die einzelnen dezentralen Risikoverantwortlichen berichten an ihn. IRM analysiert, bewertet und überwacht die identifizierten Risiken. Diese kommuniziert der CRO an den Risikoausschuss der ERGO Group AG und an den Vorstand der Gesellschaft. Unbeschadet der Gesamtverantwortung des ERGO Vorstands entscheidet der Risikoausschuss über die vom ERGO Vorstand nach der Geschäftsordnung übertragenen Angelegenheiten. Entscheidungen auf Ebene der ERGO Group, die unsere Gesellschaft tangieren, überprüft und ratifiziert der Vorstand unserer Gesellschaft. Zum Risikomanagement-System gehören Risikokriterien und entsprechende Risikomanagement-Steuerungsprozesse.

Durch diese Organisation können wir Risiken frühzeitig erkennen und aktiv steuern.

Festlegung der Risikostrategie

Die Risikostrategie greift die aus der Geschäftsstrategie resultierenden Risiken auf. Sie ist eine wichtige Grundlage für die strategische und operative Planung. Der Vorstand der Gesellschaft prüft und verabschiedet die Risikostrategie jährlich. Zusätzlich wird sie mit dem Aufsichtsrat der Gesellschaft besprochen.

Die Risikostrategie definiert die Risikoobergrenzen auf Basis der Risikotragfähigkeit der ERGO Versicherung. Die Einhaltung der Risikoobergrenzen überwachen wir anhand fester Schwellenwerte (Grenzen) und Frühwarnmechanismen in einer Ampel-Logik (Trigger). Diese Toleranzen orientieren sich an der Kapital- und Liquiditätsausstattung sowie der Ertragsvolatilität. Eine ausreichende Risikotragfähigkeit veranschaulicht die Fähigkeit des Unternehmens, Verluste aus identifizierten Risiken zu absorbieren. Aus diesen darf keine Gefahr für die Existenz der Gesellschaft resultieren.

Umsetzung der Risikostrategie und Risikomanagement-Kreislauf

Im Rahmen der Geschäftsplanung wird die Risikostrategie durch den Vorstand berücksichtigt. In der operativen Geschäftsführung ist diese ebenfalls verankert. Bei Kapazitätsengpässen oder Konflikten mit dem Limit- und Trigger-System verfahren wir nach festgelegten Eskalations- und Entscheidungsprozessen. Diese stellen sicher, dass Geschäftsinteressen und Risikomanagement-Aspekte in Einklang stehen.

Ein funktionierendes und wirksames Governance-System ist für eine effektive Unternehmenssteuerung und -überwachung von elementarer Bedeutung. Unsere Gesellschaft verfügt über ein Governance-System, das die unternehmensindividuelle Geschäftstätigkeit (Art, Umfang und Komplexität) sowie das zugrunde liegende Risikoprofil berücksichtigt. Ein Teil des Governance-Systems ist die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung, auch „Own Risk and Solvency Assessment“ (ORSA) genannt. ORSA liegt ebenfalls in der operativen Verantwortung der Risikomanagement-Funktion und stellt eine Verbindung der Risikomanagement- und Planungsprozesse her. Der Vorstand hat die Gesamtverantwortung für ORSA. Er hat eine aktive Rolle, ORSA zu gestalten, die Ergebnisse zu

hinterfragen und zu entscheiden, ob gegebenenfalls weitere Maßnahmen erforderlich sind.

Die operative Umsetzung des Risikomanagements umfasst die Identifikation, Analyse, Bewertung und Steuerung von Risiken. Dazu gehört auch die daraus abgeleitete Risikoberichterstattung. Die Steuerung erfolgt anhand der in der Risikostrategie definierten qualitativen und quantitativen Größen. Mit unseren Risikomanagement-Prozessen stellen wir sicher, dass wir Risiken kontinuierlich überwachen und bei Trigger- und Limitverletzungen bzw. Veränderungen des Risikoprofils Gegenmaßnahmen einleiten können.

Im Rahmen unseres Kapitalmanagement-Prozesses überwachen wir die Solvenzausstattung der Gesellschaft und ergreifen Maßnahmen, sofern eine unzureichende Kapitalisierung droht.

Kontroll- und Überwachungssysteme

Unser „Internes Kontrollsystem“ (IKS) ist ein System zum Management von operationellen Risiken. Es beinhaltet die folgenden Risikodimensionen: Risiken der finanziellen Berichterstattung, rechtliche Risiken sowie sonstige operationelle Risiken. Es adressiert einheitlich die operationellen Risiken auf Unternehmens-, Fachbereichs- und IT-Ebene, basierend auf den Geschäftsprozessen. Die Verantwortung für das IKS liegt beim Vorstand der Gesellschaft. Der Bereich IRM ist für das IKS organisatorisch und methodisch zuständig. Die Fachbereiche verantworten die Risiken und Kontrollen in ihren Geschäftsprozessen. Die Einbindung aller Geschäfts- und IT-Bereiche schafft ein einheitliches Risikoverständnis. Im Rahmen einer kontinuierlichen Verbesserung überprüfen wir regelmäßig die Angemessenheit des IKS. Zur weiteren Verbesserung der Ausgestaltung des IKS werden im Rahmen eines gruppenweiten Projektes methodische Elemente überarbeitet und sukzessive ausgerollt. Zudem ist geplant, zukünftig eine automatisierte Software-Plattform zur Bewirtschaftung des IKS zu implementieren.

Die Revisionseinheit ERGO Group Audit (GA) bewertet bei ihren risikobasiert ausgewählten Prüfungen je nach Schwerpunkt der jeweiligen Prüfung u.a. die Angemessenheit der involvierten IKS-Elemente, indem sie das Design und die Funktionsfähigkeit der entsprechenden Kontrollen in den geprüften Prozessen und Anwendungen einschätzt. Dabei sind Prozesse des Risikomanagement-Systems regelmäßig und in jedem Jahr Bestandteil des jährlichen Prüfungsplans und der damit verbundenen Risikoanalyse und -bewertung von GA. Jährlich und im Rahmen der GA-Berichterstattung beurteilt

GA auf Basis der Revisionsergebnisse in der zurückliegenden Prüfungsperiode und sonstigen Beobachtungen die Angemessenheit des IKS und nimmt Stellung zu den wesentlichen Prüfungsergebnissen auch im Bereich des Risikomanagement-Systems.

Risikoberichterstattung

Mit der Risikoberichterstattung erfüllen wir nicht nur aktuelle rechtliche Anforderungen, sondern stellen auch intern Transparenz für das Management her und informieren die Aufsicht und die Öffentlichkeit.

Die interne Risikoberichterstattung informiert das Management regelmäßig über die Risikolage. Bei einer signifikanten Veränderung der Risikosituation erfolgt eine sofortige Berichterstattung an das Management unserer Gesellschaft. Sie erfolgt auch bei besonderen Schadenfällen und Ereignissen.

Mit unserer externen Risikoberichterstattung wollen wir einen verständlichen Überblick über die Risikolage der Gesellschaft geben. Die Öffentlichkeit informieren wir über die aktuelle Risikosituation der ERGO Versicherung durch diesen Bericht und den „Solvency and Financial Condition Report“ (SFCR), den Bericht über Solvabilität und Finanzlage nach Solvency II.

Wesentliche Risiken

Risiken sind mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer negativen Prognose- bzw. Zielabweichung für das Unternehmen führen können. Wesentliche Risiken sind Risiken, die sich nachhaltig negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ERGO Versicherung auswirken können.

Wesentliche Risiken entstehen aus folgenden Risikokategorien:

Versicherungstechnische Risiken

Risikoexponierung

Die versicherungstechnischen Risiken unserer Gesellschaft bestehen darin, dass die erhaltenen Beiträge zur Erfüllung unserer vertraglichen Verpflichtungen nicht ausreichen (Prämienrisiko). Zudem sind wir dem Risiko ausgesetzt, dass die gebildeten Schadenrückstellungen nicht ausreichen, um alle berechtigten Ansprüche zu erfüllen (Reserverisiko). Das Groß- und Kumulschadenrisiko resultiert aus hohen Haftungssummen oder aus Kumulereignissen.

Durch die Veränderung der Umweltbedingungen (Klimawandel), die Einführung neuer Produkte (z.B. Cyberversicherung) gerade im Rahmen der fortschreitenden Digitalisierung sowie gesundheitliche Entwicklungen (wie die aktuelle Coronavirus-Pandemie) ist das Risiko von Kumulereignissen in den letzten Jahren stärker in den Fokus der Risikosteuerung unserer Gesellschaft gerückt (systemische Risiken).

Darüber hinaus ist unsere Gesellschaft bei Unfallversicherungen mit garantierter Beitragsrückzahlung (UBR) sowie bei Renten aus Unfall-, Haftpflicht- oder Kraftfahrthaftpflichtschäden biometrischen Risiken ausgesetzt. Das bedeutet, dass sich Versicherungsleistungen (durch Tod, Langlebigkeit, Invalidität etc.) anders entwickeln können, als unsere Gesellschaft dies zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses erwartet hat. Auf die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie auf die Versicherungstechnik gehen wir zum Ende dieses Risikoberichts im Abschnitt „Risiken aus der Coronavirus-Pandemie“ ein.

Risikominderung

Das Management der versicherungstechnischen Risiken nimmt im Risikomanagement-System unseres Unternehmens eine herausgehobene Stellung ein. Kernelemente dieses Managements sind die Kontrolle der Risikoverläufe und die Überprüfung der Annahmen für die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen. Beiträge und versicherungstechnische Rückstellungen kalkulieren wir mit Sicherheitszuschlägen. So können wir langfristig die Erfüllung unserer Verpflichtungen sicherstellen.

Zusätzlich verringern wir die versicherungstechnischen Risiken durch geeignete Zeichnungsrichtlinien und aktuarielle Analysen. Dadurch können wir ungünstige Entwicklungen schnell erkennen und Gegenmaßnahmen früh einleiten.

Seit Dezember 2018 wurden verschiedene Ad-hoc-Analysen zu systemischen Risiken im Portfolio unserer Gesellschaft durchgeführt. Diese Analysen wurden 2019 fortlaufend erweitert. Dabei stand im Fokus, zu untersuchen, ob oder welche Risiken im ERGO Portfolio indirekt versichert sind. Zudem wurde der Rückversicherungsschutz für solche Risiken überprüft. Wir haben ein Projekt aufgesetzt, das sich im Jahr 2021 mit der Steuerung systemischer Risiken auseinandersetzt.

Groß- und Kumulschadenrisiko

Die Rückversicherungsstrategie ist darauf ausgerichtet, die Exponierung aus Groß- und Kumulrisiken wirksam zu begrenzen und damit die Volatilität von Ergebnisgrößen sowie das benötigte Risikokapital im Sinne einer

wert- und risikoorientierten Ergebnissteuerung zu verringern. Aufgrund der Bonität der Rückversicherer unserer Gesellschaft gehen wir davon aus, dass die von den Rückversicherern übernommenen Haftungen auch in Stresssituationen (wie z. B. bei einem hohen Marktschaden) geleistet werden. Mithilfe von Schadeneinschlussklauseln sowie Liquiditätskriterien stellen wir sicher, dass auch aus hohen Zahlungsspitzen kein Liquiditätsrisiko entsteht.

Durch die Rückversicherungsprogramme unserer Gesellschaft begrenzen wir Risiken auf den in der Risikostrategie definierten Selbstbehalt. Bei Kumulrisiken werden auf Basis modellierter Schadenszenarien Schadeneintrittswahrscheinlichkeiten mit Wiederkehrperioden von mindestens 200 Jahren geschätzt. Dabei bedient sich unsere Gesellschaft im Wesentlichen traditioneller Rückversicherungslösungen. Bedarfsweise mindern wir die Auswirkungen hoher Einzelrisiken durch Mitversicherungsgeschäfte oder fakultative Rückversicherungsdeckungen. Zur Ermittlung des Rückversicherungsbedarfs analysieren wir regelmäßig die Brutto-/Netto-Exponierungen der Versicherungsbestände mit besonderem Fokus auf dem Bereich der Groß- und Kumulrisiken und leiten daraus Handlungsfelder für die Steuerung der Rückversicherungsstruktur ab. Die Spitzenrisiken unserer Gesellschaft sichern wir zu weiten Teilen über nichtproportionale Rückversicherungsprogramme ab. Daneben existieren proportionale Rückversicherungen in Form von Summenexzedenten (in der Sparte Technische Versicherungen) und Quotenrückversicherungen mit geringen Abgaben (in den Haftpflicht-Sparten).

Zudem zielt die Rückversicherungsstrategie darauf ab, gegebenenfalls Komplexität zu reduzieren und die Effizienz der Rückversicherungsstrukturen, u.a. für Naturkatastrophen, weiter zu optimieren. Exponierungen aufgrund der gruppenweiten Bündelung von Rückversicherung werden ebenfalls im Rahmen der traditionellen Rückversicherung geschützt.

Prämienrisiko

Ergänzend zu einer risikogerechten Kalkulation der Beiträge haben wir Zeichnungsrichtlinien, eine gezielte Annahmepolitik und ein systematisches Bestandscontrolling implementiert. Zusätzlich führen wir eine regelmäßige Prämienachkalkulation durch. Dadurch gewährleisten wir, dass Prämieinnahmen und Schadenzahlungen in einem angemessenen Verhältnis stehen.

In allen Sparten des Gewerbe- und Industriegeschäftes begrenzen wir Risiken durch Zeichnungsrichtlinien und

Vollmachts- sowie Kompetenzregelungen. Diese Richtlinien und Regelungen orientieren sich innerhalb der Sparten am Wert des zu versichernden Risikos.

Reserverisiko

Die Bewertung der Schadenrückstellungen basiert auf Annahmen, die aus Analysen der historischen Schadenentwicklungen verschiedener Versicherungszweige resultieren. Diese enthalten auch Schadenrückstellungen für bereits eingetretene, aber noch nicht oder nicht ausreichend bekannte Schäden. Hier bilden wir Schadenrückstellungen für ungewisse Verpflichtungen. Zur Analyse dieser Daten setzen wir aktuarielle Methoden ein. Wir beobachten unsere Abwicklungsergebnisse und gewährleisten somit, dass die Bewertungsannahmen immer den aktuellen Kenntnisstand widerspiegeln.

Die Gewerbe- und Industriesparten sind durch eine Heterogenität der Bestände geprägt. Im Rahmen der internen Risikomodellierung bewerten wir daher Groß-, Kumul- und Basisschäden individuell. Wir testen daran ständig die Auswirkung der jeweils aktuellen individuellen Rückversicherungsstruktur. Bei Bedarf passen wir sie an.

Die Schadenquote (Netto-Schadenaufwendungen in % der verdienten Nettobeiträge) der ERGO Versicherung betrug 60,8 (62,5) %. Die Abwicklungsquote (Netto-Abwicklungsergebnis in % der Netto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle) ging auf 2,5 % zurück.

Bei den versicherungstechnischen Rückstellungen gemäß § 249 HGB in Verbindung mit § 341e ff. HGB bewerten wir auf der Basis differenzierter Statistiken unter Anwendung des handelsrechtlichen Vorsichtsprinzips.

Biometrische Risiken

Für Unfallversicherungen mit garantierter Beitragsrückzahlung (UBR) gemäß § 161 VAG bilden wir zur dauerhaften Erfüllbarkeit unserer Verpflichtungen Deckungsrückstellungen. Dies gilt auch für Renten aus Unfall-, Haftpflicht- oder Kraftfahrthaftpflichtschäden. Wir berechnen die Deckungsrückstellungen auf Basis biometrischer Rechnungsgrundlagen. Diese werden zu Vertragsbeginn festgelegt und enthalten die zu diesem Zeitpunkt für ausreichend erachteten Sicherheitsmargen. Wir prüfen den Risikoverlauf regelmäßig. Sollten sich die Rechnungsgrundlagen für einzelne Risiken im Laufe der Jahre als nicht mehr angemessen erweisen,

passen wir sie an. Somit sind auch zukünftig wieder ausreichende Sicherheitsmargen vorhanden. Bei Bedarf sind Auffüllungen der Deckungsrückstellungen vorzunehmen. Zur Ermittlung der Deckungsrückstellungen für die UBR wenden wir die Sterbetafel „DAV 1994 T“ an. Nach Einschätzung des Verantwortlichen Aktuars sind die verwendeten Annahmen angemessen und enthalten ausreichende Sicherheiten.

Risiken aus Kapitalanlagen

Wir investieren in die folgenden Anlageklassen: Aktien, Beteiligungen, Immobilien und Zinsträger. Dabei berücksichtigen wir die Kriterien Rendite, Sicherheit und Bonität. Aber auch die Aspekte Liquidität, Diversifikation sowie vor allem die Struktur der versicherungstechnischen Verpflichtungen sind für uns maßgebliche Steuerungsgrößen.

Bei den Kapitalanlagerisiken handelt es sich um Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken. Auf Kapitalmarktrisiken im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie gehen wir zum Ende dieses Risikoberichts im Abschnitt „Risiken aus der Coronavirus-Pandemie“ ein.

Marktrisiko

Das Marktrisiko drückt das Risiko von Verlusten oder negativen Einflüssen aus Kapitalmarktentwicklungen auf die finanzielle Situation des Unternehmens aus. Es resultiert aus Preisänderungen und Schwankungen an den Kapitalmärkten. Marktrisiken stellen die größten Kapitalanlagerisiken dar. Im Wesentlichen besteht das Marktrisiko aus dem Zinsänderungsrisiko, dem Kursrisiko bei Aktien, dem Wertänderungsrisiko bei Immobilien und dem Wechselkursrisiko. Innerhalb des Zinsänderungsrisikos unterscheiden wir das Risiko durch Veränderungen der (Basis-)Zinskurven (z.B. Swap Rates, Volatilitäten) und das Credit-Spread-Risiko. Ein möglicher Rückgang der Marktwerte kann je nach Anlageklasse unterschiedliche Ursachen haben.

Der größte Teil unserer Kapitalanlagen entfällt mit 80,1 (78,4) % auf Zinsträger inkl. Depotforderungen. Hiervon sind 38,2 % in Staatsanleihen und 28,0 % in Pfandbriefen investiert. Das Zinsniveau und die emittentenspezifischen Renditezuschläge haben somit einen erheblichen Einfluss auf den Wert und das Ergebnis der Kapitalanlagen. Der Aktienanteil¹ beträgt

¹ Entspricht dem als Aktien definierten Investmentanteil an Aktienfonds sowie den direkt gehaltenen Aktien ohne Absicherung.

4,1 (4,2) %. Die durchgerechnete Aktienquote¹ liegt bei 4,8 (6,1) %. In Beteiligungen haben wir 8,6 (10,0) % und in Immobilien 7,3 (7,4) % investiert.

Die Marktrisiken steuern wir durch eine zielgerichtete Abstimmung der zukünftigen Zahlungsströme aus Vermögensanlagen, Prämien und Verpflichtungen. Zudem setzen wir geeignete Limit- und Frühwarnsysteme ein. Das Ziel ist die langfristige Sicherung des Kapitalanlageergebnisses. Dafür passen wir unser Asset Liability Management an sich verändernde Rahmenbedingungen an.

Bei der Ermittlung der Werte von Immobilien sind nicht in jedem Fall ständig verfügbare Marktwerte vorhanden. Daher sind Gutachten oder allgemein anerkannte Bewertungsverfahren erforderlich.

Wir nehmen Wertanpassungen im Anlagevermögen vor, soweit wir Wertminderungen als dauerhaft annehmen oder Gründe für vorherige Wertminderungen entfallen.

Währungsrisiken gehen wir bei unserer Gesellschaft hauptsächlich in Spezialfonds ein. Diese überwachen wir laufend. Aufgrund der Qualität unserer Kapitalanlagen und mit Blick auf deren aktuelle Bewertung sehen wir für den Bestand und die Erfüllung unserer Verpflichtungen gegenüber unseren Versicherungsnehmern keine Gefährdungen.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko beschreibt mögliche Verluste durch den vollständigen oder teilweisen Ausfall eines Kontrahenten. Es umfasst auch potenzielle Verluste aufgrund der Veränderung der Kreditwürdigkeit einer Gegenpartei. Ein Rating unterhalb des Investment Grades ist ein Indiz für eine schlechte Bonität bzw. für eine erhöhte Ausfallwahrscheinlichkeit eines Kontrahenten.

Das Kreditrisiko unserer Gesellschaft resultiert im Wesentlichen aus der Kapitalanlagestrategie. Wir haben Maßnahmen implementiert, um Emittenten mit erhöhtem Ausfallrisiko rechtzeitig zu erkennen. Zudem überwachen wir Konzentrationen in Abhängigkeit von Kontrahentenart und Rating. Auffallende Konzentrationen greifen wir zur näheren Untersuchung auf und leiten Handlungsempfehlungen ab.

Das Ziel unserer Risikominderungstechniken ist die Begrenzung von potenziellen Verlusten durch Ausfälle oder Ratingveränderungen unserer Gegenparteien. Das konzernweit gültige Kontrahentenlimitsystem deckt die Überwachung des Ausfall- und Emittentenrisikos ab. Das aus derivativen Produkten resultierende Kontrahentenrisiko ist auf mehrere Emittenten guter Bonität verteilt. Die Mindestanforderung an Derivate-Kontrahenten liegt bei Investment Grade; das entspricht dem Rating BBB oder besser gemäß Standard & Poor's. Die Limits orientieren sich an der finanziellen Lage des Kontrahenten sowie an der vom Vorstand definierten Risikotoleranz.

Bei unseren Festzinsanlagen steuern wir das damit verbundene Kreditrisiko, indem wir Emittenten unter Beachtung gesellschaftsspezifischer Risiko-Rendite-Aspekte auswählen und gruppenweit gültige Kontrahentenlimits beachten. Wir nutzen interne und externe Emittentenratings. Dabei haben wir sehr hohe Ansprüche an die Ratingqualität der Emittenten. Der Großteil unserer Kapitalanlagen besteht aus Papieren von Emittenten mit sehr guter Bonität. Bei den Zinsträgern wiesen zum Ende des Geschäftsjahres 71,2 (76,3) % der Anlagen ein Rating mindestens der dritthöchsten Kategorie „strong“ aus. Dies entspricht der Ratingkategorie „A“ bei Standard & Poor's.

Die Exponierung im Finanzsektor betrug nach Marktwerten zum Ende des Geschäftsjahres insgesamt 2,23 Mrd. €. Davon sind 1,81 Mrd. € (81,5 %) besichert.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass ein Unternehmen nicht in der Lage ist, seinen finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Gründe hierfür können mangelnde Fungibilität der vorhandenen Aktiva oder nicht ausreichende Liquidität sein. Es kann insbesondere in Wechselwirkungen mit versicherungstechnischen Risiken entstehen (insbesondere durch hohe Schadenzahlungen) und wird durch das Liquiditätsrisikomanagement gesteuert (Liquiditätskriterium). Die in der Risikostrategie verankerte Liquiditätsüberwachung stellt für unsere Gesellschaft sicher, dass ausreichend Liquidität vorgehalten wird. Auf Ebene der ERGO Group ist ein Prozess definiert, der ein strukturiertes Vorgehen im Falle von Liquiditätskrisen bzw. Liquiditätsempässen vorgibt. Risikokonzentrationen hinsichtlich Liquidität liegen, vor allem aufgrund des hohen Bestandes an liquiden Kapitalanlagen, nicht vor.

¹ Entspricht – unabhängig vom Investmentanteil – allen Aktien nach Absicherung, ob direkt oder in Fonds gehalten (ökonomische Sicht).

Risikominderungstechniken für das Liquiditätsrisiko verfolgen das Ziel, die Eintrittswahrscheinlichkeit sowie das Ausmaß der Verluste unserer Gesellschaft zu reduzieren. Im Berichtszeitraum hat unsere Gesellschaft eine Liquiditätsplanung zur Bestimmung bekannter und zukünftiger Zahlungsverpflichtungen durchgeführt. Diese überwachen wir und passen sie bedarfsgerecht an, um die Risikoexponierung zu begrenzen. Wir überwachen das Liquiditätsrisiko über die in der Liquidity Risk Policy verankerten Liquiditätskriterien. Die Erfüllung der Kriterien gewährleistet eine geordnete Steuerung des Liquiditätsrisikos und stellt eine ausreichende Liquiditätsausstattung unserer Gesellschaft sicher.

Durch das Asset Liability Management wird die Volatilität durch eine Abstimmung der zukünftigen Zahlungsströme aus Vermögensanlagen, Prämien und Verpflichtungen aktiv gemanagt. Darüber hinaus halten wir eine Liquiditätsreserve vor. Sie schützt uns vor unerwarteten Liquiditätsengpässen, z.B. bei unerwarteten Großschäden. Die Liquiditätsrisiken sind in unser Limit- und Trigger-System integriert.

Wesentliche Sicherungsgeschäfte

Mithilfe derivativer Finanzinstrumente sichern wir bei der ERGO Versicherung Marktrisiken im Kapitalanlagebereich ab.

Den überwiegenden Anteil der Fremdwährungen in Kapitalanlagen sichern wir mithilfe von Derivaten gegen Währungsrisiken ab. Das derzeit bestehende Aktienexposure schützen wir größtenteils mittels Put-Optionen in Spezialfonds gegen Kursrückgänge.

Die verwendeten derivativen Finanzinstrumente überwachen wir im Rahmen unserer Trigger-Systematik. In diesem Zusammenhang erfolgt eine Beurteilung der Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken. Zur weiteren Risikoreduktion treffen wir Collateral-Management-Vereinbarungen mit den jeweiligen Kontrahenten, um die Forderungen aus Derivategeschäften zu besichern.

Die getroffenen Sicherungsgeschäfte erfüllen ihre Funktion. Aus den Sicherungsgeschäften selbst sehen wir keine wesentlichen Risiken.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Unsere Forderungen gegenüber Rückversicherern, Vermittlern und Kunden unterliegen grundsätzlich einem Ausfallrisiko. Bei der Wahl unserer Rückversicherer begrenzen wir das Ausfallrisiko sowie Risiken von Zah-

lungsstromschwankungen durch bestimmte Auswahlkriterien, die in einer internen Richtlinie definiert sind. Unsere passive Rückversicherung platzieren wir überwiegend innerhalb des Konzernverbundes.

Wir haben Wertberichtigungen auf den Forderungsbestand vorgenommen, um Vorkehrungen zur Risikovor-sorge zu treffen.

Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken verstehen wir die Gefahr von Verlusten aufgrund von unangemessenen Prozessen, Technologieversagen, menschlichen Fehlern oder externen Ereignissen. Operationellen Risiken begegnen wir mit einem systematischen, ursachenbezogenen Risikomanagement.

Aus dem Betrieb des Kernversicherungsgeschäfts können operationelle Risiken für die Gesellschaft entstehen, die in der Folge auch Rechtsrisiken nach sich ziehen können. Hierunter fallen insbesondere Risiken aus den vertragsrechtlichen Anforderungen an die Dokumentation, Information und Beratung von Kunden sowie die Gültigkeit von Vertragsklauseln.

Die operationellen Risiken, die mit unserer Geschäftstätigkeit unmittelbar verbunden sind, identifizieren, analysieren, bewerten und steuern wir im IKS. Die qualitative Bewertung erfolgt nach einem mehrstufigen Prinzip, bei dem zunächst die prozessinhärenten Risiken sowie die Angemessenheit und Wirksamkeit von Kontrollen bewertet werden und anschließend das verbleibende Residualrisiko eingeschätzt wird. Die Bewertung erfolgt durch die jeweiligen Prozessverantwortlichen und anschließend unabhängig durch die Risikomanagement-Funktion.

Wesentliche Risikotreiber operationeller Risiken sind manuelle Bearbeitungsfehler in den Geschäftsprozessen des versicherungstechnischen Kerngeschäftes, der dazugehörigen Unterstützungsprozesse (beispielsweise Rechnungslegungsprozesse) sowie übergreifenden Managementprozesse. Manuelle Bearbeitungsfehler können insbesondere aus der fehlerhaften Erfassung, Verarbeitung und Weitergabe von Daten in den IT-Systemen oder (elektronischen) Unterlagen entstehen.

Operationelle Risiken im Bereich des Datenschutzes und der IT- und Informationssicherheit sind weitere Risikotreiber der Gesellschaft. Im Kontext des Datenschutzes bestehen die wesentlichen Risiken aus der Weitergabe von vertraulichen und sensiblen Kundendaten und -informationen an unberechtigte Dritte. Im

Kontext der IT- und Informationssicherheit sind vor allem Cyber Risiken zunehmende Treiber für das operationelle Risiko.

In den vergangenen Jahren konnten ein fortlaufender Anstieg von Cyberkriminalität und eine zunehmende Professionalisierung der Angreifer festgestellt werden. Cyberangriffe stellen somit insbesondere durch die steigende Digitalisierung des Geschäftsmodells eine ernstzunehmende Gefahrenquelle für ERGO dar. Schwächen im Kontrollumfeld sowie in den zentralen IT-Systemen können Auswirkungen auf den operativen Versicherungsbetrieb haben und besitzen damit grundsätzlich kumulhafte Auswirkungen. Diesen Risiken begegnen wir durch geeignete Schutzvorkehrungen.

Die Erfüllung der Versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT (VAIT) hat für uns einen hohen Stellenwert. Die identifizierten Verbesserungspotenziale und Handlungsbedarfe werden im Rahmen eines gruppenweiten Programms übergreifend koordiniert und gesteuert.

Die Vertrags-, Schadens- sowie Auszahlungssysteme für die Gesellschaft überschreiten die Schwellenwerte gem. BSI-KritisV. Aufgrund der bestehenden Unternehmensverträge ist die ERGO Group AG als Betreiber der kritischen Infrastruktur im Sinne des BSI-Gesetzes anzusehen. Als solcher weist die ERGO Group AG dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) alle zwei Jahre nach, dass ihre Vorkehrungen zur Informationssicherheit den branchenspezifischen Anforderungen gerecht werden.

Wir sehen es als wichtig an, die Mitarbeiter für mögliche Gefahren zu sensibilisieren und die bestehende Risikokultur weiter zu optimieren.

Zusätzlich machen wir Rahmenvorgaben zur Gewährleistung der Sicherheit und Kontinuität der Geschäftstätigkeit. Auf dieser Basis erkennen, bewerten und steuern wir Sicherheitsrisiken für Menschen, Informationen und Sachgegenstände. Unser Ziel ist es, den Schutz unserer Beschäftigten, die Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Informationen sowie den störungsfreien Geschäftsbetrieb sicherzustellen.

Wir verfügen daher auch über ein Business-Continuity-Management-System (BCMS). Der Bedarf ist abgeleitet aus der Geschäftsstrategie. Das BCMS umfasst bereits für viele zeitkritische Geschäftsprozesse Pläne zum Wiederanlauf und zur Fortführung des Geschäftsbetriebes (Business-Recovery-Pläne), die auf qualifizierten Business-Impact-Analysen basieren, und Pläne zur Wiederherstellung des IT-Betriebes (Disaster-Recovery-Pläne). Ergänzende Pläne (Resource-Recovery-Pläne) zur Wiederherstellung wesentlicher Nicht-IT-Ressourcen werden künftig, soweit noch notwendig, weiterentwickelt

bzw. konsolidiert. Eine Notfallorganisation sowie entsprechende Notfallpläne sind an allen relevanten Unternehmensstandorten eingeführt. Die Funktionsfähigkeit wird im Rahmen von Übungen und Tests überprüft.

Die quantitative Bewertung der wesentlichen operationellen Risiken erfolgt über einen szenariobasierten Ansatz. Auf Basis von objektiven Experteneinschätzungen erfolgt hierbei die Ermittlung des Risikokapitals im internen Modell.

Reputationsrisiken

Wir definieren das Reputationsrisiko als das Risiko eines Schadens, der eintritt, wenn sich das Ansehen des Unternehmens verschlechtert. Relevante Gruppen sind diesbezüglich die Öffentlichkeit, Kunden, Aktionäre, Mitarbeiter, Vertriebspartner oder andere Interessenten, wie z.B. die Aufsichtsbehörden.

Das Reputationsrisiko der ERGO Versicherung ist geprägt durch die mediale Wahrnehmung der Schaden- und Unfallversicherung insgesamt. Derzeit sind hier keine signifikanten Risiken zu erkennen. Zudem führt unser exponiertes Unternehmensleitbild bei den Stakeholdern (insbesondere den Kunden) zu einer besonders hohen Erwartungshaltung an Professionalität und Qualität. Hier können operationelle Risiken in den Prozessen der Gesellschaft zu einem Anstieg des Reputationsrisikos führen.

Darüber hinaus können auch Reputationsrisiken der ERGO Group bzw. anderer ERGO Gesellschaften auf die Reputation der ERGO Versicherung ausstrahlen. Die Auswirkungen reichen von reduzierten Chancen (Neugeschäft, Vertriebspartner etc.) bis hin zu administrativem Zusatzaufwand (z.B. Aufbereitung von durch die Presse, Aufsicht, Ratingagenturen und Investoren angeforderten Informationen).

Ein Steuerungs- und Kontrollprozess zur Identifikation, Bewertung und Mitigation des Reputationsrisikos ist installiert. Die Beurteilung konkreter Reputationsfragen (bei geschäftlichen Sachverhalten) wird innerhalb der ERGO Group durch das „Reputation and Integrity Committee“ (RIC) vorgenommen. Dessen Ziel ist die einheitliche Bewertung von Sachverhalten aus der ERGO Group AG und ihren Tochtergesellschaften, die potenzielle Reputationsrisiken beinhalten oder darstellen können. Zudem ist das RIC dafür zuständig, die einheitliche Aufklärung und Sanktionierung von Verstößen gegen externe und interne Regelungen der ERGO einschließlich ihrer Tochtergesellschaften zu koordinieren.

Strategische Risiken

Wir bezeichnen strategische Risiken als Risiken aus falschen Geschäftsentscheidungen und der schlechten Umsetzung von bereits getroffenen Entscheidungen. Wir bilden auch die mangelnde Anpassungsfähigkeit an die Veränderungen in der Umwelt des Unternehmens in den strategischen Risiken ab. Strategische Risiken gibt es in Bezug auf die vorhandenen und neuen Erfolgspotenziale. Diese Risiken treten oft mit zeitlichem Vorlauf auf. Sie treten aber auch im Zusammenhang mit anderen Risiken auf. Wir begegnen den strategischen Risiken, indem wir strategische Entscheidungsprozesse und Risikomanagement miteinander verzahnen. Dies umfasst kulturelle wie organisatorische Aspekte.

Die ERGO Versicherung ist vielfältigen strategischen Risiken ausgesetzt. Aus den Veränderungen der Kundenstruktur („Demografie“) und des Kaufverhaltens („Internet“) ergeben sich Risiken. Weitere Risiken können sich durch Veränderungen bei den Wettbewerbern ergeben. Hierzu gehört insbesondere auch der Eintritt neuer Marktteilnehmer („InsurTechs“). Darüber hinaus ist die ERGO Versicherung dem branchenübergreifenden Risiko des Fachkräftemangels ausgesetzt. Grund hierfür ist auch der demografische Wandel. Diese Risiken können sich negativ auf die Erreichung der Neugeschäftsziele auswirken.

Die ERGO Group hat ein Strategieprogramm initiiert, das u.a. die digitale Transformation des Geschäftssystems vorantreibt. Hierzu gehören die Modernisierung der IT-Architekturlandschaft, die Ablösung der Altsysteme und die Etablierung agiler Zusammenarbeitsmodelle.

Entlang aller Reporting-Perspektiven verläuft die Umsetzung der Strategiemassnahmen insgesamt erfolgreich. Nach Abschluss des ERGO Strategieprogramms Ende 2020 wird für den Zeitraum ab 2021 eine neu entwickelte Strategie umgesetzt.

Sonstige Risiken

Einzelne Gerichtsurteile können rechtliche Folgen für unsere Gesellschaft haben. Außerdem können sie sich auf unsere Reputation auswirken. Bei laufenden Prozessen beurteilen und bewerten wir mögliche daraus resultierende Verpflichtungen zeitnah. Werden dabei mögliche monetäre Aufwendungen identifiziert, berücksichtigen wir diese umgehend durch die Bildung von angemessenen Rückstellungen.

Risiken aus der Coronavirus-Pandemie

Die Coronavirus-Pandemie (Covid-19) stellt derzeit alle Gesellschaften und Unternehmen vor große Herausforderungen. Zahlreiche Regierungen haben Maßnahmen ergriffen, die sich unter anderem auf die Bewegungsfreiheit der Menschen und die weitere wirtschaftliche Entwicklung auswirken. Darüber hinaus hängt die weitere wirtschaftliche Entwicklung unter anderem auch von der Dauer und Intensität der Coronavirus-Pandemie ab. Derzeit ist noch nicht abzusehen, wann die weitere Ausbreitung des Virus, auch mithilfe der inzwischen gestarteten Impfungen, auf ein kontrollierbares Maß reduziert werden kann.

Die Coronavirus-Pandemie hat potenzielle Auswirkungen auf das operationelle Risiko, das Marktrisiko, das Kreditrisiko, das versicherungstechnische Risiko sowie das Reputationsrisiko.

Wir kommen auch in dieser schwierigen Zeit der Verantwortung gegenüber unseren Mitarbeitern, Geschäftspartnern und Kunden nach. Die Fortführung des operativen Geschäfts ist derzeit durch die weitgehende Umstellung auf „remote“ (Fernarbeiten) sichergestellt. Durch diese Lösung können wir zudem einen maximalen Schutz der Mitarbeiter gewährleisten. Im Rahmen des mobilen Arbeitens werden bestehende Verfahren genutzt, die den Anforderungen der Informationssicherheit entsprechen. Zudem wurden Maßnahmen zur Sensibilisierung aller Mitarbeiter durchgeführt. Für die Bewältigung der Corona-Krise hat die ERGO eine Covid-19-Arbeitsgruppe („Task Force“) eingerichtet. In dieser sind alle relevanten Unternehmensfunktionen vertreten. Zudem gewährleisten die Task Force und das Business Continuity Management, dass wir auf die weitere Entwicklung der Lage angemessen im Sinne der Mitarbeiter, Geschäftspartner und Kunden reagieren können, ohne hierbei an Qualität zu verlieren.

Wir beobachten die aktuelle Entwicklung der Coronavirus-Pandemie und ihre Auswirkungen in unserem Risikomanagement-Kreislauf. Im Rahmen unserer Kumulrisikokontrolle haben wir die Exponierungen aufgrund einer weltweiten Pandemie limitiert. Unsere Szenarien berücksichtigen auch Kapitalmarktverwerfungen. Zudem beziehen sie eine Zunahme von Ausfällen von Kapitalanlagen und Forderungen ein, die sich aufgrund der Auswirkungen auf die Weltwirtschaft ergeben können.

Derzeit beobachten wir keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf das Neugeschäft und die Bestandsentwicklung. Zusätzlich überwachen wir unsere Schadenentwicklungen, speziell infolge der Coronavirus-

Pandemie. Es gibt einige Sparten, die hiervon direkt betroffen sind, wie z.B. Betriebsschließung, Betriebsunterbrechung sowie Veranstaltungsausfallversicherung. Hinsichtlich Betriebsschließungen wurden Rückversicherungsverträge abgeschlossen, die den Schadenaufwand in seiner Höhe begrenzen. Zudem haben wir im Neugeschäft das Pandemie- und Epidemierisiko vollständig ausgeschlossen und im Bestand die Exponierung drastisch reduziert. In anderen Sparten hingegen, wie bspw. der Kfz-Versicherung, sind durch die wirtschaftliche Verlangsamung und reduzierte Mobilität weniger Schadenfälle zu beobachten.

Sollte die Coronavirus-Pandemie weiter anhalten, so kann es zu einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage kommen. Hieraus resultierende mögliche Effekte auf das Kapitalanlagenportfolio sowie auf die Forderungen unserer Gesellschaft können wir nicht ausschließen.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die ERGO Versicherung verfügt über eine stabile Eigenmittelausstattung und über eine hohe Bonität des Kapitalanlagenportfolios. Die Gesellschaft zeigt eine Überdeckung der aufsichtsrechtlich vorgeschriebenen Solvenzkapitalanforderungen. Die Nutzung von Übergangsmaßnahmen haben wir nicht beantragt. Zudem liegt die Bedeckung der versicherungstechnischen Verpflichtungen durch das Sicherungsvermögen nach Buch- und Marktwerten über den aufsichtsrechtlichen Anforderungen.

Wir verfügen über ein Risikomanagement-System, welches in die Organisationsstruktur und die Entscheidungsprozesse des Unternehmens integriert ist. Das Risikomanagement-System ist so ausgestaltet, dass es sämtliche Risikokategorien des Versicherungsunternehmens umfasst. Durch die implementierten Strukturen und Prozesse erkennen wir Risikoentwicklungen frühzeitig und leiten diese der Risikosteuerung zu.

Zusammenfassend stellen wir fest, dass der Bestand der ERGO Versicherung und die Interessen der Versicherungsnehmer zu keinem Zeitpunkt gefährdet waren. Unsicherheiten bestehen hinsichtlich der Dauer und Intensität der Coronavirus-Pandemie. Darüber hinaus sind uns derzeit auf Basis der aktuellen Informationen keine Entwicklungen bekannt, die eine solche Bestandsgefährdung herbeiführen könnten. Schwankungen am Kapitalmarkt können sich auf die Solvenzberechnung innerhalb der verwendeten Modelle auswirken. Uns ist zum aktuellen Zeitpunkt keine Entwicklung bekannt, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

der Gesellschaft nachhaltig negativ beeinflussen könnte. Insgesamt betrachten wir die Risikosituation der ERGO Versicherung auf Basis der aktuellen Informationen als tragfähig und kontrolliert.

Lagebericht

Chancenbericht

Als großer Schaden- und Unfallversicherer betreiben wir ein umfassendes Spektrum an Versicherungszweigen und -arten. Entsprechend vielfältig sind die Chancen und Risiken für unser Geschäft. Im Prognosebericht geben wir einen Überblick darüber, wie sich unser Geschäft unter den sich abzeichnenden Rahmenbedingungen voraussichtlich entwickeln wird. Dabei versuchen wir uns so weit wie möglich auf langfristig wirksame Trends einzustellen. Überraschende und unvorhergesehene Entwicklungen können wir jedoch niemals ganz ausschließen. Um uns vor Risiken zu schützen, haben wir ein Risikomanagement-System etabliert, welches in die Organisationsstruktur und die Entscheidungsprozesse des Unternehmens integriert ist. Im Kapitel Risikobericht beschreiben wir dies ausführlich.

Wirtschaftliche Entwicklung und technischer Fortschritt

Wenn sich die für uns wichtigen volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen besser entwickeln als angenommen, eröffnen sich uns erweiterte Geschäftsmöglichkeiten. Ein stärkeres Wirtschaftswachstum in Deutschland und eine raschere Konjunkturerholung in der Eurozone würden die Nachfrage nach Versicherungsschutz erhöhen. Zudem könnte eine solche volkswirtschaftliche Entwicklung – verbunden mit einer weniger expansiven Geldpolitik – zu einer Normalisierung an den Anleihemärkten beitragen. Das dürfte zu wieder ansteigenden Renditen für sichere Staatsanleihen führen. Dies könnte für unser Kapitalanlageergebnis kurzfristig Belastungen mit sich bringen. Längerfristig ergeben sich aber Mehrerträge, die unserem Versicherungsgeschäft zugutekommen.

Wichtige Trends sind der technische Fortschritt, insbesondere das Zukunftsthema Digitalisierung, der demografische Wandel sowie Veränderungen des rechtlichen und regulatorischen Umfelds. Sie prägen den Versicherungsbedarf der Kunden und das Angebot.

Kundenorientierung und Versicherungsangebote

Die ERGO Versicherung ist ein großes Unternehmen mit einer guten Positionierung im Markt sowie einer

hohen finanziellen Stabilität. Daher sind wir zuversichtlich, die sich bietenden Chancen im Wettbewerb erfolgreich nutzen zu können. Dies kommt auch unseren Kunden zugute. Sie profitieren von einer schnellen Anpassung von Produktlösungen an die Gegebenheiten neu entstehender oder sich verändernder Märkte und Regularien.

Die begonnene Überarbeitung des Produktportfolios in den Privatkundensparten werden wir in den kommenden Jahren konsequent fortführen. Dabei setzen wir in der Verbundenen Gebäudeversicherung und der Verbundenen Hausratversicherung verstärkt auf sehr differenzierte mathematische Modelle zur Bewertung von Risiken. Im Bereich der Verbundenen Gebäudeversicherung sehen wir die Möglichkeit, die Wertermittlung von Gebäuden durch auf künstlicher Intelligenz basierenden Tools zu vereinfachen. Dadurch wird der Beratungsprozess für Kunden und Vertriebspartner weiter vereinfacht.

Die gesetzliche Absicherung nach einem Unfall bleibt in finanzieller Hinsicht, aber auch mit Blick auf Hilfs- und Pflegeleistungen lückenhaft. Deshalb behält die private Unfallversicherung auch in Zukunft ihre Relevanz. Chancen ergeben sich ebenfalls durch eine Versicherungsdichte von nur 42 %. Potenzial sehen wir weiterhin im Ausbau unserer Marktposition im Bereich der Assistenz- und Reha-Leistungen. Wir machen hierdurch den Unfallschutz erlebbar und betreuen unsere Kunden in der Notsituation. Der zunehmende demografische Wandel schafft sowohl neue Chancen als auch Risiken. Diese werden wir in den kommenden Produktgenerationen entsprechend berücksichtigen. Weiterhin möchten wir für die Unfallprodukte die Omnikanalfähigkeit ermöglichen. Dadurch können wir unseren Kunden weitere Abschlussmöglichkeiten und den fließenden Wechsel zwischen den Vertriebskanälen bieten.

Das Jahreswechselgeschäft in der Kfz-Versicherung war zum 1. Januar 2020 gemessen an den Abschlusszahlen sehr erfolgreich. Wir erreichten erstmals wieder ein Bestandswachstum. Trotz der Einflüsse durch die Coronavirus-Pandemie generieren wir zudem unterjähriges Wachstum. Unser Fokus liegt weiter auf Stabilität

und Wettbewerbsfähigkeit. Trotz steigender Reparaturkosten und Schadendurchschnitte im Markt halten wir das Preisniveau stabil.

In der gewerblichen und industriellen Haftpflichtversicherung halten wir das hohe Qualitätsniveau unserer Produkte aktuell. Wir passen sie konsequent an die Marktbedürfnisse an. Damit bieten wir unseren Vertrieben sehr gute Abschlusschancen. Mit unserem Service und bundesweit agierenden Underwritern setzen wir individuelle Lösungen für unsere Kunden im qualifizierten Gewerbe- und im Industriegeschäft um. Mit unserer Expertise in der auch in Coronavirus-Pandemie-Zeiten florierenden Bauindustrie können wir im In- und im europäischen Ausland erfolgreich wachsen.

In der Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung sehen wir weiterhin Wachstumspotenzial im Bereich der Online-Vergleichsportale. Wir wollen mit weiteren Vergleichsportalen eine Zusammenarbeit aufnehmen und einen digitalen Tarifierungs-, Angebots- und Antragsprozess etablieren. Die mit der derzeitigen Coronavirus-Pandemie und der hierdurch verursachten verstärkten Homeoffice-Nutzung verbundene Aufmerksamkeit hinsichtlich der Cyber-Versicherung ermöglicht Chancen zum Ausbau des Bestandes. Darüber hinaus werden wir das Cyber-Produkt mit neuen Produktbausteinen aufwerten. Der Fokus unserer bundesweit agierenden Underwriter wird künftig noch stärker darauf ausgerichtet sein, die Bedürfnisse unserer Vertriebspartner und Kunden bedienen zu können.

In der industriellen Sachversicherung ist der Wettbewerb weiterhin sehr ausgeprägt. Über unsere Beratung und unseren Service wollen wir die Kunden mit individuell zugeschnittenen Deckungskonzepten an uns binden. Wir begleiten unsere Kunden mit internationalen Versicherungsprogrammen. Dies ist unverändert eine wichtige Säule unserer Dienstleistungen.

In der gewerblichen Sachversicherung werden wir in den kommenden Jahren unsere Produktpalette weiterentwickeln. Insbesondere werden wir in der gewerblichen Inhalts- und Betriebsgebäudeversicherung neue, zielgruppenorientierte Module anbieten. Dabei steht die Digitalisierung der Prozesse im Vordergrund.

In der Kautions-Versicherung wollen wir auch zukünftig unseren Wachstumskurs weiter fortsetzen. Dabei haben wir für Unternehmen aller Größen attraktive Produktangebote. Das Geschäft über die Niederlassung in Frankreich wird ebenfalls zum Wachstum beitragen.

Wir bauen die Industrieversicherungen weltweit sowie unser mittelständisches Geschäft im europäischen

Ausland über unsere Niederlassungen insbesondere in Frankreich weiter aus. Die zur ERGO Group gehörende Köln.Assekuranz Agentur GmbH (KA) vermittelt uns industrielle Transportversicherungskunden, die wir mithilfe unseres internationalen Versicherer-Netzwerkes International Network of Insurance (INI) auch im außereuropäischen Ausland rechtskonform begleiten können. Die KA ist darauf spezialisiert, die Risiken der Industriekunden bei möglichen Naturkatastrophen zu analysieren. Hierdurch erhalten wir genaue Kenntnis über die Risikosituation des Kunden, um adäquaten Versicherungsschutz zu bieten. Die Analyse hilft dem Kunden auch, Schäden zu vermeiden.

Auf dem ausschließlich internationalen Markt der Schiffsversicherungen sind wir über Kooperationspartner und unsere Niederlassungen in Europa vertreten.

Die Technischen Versicherungen wollen 2021 ihren Wachstumskurs fortsetzen und Marktanteile gewinnen. Hierzu werden wir die Produktpalette für unsere Gewerbekunden weiter verbessern. Für Industriekunden und innovative Technologien entwickeln wir individuelle Lösungen. Unsere ausländischen Niederlassungen werden ebenfalls ein Wachstumsträger der Technischen Versicherungen sein.

Unser Rechtsschutz-Produktportfolio für Privatkunden haben wir weiterentwickelt. Um dem Wunsch einzelner Kundengruppen nachzukommen, bieten wir in der Produktlinie Smart jetzt auch eine Variante ohne Selbstbeteiligung an. Darüber hinaus haben wir, vor dem Hintergrund einer weiter gestiegenen Nutzung des Internets, eine Leistungserweiterung rund um Cyber-Risiken aufgenommen. Rechtsschutz besteht nun auch für betroffene Personen einer Cyber-Attacke oder als Opfer von Cyber-Mobbing. Die Einführung der überarbeiteten Privatkunden-Produktlinien „Smart“ und „Best“ erfolgte im September 2020. Unsere Rechtsschutz-Produktlinie „Best“ wurde von Finanztest mit Gut ausgezeichnet. Im Produktrating von Franke und Bornberg wurde die Produktlinie „Smart“ mit Sehr gut (FF) bewertet.

Die Vertriebsgesellschaft ERGO Beratung und Vertrieb AG vereint in Deutschland die ERGO Ausschließlichkeitsorganisation (Agenturvertrieb) und die ERGO Pro (Strukturvertrieb) unter einem Dach. In beiden Vertrieben hat die Digitalisierung einen hohen Stellenwert. Beim Geschäftsmodell „Hybrider Kunde“ von ERGO steht „der Kunde von heute“, dem über alle Online- und Offline-Kanäle dasselbe Angebot zur Verfügung steht, im Mittelpunkt. ERGO verzahnt Kanäle wie persönliche Beratung, Telefon, Mail, Internet oder Chat. So

erleben Kunden eine ERGO – unabhängig davon, welchen Kontaktpunkt sie wählen und zu welchem Produkt sie sich informieren. Darüber hinaus sorgt der standardisierte Beratungsansatz in der Ausschließlichkeit für eine durchgängig hohe Qualität der Beratung und Betreuung.

Auch für den ERGO Maklervertrieb Schaden/Unfall nimmt die Digitalisierung einen wichtigen Stellenwert ein. Die konsequente Umsetzung von BiPRO-Normen optimiert die Prozesse und schafft Kapazitäten für den weiteren Ausbau von Kundenbeziehungen. Im Fokus steht die „digitale Maklerpost“, die Dokumente sicher über eine BiPRO-Schnittstelle für den Empfang über das Maklerverwaltungsprogramm zur Verfügung stellt. Auf diesem Weg werden dem Makler alle relevanten Informationen effizient zur Verfügung gestellt und umweltschonend Papier eingespart. Darüber hinaus können einzelne ERGO Produkte vom Makler komfortabel online berechnet, beantragt und abgeschlossen werden. Dies ist nicht nur im Maklerportal, sondern auch in den relevanten Vergleichsprogrammen möglich. So wird ERGO auch im Maklermarkt wahrgenommen.

Wir nutzen die Potenziale unserer Mitarbeiter und Vertriebspartner. Durch eine vorausschauende Personalentwicklung fördern wir sie gezielt und konsequent. Unsere Mitarbeiter und Vertriebspartner sichern unseren Erfolg mit ihrer Kompetenz und ihrem Engagement. Davon profitieren auch unsere Kunden. Ziel ist es, unser Qualitäts- und Leistungsniveau stetig auszubauen. Das eröffnet uns Chancen im Wettbewerb.

Die Digitalisierung ist in der Versicherungsbranche ein zentrales Thema. Daher ist es weiterhin unser Ziel, Prozesse vom Kundenwunsch – hierzu zählen auch Vermittler – zu entwickeln. Dazu überarbeiten wir in der Schadenregulierung im Rahmen der End-to-End-Digitalisierung unsere Prozesse aus Kundensicht, d.h. vom ersten Kontakt mit ERGO bis zum Abschluss des Kundenanliegens. Wir reduzieren die Komplexität, vereinfachen die Prozesse für die Kunden und lassen unnötige Prozessschritte aus. In Kraftfahrt Schaden wird die Online-Meldung bereits genutzt. 2020 haben wir die Online-Meldung nun auch für die Sparten Rechtsschutz, Unfall und Sach ausgebaut und auch hier automatisierte Prozesse wie Schadenanlage und Fallsteuerung dahinter gelegt.

Munich Re hat für den Zeitraum 2021 bis 2025 ein neues Strategieprogramm aufgesetzt – Ambition 2025. Auch die ERGO Versicherung ist Teil dieses Programmes.

Relevanz der Nachhaltigkeit

ERGO legt Wert auf Nachhaltigkeit. Dies berücksichtigen wir auch bei der Entwicklung von Versicherungslösungen. Die Transformation hin zu erneuerbaren Energien begleiten wir mit unserem Know-how, mit Beratung und der Entwicklung von Deckungskonzepten. Unseren eigenen Geschäftsbetrieb haben wir klimaneutral gestellt und steuern mit einem umfassenden Umweltmanagement unseren Ressourcenverbrauch.

Bei der Kapitalanlage ist uns wichtig – neben ökonomischen Gesichtspunkten – auch ökologische, soziale und Governance-Grundsätze (die sogenannten ESG-Kriterien) zu berücksichtigen. Denn wir sind überzeugt, dass sich diese Haltung langfristig günstig auf Risiko und Ertrag auswirkt. Wir berücksichtigen nachhaltige Kriterien im Investitionsprozess u.a. beim Erwerb von Aktien, Unternehmensanleihen, Staatsanleihen und öffentlichen Zinsträgern. Dazu nutzt unser Vermögensverwalter MEAG Daten von MSCI ESG, einem führenden Anbieter von Nachhaltigkeitsanalysen und -ratings. MEAG legt das Kapital entsprechend den Kriterien und Richtlinien unseres Prozesses für nachhaltige Investments an.

Lagebericht

Prognosebericht

Wir beurteilen und erläutern die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft nach bestem Wissen. Hierzu gehören die wesentlichen Chancen und Risiken. Die heute zur Verfügung stehenden Erkenntnisse über Branchenaussichten berücksichtigen wir. Gleiches gilt auch für die zukünftigen wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen. Um die Entwicklung zutreffend einschätzen zu können, analysieren wir deren Trends. Dabei nehmen wir auch ihre wesentlichen Einflussfaktoren in den Blick. Aufgrund der ungewissen Entwicklung der Coronavirus-Pandemie besteht eine erhöhte Prognoseunsicherheit. Die genannten Grundlagen können sich in der Zukunft jedoch unerwartet verändern. Insgesamt können daher die tatsächliche Entwicklung der Gesellschaft und deren Ergebnisse wesentlich von den Prognosen abweichen.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Kapitalmarktentwicklung

Die zweite Welle der Coronavirus-Pandemie und die erneuten Eindämmungsmaßnahmen bremsen die Erholung der Weltwirtschaft von der Rezession. Es herrscht immer noch große Unsicherheit über den weiteren Verlauf der Pandemie und ihre wirtschaftlichen Auswirkungen. Wir erwarten, dass die Volkswirtschaften Deutschlands und der Eurozone 2021 ihre Erholung von der Rezession fortsetzen. Vor diesem Hintergrund gehen wir davon aus, dass die Inflation in Deutschland im Jahresdurchschnitt im Vergleich zum Vorjahr höher ausfallen wird.

Infolge der globalen Coronavirus-Pandemie lockerten die Zentralbanken vieler Länder im Jahr 2020 ihre Geldpolitik in hohem Maße. Wir gehen davon aus, dass die Geldpolitik auch im Jahr 2021 weiter expansiv bleibt, der Zenit des monetären Stimulus aber bereits überschritten wurde. Die umfangreichen fiskalischen Maßnahmen dürften die Staatsverschuldung ansteigen lassen. Dieser Anstieg wirkt – isoliert betrachtet – renditesteigernd. Auch die fortschreitende ökonomische Erholung spricht für steigende Renditen. Die Zentralbanken signalisieren aber, dass sie mit Anleihekäufen einen Zinsanstieg begrenzen wollen, sodass die Niedrigzinsphase weiter bestehen bleibt. Die großzügige Unterstützung der Geld- und Fiskalpolitik dürfte auch

bei den Unternehmen zu einer – verglichen mit 2020 – besseren Gewinnentwicklung beitragen und damit Aktienmärkte unterstützen.

Die Entwicklung der globalen Wirtschaft und der Kapitalmärkte ist vielfältigen Risiken ausgesetzt. Derzeit stehen die potenziellen Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie im Fokus: Falls beispielsweise strengere oder länger andauernde pandemiebedingte Einschränkungen beschlossen werden oder aus Vorsicht Konsumzurückhaltung geübt wird, könnte die wirtschaftliche Erholung stärker abgebremst werden. Dies könnte zu zahlreichen Unternehmensinsolvenzen führen. Eine verfrühte Verringerung staatlicher Hilfsprogramme könnte die Arbeitslosigkeit steigen lassen. Außerdem überschatten politische Risiken den Ausblick, z.B. der strategische Konflikt zwischen den USA und China. Andererseits könnte sich die Weltwirtschaft auch kräftiger als erwartet erholen, z.B. falls wirksame Impfungen überraschend schnell in vielen Ländern verteilt werden. Dies könnte u.a. dazu führen, dass Inflationsraten und Renditen stärker ansteigen.

Die Schaden- und Unfallversicherung im Jahr 2021¹

Grundsätzlich ist die Prognose mit einer Unsicherheit behaftet, da es für die Coronavirus-Pandemie kaum vergleichbare historische Erfahrungen dieser Größenordnung gibt und ihre Entwicklung zudem von einer hohen Dynamik geprägt ist.

In der Schaden- und Unfallversicherung wird für das Jahr 2021 ein Beitragswachstum von 1,6 % erwartet.

In der Kraftfahrtversicherung wird das Beitragswachstum aufgrund des durch die Coronavirus-Pandemie veränderten Mobilitätsverhaltens mit +0,5 % gering ausfallen. In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung wird ein Anstieg von 1,0 % und in der Allgemeinen Unfallversicherung von 0,5 % prognostiziert. Bei den privaten Sachversicherungen geht der GDV für 2021 von einer positiven Entwicklung (+3,5 %) aus (Verbundene Wohngebäudeversicherung +5,0 %, Verbundene Hausratversicherung hingegen +0,0 %). Für die nicht-privaten Sachversicherungen wird mit einem Wachstum

¹ Die Prognosedaten zur Beitragsentwicklung stammen aus der durch den GDV am 17. Dezember 2020 veröffentlichten „Projektion der Geschäftsaussichten in der Versicherungswirtschaft Herbst 2020“.

von 4,0 % gerechnet. Aufgrund der nur langsam zu erwartenden Erholung im Reisesektor wird in der Transport- und Luftfahrtversicherung ein Beitragsrückgang von 2,0 % erwartet. Die Kredit-, Kautions- und Vertrauensschadensversicherung stagniert auf dem Vorjahresniveau (+0,0 %). In der Rechtsschutzversicherung wird ein Anstieg von 3,0 % angenommen.

Entwicklung der Ertrags- und Finanzlage

Vor dem Hintergrund der im Abschnitt „Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Kapitalmarktentwicklung“ beschriebenen Risiken für das Jahr 2021 und deren möglicher Einflüsse auf unser Geschäft sowie auf die Kapitalmärkte besteht für das kommende Geschäftsjahr eine erhöhte Prognoseunsicherheit.

In 2021 führen wir unsere Strategie weiter fort. Nach dem erfolgreichen Jahr 2020 erwarten wir einen konjunkturell bedingten leichten Rückgang der gebuchten Bruttobeiträge im gesamten Geschäft gegenüber dem Geschäftsjahr 2020. Dabei wollen wir in den gewerblichen und industriellen Versicherungssparten unsere Marktstellung festigen und unseren Marktanteil im Privatkundengeschäft weiter ausbauen.

Bei den Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle gehen wir von einem deutlichen Rückgang aus. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung erwarten wir 2021 deutlich über dem Niveau des Jahres 2020. Insgesamt erwarten wir eine Netto-Schaden-/Kostenquote, die moderat über dem Geschäftsjahr 2020 liegt.

Aufgrund der beschriebenen Risiken für die Kapitalmärkte rechnen wir mit einem deutlichen Rückgang des Kapitalanlageergebnisses.

Insgesamt erwarten wir für das Jahr 2021 ein Gesamtergebnis, das spürbar unter dem Ergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahres liegt.

Düsseldorf, 24. Februar 2021

Der Vorstand

Lagebericht

Übersicht zum Lagebericht Im Geschäftsjahr 2020 betriebene Versicherungs- zweige und -arten

Unfallversicherung
Haftpflichtversicherung
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
Sonstige Kraftfahrtversicherungen
Feuer- und Sachversicherung
Feuerversicherung
Verbundene Hausratversicherung
Verbundene Gebäudeversicherung
Sonstige Sachversicherung
Ausstellungsversicherung
Automatenversicherung
Atomanlagen-Sachversicherung (indirekt)
Campingversicherung
Einbruchdiebstahl- und Raub-Versicherung
Einheitsversicherung
Extended-Coverage-Versicherung
Fotoapparateversicherung
Garderobenversicherung
Gebäudeversicherung für Geschäfte und Betriebe
Glasversicherung
Jagd- und Sportwaffenversicherung
Kühlgüterversicherung
Versicherung von Kunstgegenständen
Leitungswasserversicherung
Musikinstrumenteversicherung
Reisegepäckversicherung
Sonstige Sachschadenversicherung
Sturmversicherung
Technische Versicherungen
Valorenversicherung
Warenversicherung in Tiefkühlanlagen
Transport- und Luftfahrtversicherung
Kautions-Versicherung
Schutzbriefversicherung
Rechtsschutzversicherung
Sonstige Versicherungen
Betriebsschließungsversicherung
Betriebsunterbrechungsversicherung
Filmausfallversicherung
Inhaltsversicherung für Geschäfte und Betriebe
Maschinengarantieversicherung (indirekt)
Mietverlustversicherung
Tank- und Fassleckageversicherung
Sonstige Vermögensschadenversicherung
Veranstaltungsausfallversicherung
Vertrauensschadenversicherung
Lebensversicherung (indirekt)
Krankenversicherung (indirekt)

Jahresabschluss

Jahresabschluss

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2020

Aktivseite

	€	€	€	€	Vorjahr
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			16.074		265.218
				16.074	265.218
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			124.518.402		120.561.987
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	616.586.219				581.970.220
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	27.332.663				27.740.326
3. Beteiligungen	11.947.212				4.603.212
			655.866.094		614.313.757
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.782.225.535				3.734.524.129
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	991.087.731				975.441.576
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	846.663.616				909.577.937
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	388.752.200				383.279.281
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	877.149				990.263
			1.236.292.965		1.293.847.481
4. Einlagen bei Kreditinstituten		75.000.000			-
5. Andere Kapitalanlagen		486.519.006			219.920.015
davon: verbundene Unternehmen					
486.519.003 (219.920.015) €					
			6.571.125.237		6.223.733.202
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			379.448.722		312.512.313
davon an: verbundene Unternehmen					
367.701.535 (290.837.232) €					
				7.730.958.455	7.271.121.259

	€	€	€	€	Vorjahr
					€
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		168.067.886			210.752.632
2. Versicherungsvermittler		86.235.345			59.554.116
			254.303.230		270.306.748
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			123.188.784		77.412.933
davon an: verbundene Unternehmen					
47.289.183 (20.001.775) €					
III. Sonstige Forderungen			154.086.816		148.262.457
davon an: verbundene Unternehmen					
32.626.086 (30.691.238) €					
				531.578.831	495.982.138
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			3.467.406		3.303.978
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			33.559.828		44.803.450
III. Andere Vermögensgegenstände			92.374.608		88.117.661
				129.401.841	136.225.090
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			31.311.907		34.363.893
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			21.159.133		25.551.979
				52.471.040	59.915.872
Summe der Aktiva				8.444.426.241	7.963.509.576

Passivseite

	€	€	€	Vorjahr €
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		78.673.606		78.673.606
II. Kapitalrücklage		409.728.045		409.728.045
III. Gewinnrücklagen				
gesetzliche Rücklage		818.067		818.067
IV. Bilanzgewinn		-		-
			489.219.718	489.219.718
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	557.401.953			514.333.006
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	16.131.268			10.986.037
		541.270.686		503.346.968
II. Deckungsrückstellung				
Bruttobetrag		404.946.043		426.584.606
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	6.130.543.924			5.797.126.379
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	394.997.068			380.056.285
		5.735.546.856		5.417.070.094
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	70.715.341			66.801.655
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	415.240			222.270
		70.300.101		66.579.385
V. Schwankungsrückstellung		433.359.602		375.519.447
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	63.106.047			41.300.145
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	12.975.282			4.549.601
		76.081.329		45.849.745
			7.261.504.616	6.834.950.246

	€	€	€	Vorjahr €
C. Andere Rückstellungen				
I. Steuerrückstellungen		5.762.561		1.965.000
II. Sonstige Rückstellungen		23.459.275		16.552.539
			29.221.836	18.517.539
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			1.593.721	1.622.367
davon gegenüber: verbundenen Unternehmen 1.574.835 (1.622.367) €				
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	79.192.171			82.397.162
2. Versicherungsvermittlern	90.632.617			110.202.832
davon gegenüber: verbundenen Unternehmen - (188) €				
		169.824.788		192.599.994
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		9.445.002		13.686.067
davon gegenüber: verbundenen Unternehmen 655.596 (81.456) €				
III. Sonstige Verbindlichkeiten		482.566.675		411.799.951
davon:				
aus Steuern 37.923.615 (39.780.860) €				
gegenüber verbundenen Unternehmen 307.268.307 (128.042.604) €				
			661.836.465	618.086.012
F. Rechnungsabgrenzungsposten			1.049.885	1.113.694
Summe der Passiva			8.444.426.241	7.963.509.576

Bestätigung des Verantwortlichen Aktuars

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter Posten B. II. sowie unter Posten B. III. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 5. Juli 1995 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Düsseldorf, 24. Februar 2021

Dr. Bernd Jäger

Bestätigung des Treuhänders

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Düsseldorf, 24. Februar 2021

Klaus-Jürgen Mohr

Jahresabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	€	€	€	Vorjahr €
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	4.170.405.834			3.748.899.332
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	200.869.757			235.218.148
		3.969.536.077		3.513.681.185
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-44.644.616			-28.897.825
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-5.141.379			3.861.860
		-39.503.238		-32.759.685
			3.930.032.840	3.480.921.500
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			24.600.038	28.129.869
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			26.480.026	4.018.057
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	2.188.785.228			2.062.204.384
bb) Anteil der Rückversicherer	132.786.729			124.632.173
		2.055.998.499		1.937.572.211
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	347.807.537			207.999.217
bb) Anteil der Rückversicherer	15.484.082			-29.035.865
		332.323.455		237.035.082
			2.388.321.953	2.174.607.293
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung	21.638.563			13.105.962
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen	-32.979.071			-5.293.655
			-11.340.508	7.812.307
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung			32.530.311	25.310.492
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	1.302.134.231			1.175.977.242
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	32.799.538			47.857.088
			1.269.334.693	1.128.120.154
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			18.428.075	20.549.485
9. Zwischensumme			261.157.364	172.294.308
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen (- = Aufwand)			-57.840.155	-24.994.354
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			203.317.209	147.299.954

	€	€	€	€	Vorjahr €
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen		66.975.258			9.052.277
davon: aus verbundenen Unternehmen 63.466.776 (5.822.171) €					
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
davon: aus verbundenen Unternehmen 73.984.845 (64.554.887) €					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	15.023.068				16.261.435
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	116.994.111				112.449.627
		132.017.179			128.711.063
c) Erträge aus Zuschreibungen		19.278.980			46.225.727
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		1.591.119			15.209.234
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabfüh- rungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		12.581.685			4.100.703
		232.444.221			203.299.003
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanla- gen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendun- gen für die Kapitalanlagen		18.106.781			19.002.454
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		35.768.049			7.217.129
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		0			107.177
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		7.556			0
			53.882.386		26.326.761
			178.561.835		176.972.243
3. Technischer Zinsertrag			-24.600.038		-28.129.869
				153.961.797	148.842.374
4. Sonstige Erträge			74.959.501		75.390.021
5. Sonstige Aufwendungen			210.033.565		221.482.640
				-135.074.064	-146.092.619
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				222.204.941	150.049.709
7. Außerordentliche Aufwendungen			4.379.869		4.379.870
8. Außerordentliches Ergebnis				-4.379.869	-4.379.870
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			75.298.663		46.186.475
davon: Organschaftsumlage 43.016.504 (41.331.803) €					
10. Sonstige Steuern			1.116.298		1.012.485
				76.414.961	47.198.961
11. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages ab- geführte Gewinne				141.410.111	98.470.879
12. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag				-	-
13. Bilanzgewinn				-	-

Jahresabschluss

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeines

Die Bilanz haben wir unter Berücksichtigung der vollständigen Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt (§ 268 Abs. 1 HGB).

Wir weisen jede Zahl und Summe jeweils kaufmännisch gerundet aus.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände bewerten wir mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Diese sind um planmäßige lineare Abschreibungen und um zulässige Sonderabschreibungen vermindert. Dabei legen wir die entsprechende voraussichtliche Nutzungsdauer zugrunde.

Kapitalanlagen

Wir haben die Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten ausgewiesen, vermindert um die zulässigen Abschreibungen. Sollte sich ein beizulegender niedrigerer Wertansatz ergeben, so haben wir diesen berücksichtigt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen haben wir mit den Anschaffungskosten bzw. mit den ihnen beizulegenden niedrigeren Wertansätzen bewertet. Der Bilanzwert der Personengesellschaften errechnet sich grundsätzlich aus unseren Einzahlungen und den anteiligen Bruttoergebnissen abzüglich der Rückflüsse und der zulässigen Abschreibungen.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen und an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, Zeropapiere, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie die übrigen Ausleihungen haben wir zu Anschaffungskosten bewertet. Differenzbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag haben wir jährlich unter Anwendung der kapitalmarktabhängigen Effektivzinsmethode amortisiert. Bei Endfälligkeit entsprechen die Bilanzwerte den Nennwerten.

Die Namensschuldverschreibungen sind dagegen mit dem Nennbetrag bewertet. Agio- und Disagiobeträge haben wir durch aktive und passive Rechnungsabgrenzung über die Laufzeit der Namensschuldverschreibungen verteilt.

Abschreibungen haben wir gemäß § 341b Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 S. 4 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip vorgenommen. Wertberichtigungen haben wir in ausreichender Höhe gebildet.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere haben wir zu Anschaffungskosten angesetzt. Sie sind mit einem niedrigeren Börsenkurs oder einem entsprechenden Renditekurs bewertet, soweit die wie Anlagevermögen gehaltenen Wertpapiere einer dauerhaften und die wie Umlaufvermögen geführten Wertpapiere auch einer vorübergehenden Wertminderung unterliegen. Wir haben von der Wahlmöglichkeit des § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB Gebrauch gemacht, nach dem die zu der dauernden Vermögensanlage bestimmten Wertpapiere nach den für Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet werden können.

Derivate haben wir grundsätzlich zu den Anschaffungskosten oder zu ihrem niedrigeren beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet. Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte haben wir die Marktwerte am Bilanzstichtag herangezogen. Sofern keine Börsenkurse vorliegen, ergibt sich der beizulegende Zeitwert nach marktkonformen Bewertungsmethoden. Devisentermingeschäfte haben wir zusammen mit den ihnen zugrunde liegenden Kapitalanlagen als Bewertungseinheiten bilanziert.

Die anderen Kapitalanlagen haben wir zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen, gemäß § 341b HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

Die Einlagen bei Kreditinstituten sowie die Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft haben wir mit Nominalbeträgen angesetzt.

Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 S. 1 HGB haben wir beachtet.

Zeitwertermittlung

Die Zeitwertermittlung der Kapitalanlagen haben wir wie folgt vorgenommen:

- Grundstücke und Anteile an Grundstücksgesellschaften haben wir mit dem Ertragswert der Grundstücke nach der Wertermittlungsverordnung bewertet. Die Bewertung erfolgte für jedes Grundstück einzeln zum 31. Dezember 2020, sofern keine Bewertungseinheit gebildet wurde.
- Den Wert der Anteile an verbundenen Unternehmen und der Beteiligungen haben wir grundsätzlich nach einem Ertragswertverfahren, mit dem Börsenkurs zum Bilanzstichtag oder nach der sogenannten Equity-Methode festgestellt.
- Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen haben wir mithilfe der Börsenkurse zum Jahresende 2020 bewertet.
- Die Zeitwerte der Ausleihungen sowie der anderen Kapitalanlagen haben wir durch Abzinsung der erwarteten Cashflows unter Zugrundelegung von Zinsstrukturkurven sowie risikoadäquater Zuschläge bewertet, wobei diese Spreads in Abhängigkeit von Emittenten, Laufzeit und Rating ermittelt wurden. In Einzelfällen erfolgt die Ermittlung von Zeitwerten der sonstigen Ausleihungen aus der Ableitung von Zeitwerten börsennotierter Referenzanleihen.
- Derivate haben wir mit dem Börsenkurs oder alternativ mit marktkonformen Bewertungsmethoden bewertet.

Bewertungseinheiten

Die Bilanzierung der Bewertungseinheiten erfolgt nach der Einfrierungsmethode. Innerhalb der Bewertungseinheiten wird die Verrechnung zwischen dem Grundgeschäft und dem Sicherungsgeschäft durchgeführt und die Bilanzwerte werden belassen.

Forderungen

Wir bilanzieren Forderungen grundsätzlich zum Nennwert, gegebenenfalls abzüglich geleisteter Tilgungen und unter Abzug von Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen.

Bei Forderungen an Versicherungsnehmer und -vertreter gibt es ein allgemeines Kreditrisiko. Hier nehmen wir pauschale Wertberichtigungen vor.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die unter den Sachanlagen ausgewiesenen Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung bewerten wir zu den Anschaffungskosten, vermindert um die in Anlehnung an das Steuerrecht zulässigen Abschreibungen.

Übrige Aktiva

Die übrigen Forderungen und Vermögensgegenstände bewerten wir mit den Anschaffungskosten beziehungsweise dem Nennwert, erforderlichenfalls gemindert um Wertberichtigungen.

Beitragsüberträge

Die Beitragsüberträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft haben wir auf der Grundlage der Beitragsfälligkeiten grundsätzlich zeitanteilig ermittelt. In Teilen des zeichnungsjahrbasierten Geschäfts wurden Pauschalwertverfahren angewendet. In Transport und Transportnebenzweigen sowie in Einheit wurde von Erfahrungssätzen ausgegangen. Als nicht übertragungsfähige Einnahmteile wurden entsprechend den steuerrechtlichen Vorschriften 85 % der Provisionen und sonstigen Bezüge der Vermittler angesetzt.

Die Beitragsüberträge für das übernommene Versicherungsgeschäft sind grundsätzlich anhand der Aufgaben der Vorversicherer einschließlich der Beträge aufgrund der Clean-cut-Vereinbarungen oder nach dem Bruchteilsystem ermittelt worden. Für Teile des auf Zeichnungsjahren basierenden übernommenen Versicherungsgeschäfts kommen für einen Beobachtungszeitraum von maximal drei Jahren handelsrechtlich übliche Näherungs- und Vereinfachungsverfahren zur Anwendung.

Die Anteile der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen haben wir entsprechend den Berechnungsmethoden des selbst abgeschlossenen beziehungsweise des übernommenen Versicherungsgeschäfts festgestellt. Die Bemessungsgrundlage ist durch Abzug von 92,5 % der Rückversicherungsprovisionen von den Rückversicherungsbeiträgen errechnet worden.

Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung in der Unfallversicherung wurde nach den handelsrechtlichen Vorschriften einzelvertraglich prospektiv nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Für beitragsfreie Versicherungen und Versicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer wurde

- bei der ERGO Versicherung
- im Sonderbestand D.A.S. Versicherung
- im Sonderbestand Hamburg-Mannheimer Sachversicherung

zusätzlich eine Verwaltungskostenrückstellung für beitragsfreie Zeiten gebildet.

Die einmaligen Abschlussaufwendungen beitragspflichtiger Versicherungen wurden bei der ERGO Versicherung sowie beim Sonderbestand D.A.S. Versicherung durch Zillmerung der Deckungsrückstellung berücksichtigt. Dabei wurden die handels- und aufsichtsrechtlichen Vorschriften beachtet. Der Zillmersatz betrug in der Regel 40 ‰ der Beitragssumme. Der Sonderbestand Hamburg-Mannheimer Sachversicherung ist ungezillmert.

Für Versicherungen mit einem Rechnungszins von 3,25 % oder 3,5 % wurde die sogenannte Zinszusatzreserve gebildet. Der Referenzzinssatz im Sinne des § 5 Abs. 4 der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV), der gemäß § 5 Abs. 3 dieser Verordnung ermittelt wurde, lag bei 1,73 % und damit unter dem Rechnungszins. Daher wurde für diese Versicherungen eine entsprechende Zinszusatzreserve innerhalb der Deckungsrückstellung gestellt.

Bei der Berechnung der Deckungsrückstellung wurde die Sterbetafel DAV 1994 T mit einem Rechnungszins von

- 3,5 % für Verträge mit einem Versicherungsbeginn bis Ende Juni 2000;
- 3,25 % für Verträge mit einem Versicherungsbeginn zwischen Juli 2000 und 2003;
- 2,75 % für Verträge mit einem Versicherungsbeginn zwischen 2004 und 2006;
- 2,25 % für Verträge mit einem Versicherungsbeginn zwischen 2007 und 2011;
- 1,75 % für Verträge mit einem Versicherungsbeginn ab 2012 zugrunde gelegt.

Trotz der verschiedenen gesetzlichen Senkungen des Höchstrechnungszinssatzes kamen auf Entscheidung der jeweiligen Gesellschaft bei der

- ERGO Versicherung zwischen Juli 2000 und April 2001
- D.A.S. Versicherung zwischen Juli 2000 und April 2001
- Hamburg-Mannheimer Sachversicherung zwischen Juli 2000 und Juli 2004

Tarife, die mit einem Zinsfuß von 3,5 % kalkuliert sind, bei der

- ERGO Versicherung ab Januar 2004
- Hamburg-Mannheimer Sachversicherung ab Juli 2004 bis jeweils Dezember 2007

Tarife, die mit einem Zinsfuß von 3,25 % kalkuliert sind, und ab Januar 2008 bei der

- ERGO Versicherung
- Hamburg-Mannheimer Sachversicherung

Tarife, die mit einem Zins von 2,75 % kalkuliert sind, zur Anwendung.

Da die Deckungsrückstellung zu diesen Verträgen mit dem jeweils zum Versicherungsbeginn gültigen Höchstrechnungszinssatz berechnet wird, wurden unter Beibehaltung des tariflichen Reservebeitrags entsprechende Auffüllungsbeträge ermittelt.

Ab 2009 konnte die UBR

- bei der ERGO Versicherung
- bei dem Sonderbestand Hamburg-Mannheimer Sachversicherung

auch gegen Einmalbeitrag abgeschlossen werden.

Diese wurde aufgrund einer Entscheidung der Gesellschaft mit einem Zinsfuß von 2,75 % kalkuliert. Da bei diesen Verträgen mit einem

- Vertragsbeginn zwischen 2009 und 2011 die Deckungsrückstellung mit einem Höchstrechnungszins von 2,25 %
- Vertragsbeginn ab 2012 mit einem Höchstrechnungszins von 1,75 % berechnet wird,

wurden unter Beibehaltung des tariflichen Reservebeitrages entsprechende Auffüllungsbeträge ermittelt. Das Sofortguthaben selbst wird bei einem Vertragsbeginn zwischen 2009 und 2011 mit 2,25 % verzinst. Bei einem Vertragsbeginn ab 2012 wird das Sofortguthaben mit 1,75 % verzinst und unter Beibehaltung der tariflichen Bestimmungen auf 2,25 % aufgefüllt.

Die Deckungsrückstellung jeder Versicherung wurde bei der ERGO Versicherung sowie bei den beiden Sonderbeständen mindestens in Höhe des jeweiligen garantierten Rückkaufwertes und mindestens in Höhe der Deckungsrückstellung der garantierten beitragsfreien Leistung angesetzt. Soweit die Deckungsrückstellung bei der ERGO Versicherung und bei dem Sonderbestand D.A.S. Versicherung durch Zillmerung negativ geworden wäre, wurde sie entsprechend den Rechnungslegungsvorschriften auf null angehoben. Diese Auffüllungsbeträge wurden als Forderungen gegenüber den Versicherungsnehmern aktiviert.

In der Deckungsrückstellung ist bei

- der ERGO Versicherung
- den Sonderbeständen D.A.S. Versicherung und Hamburg-Mannheimer Sachversicherung

auch die Deckungsrückstellung für die beitragsfreie Weiterführung der Kinder-Unfallversicherung beim Tode des Versicherungsnehmers enthalten.

Für Versicherungen des Altbestandes der ERGO Versicherung im Sinne von § 336 VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem genehmigten Geschäftsplan berechnet worden. Bei den anderen beiden UBR-Beständen ist kein Altbestand vorhanden.

Die Rückstellung für das übernommene Versicherungsgeschäft entspricht im Allgemeinen den Aufgaben der Vorversicherer.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthält folgende Positionen:

- Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle (ohne Renten-Versicherungsfälle)
- Renten-Deckungsrückstellung
- Spätschadenrückstellung
- Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen

Die Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle (ohne Renten-Versicherungsfälle) für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurde weit überwiegend einzeln für die noch nicht abgewickelten Schäden festgestellt. Auch für Wiederinkraftsetzungsfälle und unerkannte Großschäden wurden angemessene Beträge zurückgestellt. In der Standard-Unfallversicherung sowie in der Kinder-Unfallversicherung mit Sofort-Police erfolgte weit überwiegend eine Einzelservierung.

Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen wurden bei der Bewertung der einzelreservierten Schäden mildernd berücksichtigt, soweit sie aktivierungsfähig waren. Sofern sie bereits abgewickelte Versicherungsfälle betrafen, wurden sie von der Gesamtrückstellung des Versicherungszweigs abgesetzt.

Die Rückstellung für das übernommene Versicherungsgeschäft entspricht im Allgemeinen den Aufgaben der Vorversicherer. Für Teile des auf Zeichnungsjahren basierenden übernommenen Versicherungsgeschäfts kommen für einen Beobachtungszeitraum von maximal drei Jahren handelsrechtlich übliche Näherungs- und Vereinfachungsverfahren zur Anwendung. Sie enthält auch die Beträge aus Rückversicherungsübernahmen mit Clean-cut-Vereinbarung.

Die in der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltene Renten-Deckungsrückstellung wurde nach den handelsrechtlichen Vorschriften berechnet. Für die laufenden Renten aus Unfall- und Haftpflichtversicherungen wurde die Sterbetafel DAV 2006 HUR zugrunde gelegt.

Der Rechnungszins beträgt für die Unfallrenten

- bis zum 30. Juni 2000 eingetretene Verpflichtungen 4 %,
- ab 1. Juli 2000 eingetretene Verpflichtungen 3,25 %,
- ab 1. Januar 2004 eingetretene Verpflichtungen 2,75 %,
- ab 1. Januar 2007 eingetretene Verpflichtungen 2,25 %,
- ab 1. Januar 2012 eingetretene Verpflichtungen 1,75 %,
- ab 1. Januar 2015 eingetretene Verpflichtungen 1,25 %,
- ab 1. Januar 2017 eingetretene Verpflichtungen 0,90 %.

Für die Haftpflichtrenten beträgt der Rechnungszins einheitlich 0,9 %.

Für bereits eingetretene oder bereits verursachte, aber noch nicht gemeldete Schäden wurden Spätschadenrückstellungen gebildet. Dies gilt nicht für die Einheits- und Teile der Transportversicherung. Die Ermittlung der Rückstellungen erfolgte generell für jede Sparte auf der Grundlage von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit. Hierbei wurden die Stückzahl und der Aufwand am Geschäftsjahres-Schaden gewichtet und der Spätschadentrend mit in die Berechnung einbezogen. Für Teile des auf Zeichnungsjahren basierenden Versicherungsgeschäfts kommen für einen Beobachtungszeitraum von maximal drei Jahren handelsrechtlich

übliche Näherungs- und Vereinfachungsverfahren zur Anwendung. Für Risiken in der Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung und die Vertrauensschaden-Versicherung wurden die Anzahl und der Durchschnittsbetrag aus entsprechenden Spätschadenmeldungen der letzten Jahre abgeleitet. Auch hier wurde der Spätschadentrend mit in die Berechnung einbezogen. In Teilen des französischen Geschäfts haben wir die Spätschadenrückstellung nach französischem Recht auskömmlich reserviert. Zusätzlich wurden für Risiken durch die Coronavirus-Pandemie in Teilen des selbst abgeschlossenen Geschäfts Spätschadenrückstellungen gebildet.

In Rechtsschutz haben wir die Rückstellung für Geschäftsjahresschäden aus den Jahren 2010 und früher individuell ermittelt. Für Geschäftsjahresschäden der Jahrgänge 2011 und später wurde die Rückstellung anhand von Durchschnittswerten berechnet. Sowohl für die unbekannt als auch für die bekannten Spätschäden erfolgte die Bewertung mit Durchschnittssätzen. Die bekannten Spätschäden der Jahrgänge 2010 und früher wurden individuell bewertet. Die Ermittlung der Durchschnittswerte und die Ermittlung der Anzahl der zu reservierenden Schäden beruhen auf der Grundlage von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit.

Die Berechnung der Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen erfolgte nach den steuerrechtlichen Vorschriften. Innerhalb der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir nach § 341g HGB zusätzlich eine Rückstellung für Schadenermittlungsaufwendungen in Höhe des mutmaßlichen Bedarfs gebildet.

Folgende Bestandteile der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir einzeln pro Vertrag bewertet:

- Rückstellung für noch nicht abgewickelte Rückkäufe,
- Rückgewährbeträge,
- Austrittsvergütungen.

Die Anteile der Rückversicherer an

- der Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle (ohne Renten-Versicherungsfälle),
- der Renten-Deckungsrückstellung,
- der Spätschadenrückstellung

sind entsprechend den Berechnungsmethoden des selbst abgeschlossenen beziehungsweise übernommenen Versicherungsgeschäfts ermittelt worden. Im Unfallgeschäft bewerten wir einen konzerninternen retroaktiven Rückversicherungsvertrag nach Art der Scha-

denversicherung. Von der Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen wurden Anteile der Rückversicherer nur in dem Umfang abgesetzt, wie sich die Rückversicherer an diesen Aufwendungen beteiligen.

Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Der innerhalb der Rückstellung für Beitragsrückerstattung für die Schlussüberschussanteile zu Unfallversicherungen mit Beitragsrückzahlung zu bildende Schlussüberschussanteilfonds wird nach der Verschmelzung der D.A.S. Versicherung und der Hamburg-Mannheimer Sachversicherung mit der ERGO Versicherung im Jahr 2010 bei allen drei Beständen nach den handelsrechtlichen Vorschriften unter Berücksichtigung der jeweiligen Fälligkeitszeitpunkte berechnet. Die dabei bei Ablauf fälligen Schlussüberschussanteile errechnen sich bei der ERGO Versicherung und bei dem Sonderbestand D.A.S. Versicherung grundsätzlich als Deckungsrückstellung einer beitragsfreien Versicherung mithilfe der zum Berechnungszeitpunkt erreichten Anwartschaft. Bei dem Sonderbestand Hamburg-Mannheimer Sachversicherung entspricht der Anteil der bei Ablauf fälligen Schlussüberschussanteile dem Verhältnis der abgelaufenen Versicherungsdauer beziehungsweise der Aufschubfrist zur gesamten Versicherungsdauer und bei den Tarifen der Gewinnverbände UBR 08 und UBR 09 dem zum Berechnungszeitpunkt erreichten Wert der Schlussgewinnbeteiligung.

Die Berechnung erfolgte bei allen UBR-Beständen einzelvertraglich nach der prospektiven Methode und unter impliziter Berücksichtigung der Ausscheidewahrscheinlichkeiten mit einem Diskontzinssatz von 0,6 %.

Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

Die Rückstellung zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenbedarf sowie die Rückstellungen für die Versicherung von Atomanlagen- und Pharma-Risiken haben wir entsprechend den handelsrechtlichen Vorschriften berechnet.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen haben wir gemäß dem voraussichtlichen zukünftigen Bedarf gebildet. Zur Ermittlung der Rückstellung für die erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung mit mehrjährigem Beobachtungszeitraum im deutschen Versicherungsgeschäft der Technischen Versicherungen wurde eine statistische Berechnungsmethode angewandt. Entsprechend den Rechnungslegungsvorschriften wird diese Rückstellung unter den sonstigen

versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesen. Die Anteile der Rückversicherer sind analog den Berechnungsmethoden des selbst abgeschlossenen beziehungsweise übernommenen Versicherungsgeschäfts ermittelt worden. Darüber hinaus sind in diesem Posten Gewinnbeteiligungen an Vermittler enthalten. Zusätzlich wurden für Risiken durch die Coronavirus-Pandemie in Teilen des selbst abgeschlossenen Geschäfts weitere Rückstellungen gebildet.

Andere Rückstellungen

Für die sonstigen Rückstellungen erfolgte der Ausweis in Höhe des Barwerts nach der Nettomethode.

Die Rückstellung für Vorruhestandsleistungen bilanzieren wir in Höhe des Barwerts der zukünftig zu erwartenden Leistungsverpflichtungen. Grundlage waren ein Rechnungszins von 0,74 % und ein Gehaltstrend von 2,0 %.

Übrige Passiva

Verbindlichkeiten, die vorstehend nicht gesondert dargestellt sind, haben wir mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern

Es besteht eine gewerbe- und körperschaftsteuerliche Organschaft zur ERGO Group AG. Die ERGO Group AG als Organträgerin hat in Ausübung des Wahlrechtes nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB im Geschäftsjahr aktive latente Steuern bilanziert.

Fremdwährungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung rechnen wir im Zugangszeitpunkt mit den gültigen Devisenkassamittelkursen um. Aktiva und Passiva, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, bewerten wir grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag. Aktiva und Passiva, deren Restlaufzeit mehr als ein Jahr beträgt, bewerten wir grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag unter Berücksichtigung des Anschaffungskosten- und Realisationsprinzips.

Bilanzierungsstetigkeit

Soweit nicht anders erläutert, haben wir die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unverändert beibehalten.

Jahresabschluss

Anhang

Erläuterungen der Bilanz: Aktivseite

Entwicklung der Aktivposten A. bis B. III. im Geschäftsjahr 2020	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	265	17				-266	16
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	120.562	7.468		-340	63	-3.234	124.518
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	581.970	78.482		-35.900		-7.966	616.586
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	27.740	128		-535			27.333
3. Beteiligungen	4.603		6.885		459		11.947
Summe B. II.	614.313	78.610	6.885	-36.435	459	-7.966	655.866
III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.734.524	161.341	-6.885	-100.943	18.757	-24.568	3.782.226
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	975.442	118.911		-103.307	43		991.088
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	909.578	36.450		-99.364			846.664
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	383.279	36.505		-31.032			388.752
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	990	91		-204			877
4. Einlagen bei Kreditinstituten	-	75.000					75.000
5. Andere Kapitalanlagen	219.920	4.565.838		-4.299.239			486.519
Summe B. III.	6.223.733	4.994.135	-6.885	-4.634.089	18.800	-24.568	6.571.125
insgesamt	6.958.873	5.080.229	-	-4.670.865	19.322	-36.034	7.351.526

B. Kapitalanlagen

Die Aufstellung über den Anteilsbesitz befindet sich auf den Seiten 72 bis 73.

Die Gesellschaft hielt am 31. Dezember 2020 bei folgenden inländischen Investmentfonds Anteile von mehr als 10 %:

	Marktwert	Buchwert	Differenz	Im Geschäftsjahr 2020 erhaltene Ausschüttung
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Aktienfonds	349.305	347.570	1.735	2.241
MEAG ESUS	193.971	194.655	-684	983
MEAG Revo	124.791	124.791	0	1.023
MEAG Multi Smart A	3.610	3.610	0	36
MEAG Multi Smart I	1.856	1.856	0	26
MEAG EuroBalance B	8.308	7.552	756	-
MEAG ProInvest I	8.350	7.567	783	79
MEAG Nachhaltigkeit I	8.420	7.540	881	94
Rentenfonds	3.497.034	3.406.853	90.181	60.305
MEAG Vidas Rent 3	293.277	274.201	19.076	22.412
MEAG HM Sach 1	861.054	861.054	0	10.995
MEAG Kapital 2	1.454.603	1.383.498	71.105	16.316
MEAG Multi Sach 1	211.320	211.320	0	5.529
MEAG VLA	676.780	676.780	0	5.055
Immobilienfonds	30.541	27.703	2.839	1.450
MEAG European Prime Opportunities	30.541	27.703	2.839	1.450

Zeitwerte der Kapitalanlagen

	Bilanzwert 2020	Zeitwert 2020	Bewertungs-differenz
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	124.518	329.900	205.382
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	616.586	980.294	363.708
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	27.333	33.002	5.669
3. Beteiligungen	11.947	64.719	52.772
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.782.226	3.877.553	95.327
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	991.088	1.138.707	147.619
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen ¹	866.653	981.645	114.992
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	388.752	457.839	69.086
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	877	877	-
4. Einlagen bei Kreditinstituten	75.000	75.000	-
5. Andere Kapitalanlagen	486.519	486.519	-
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	379.449	379.449	-
insgesamt¹	7.750.948	8.805.502	1.054.555
davon Kapitalanlagen des Sicherungsvermögens, die in die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer einzubeziehen sind	436.521	546.039	109.517

¹ Unter Berücksichtigung von Agio/Disagio

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind mit einem Bilanzwert von 3.508.025 Tsd. € und einem Zeitwert von 3.584.276 Tsd. € sowie Inhaberschuldverschreibungen und

andere festverzinsliche Wertpapiere mit einem Bilanzwert von 989.574 Tsd. € und einem Zeitwert von 1.137.159 Tsd. € der dauernden Vermögensanlage gewidmet.

Unterbliebene Abschreibungen auf Finanzinstrumente

Außerplanmäßige Abschreibungen wurden nicht durchgeführt, sofern die Wertminderungen nur von vorübergehender Dauer sind. Dies betrifft folgende zu

den Finanzanlagen des Direktbestandes gehörende Finanzinstrumente:

	Bilanzwert 2020 Tsd. €	Zeitwert 2020 Tsd. €	Bewertungs- differenz Tsd. €
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	194.655	193.971	-684
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	21.854	20.890	-964
Namenschuldverschreibungen	5.658	5.361	-297
insgesamt	222.167	220.222	-1.945

Bei den Aktien, Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren handelt es sich bei der aktuellen Marktentwicklung aufgrund unserer Erwartungen nur um eine voraussichtlich vorübergehende Wertminderung.

Die Wertminderung ist für Inhaberschuldverschreibungen und Namensschuldverschreibungen nur von vorübergehender Dauer, weil der Buchwert einem dauerhaft beizulegenden Wert entspricht, der auf der Meinung einer Mehrzahl unabhängiger externer Analysten beruht (MEAG-Verfahren).

Derivative Finanzinstrumente

Art	Bilanzposition	Buchwert Tsd. €	Zeitwert Tsd. €	Nominal- volumen Tsd. €
Währungskursrisiken				
Devisentermingeschäfte Short	sonstige Forderungen	37.749	- 190	92.944
	sonstige Verbindlichkeiten	- 36.506	-	-
Zinsrisiken				
Vorkauf Darlehen (Infrastruktur)	sonstige Rückstellungen	-	2.543	26.458
Aktien- und Indexrisiken				
Aktioptionen Long	sonstige Kapitalanlagen: Aktien, Investmentanteile u. andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	-	4.254	46.369

Bewertungseinheiten

Am Bilanzstichtag bestanden die in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten Mikrosicherungsbeziehungen:

Grundgeschäft	Absicherungsgeschäft / Höhe des abgesicherten Risikos	Art des Risikos	Methode zur Messung der Effektivität
USD-Forderung (sonstige) Nominalvolumen: 113.722 Tsd. USD Laufzeit bis 2031	Devisentermingeschäft Nominalvolumen: 113.722 Tsd. USD abgesichertes Risikovolumen: -374 Tsd. € Laufzeit bis 2031	Währungskursrisiko	Critical-term-match-Methode

B. III. 5. Andere Kapitalanlagen

Unter den anderen Kapitalanlagen sind Einlagen aus dem Cash Pooling ausgewiesen.

C. III. Sonstige Forderungen

Diese Position beinhaltet im Wesentlichen Verrechnungskonten aus dem Dienstleistungsverkehr mit verbundenen Unternehmen, Forderungen aus Gewinngemeinschaften und realisierten Devisenderivaten.

D. III. Andere Vermögensgegenstände

In diesem Posten sind zwei Forderungen in USD enthalten, die in den Jahren 2025 und 2031 zurückgezahlt werden. Die Forderungen in Höhe von 87.552 Tsd. € sind mit einem Effektivzins von 4,45 % abgezinst worden.

E. II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Hier werden im Wesentlichen die Agien auf Namensschuldverschreibungen in Höhe von 20.858 Tsd. € ausgewiesen.

Jahresabschluss

Anhang

Erläuterungen der Bilanz: Passivseite

A. I. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt am Bilanzstichtag 78.673.605,86 € und ist eingeteilt in 3.077.444

voll eingezahlte Stückaktien. Der auf eine Stückaktie entfallende rechnerische Betrag am Grundkapital beträgt 25,56 €.

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

	Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen insgesamt		davon: Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		davon: Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	
	2020 Tsd. €	2019 Tsd. €	2020 Tsd. €	2019 Tsd. €	2020 Tsd. €	2019 Tsd. €
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft						
Unfallversicherung	1.545.656	1.548.503	1.048.158	1.044.155	0	0
Haftpflichtversicherung	2.314.458	2.264.523	2.167.767	2.117.428	29.560	43.001
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	729.566	735.943	719.578	727.923	0	0
sonstige Kraftfahrtversicherungen	124.173	112.843	57.345	70.051	59.752	34.227
Feuer- und Sachversicherung	930.016	819.302	534.028	484.538	214.396	164.155
davon:						
Feuerversicherung	132.451	107.264	70.054	74.500	54.170	26.034
Verbundene Hausratversicherung	54.469	57.909	21.556	22.543	4.220	6.330
Verbundene Gebäudeversicherung	304.314	279.581	123.223	116.257	126.788	112.218
sonstige Sachversicherung	438.781	374.547	319.195	271.238	29.219	19.572
Transport- und Luftfahrtversicherung	221.065	213.421	176.281	165.230	19.151	27.946
Kautions-Versicherung	20.758	14.656	15.268	10.884	1549	690
Rechtsschutzversicherung	828.823	808.281	743.697	721.676	0	0
Schutzbriefversicherung	5.126	4.997	1.496	1.391	0	0
sonstige Versicherungen	279.520	166.287	260.156	129.262	1210	18502
Summe	6.999.161	6.688.755	5.723.775	5.472.536	325.617	288.520
übernommenes Versicherungsgeschäft						
gesamtes Versicherungsgeschäft	660.912	532.910	406.769	324.590	107.742	86.999
gesamtes Versicherungsgeschäft	7.660.073	7.221.665	6.130.544	5.797.126	433.360	375.519

B. IV. Rückstellungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

ERGO Versicherung

Unfallversicherung mit Beitragsrückzahlung	2020 Tsd. €
Bruttobetrag	
selbst abgeschlossene Versicherungen	
Stand am Ende des Vorjahres	1.475
Entnahme durch Zuteilung von Überschussanteilen	3.363
Zuführung aus dem Überschuss	3.216
Stand am Ende des Geschäftsjahres	1.327
davon entfallen:	
a) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	377
b) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen	308
c) auf den Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe b)	642
d) auf den ungebundenen Teil (Rückstellung für Beitragsrückerstattung ohne die Buchstaben a) bis c))	0

Sonderbestand Hamburg-Mannheimer Sachversicherung

Unfallversicherung mit Beitragsrückzahlung	2020 Tsd. €
Bruttobetrag	
selbst abgeschlossene Versicherungen	
Stand am Ende des Vorjahres ¹	8.078
Entnahme durch Zuteilung von Überschussanteilen	3.075
Zuführung aus dem Überschuss	3.103
Stand am Ende des Geschäftsjahres	8.106
davon entfallen:	
a) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	521
b) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen	489
c) auf den Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe b)	7.096
d) auf den ungebundenen Teil (Rückstellung für Beitragsrückerstattung ohne die Buchstaben a) bis c))	0

1 inklusive Leistungsplus

Sonderbestand D.A.S. Versicherung

Unfallversicherung mit Beitragsrückzahlung	2020 Tsd. €
Bruttobetrag	
selbst abgeschlossene Versicherungen	
Stand am Ende des Vorjahres	204
Entnahme durch Zuteilung von Überschussanteilen	46
Zuführung aus dem Überschuss	10
Stand am Ende des Geschäftsjahres	168
davon entfallen:	
a) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	1
b) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen	8
c) auf den Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe b)	31
d) auf den ungebundenen Teil (Rückstellung für Beitragsrückerstattung ohne die Buchstaben a) bis c))	127

C. II. Sonstige Rückstellungen

	2020 Tsd. €
Rückstellung für unverdiente Provisionen	15.782
Rückstellung für Vorstandstantiemen	1.007
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	907
Rückstellung für Jahresabschlussaufwendungen	907
Rückstellung für Gehalts-, Urlaub- und Zeitguthaben	857
Rückstellung für Vorruhestand	10
übrige Rückstellungen	3.989
insgesamt	23.459

F. Rechnungsabgrenzungsposten

Hier werden im Wesentlichen die Disagien auf Namensschuldverschreibungen in Höhe von 869 Tsd. € ausgewiesen.

Jahresabschluss

Anhang

Erläuterungen der Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

I. 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

	gebuchte Bruttobeiträge		verdiente Bruttobeiträge		verdiente Nettobeiträge	
	2020 Tsd. €	2019 Tsd. €	2020 Tsd. €	2019 Tsd. €	2020 Tsd. €	2019 Tsd. €
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft						
Unfallversicherung	596.388	604.897	595.626	605.050	594.598	603.832
Haftpflichtversicherung	623.419	595.234	623.779	591.737	605.572	523.142
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	409.125	392.655	409.058	393.524	407.013	391.641
sonstige Kraftfahrtversicherungen	297.355	287.046	298.095	287.029	295.820	285.203
Feuer- und Sachversicherung	841.850	768.822	833.598	758.717	745.908	683.734
davon:						
Feuerversicherung	62.022	52.592	60.440	52.426	51.141	48.905
Verbundene Hausratversicherung	121.557	121.496	121.882	121.746	121.056	120.931
Verbundene Gebäudeversicherung	256.156	231.105	253.013	229.693	242.262	219.713
sonstige Sachversicherung	402.114	363.628	398.263	354.852	331.449	294.185
Transport- und Luftfahrtversicherung	212.550	184.148	210.807	181.851	196.461	170.416
Kautions-Versicherung	16.018	12.967	15.434	12.291	13.627	11.029
Rechtsschutzversicherung	408.698	409.591	410.135	411.243	409.978	411.081
Schutzbriefversicherung	16.355	15.032	16.395	14.921	16.395	14.921
sonstige Versicherungen	89.373	121.464	89.452	121.517	77.284	109.139
Summe	3.511.132	3.391.855	3.502.379	3.377.881	3.362.655	3.204.139
übernommenes Versicherungsgeschäft	659.274	357.044	623.383	342.121	567.377	276.783
gesamtes Versicherungsgeschäft	4.170.406	3.748.899	4.125.761	3.720.002	3.930.033	3.480.921

I. 2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Der technische Zinsertrag aus der Renten-Deckungsrückstellung wurde aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der Rückstellung berechnet. Der technische Zinsertrag für die UBR-Versicherung wurde aus den Vermögenserträgen der hierfür besicherten Kapitalanlagen ermittelt.

I.4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung sind um den Gewinn aus der Abwicklung der aus dem vorhergehenden Geschäftsjahr übernommenen Rückstellung, der sich in einem angemessenen Rahmen bewegt hat, vermindert.

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

	2020 Tsd. €	2019 Tsd. €
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	254.197	255.425
Haftpflichtversicherung	345.828	324.392
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	286.266	312.102
sonstige Kraftfahrtversicherungen	201.990	221.466
Feuer- und Sachversicherung	475.749	462.482
davon:		
Feuerversicherung	17.966	39.664
Verbundene Hausratversicherung	36.997	41.201
Verbundene Gebäudeversicherung	161.392	153.552
sonstige Sachversicherung	259.394	228.064
Transport- und Luftfahrtversicherung	146.540	128.843
Kautions-Versicherung	7.199	5.863
Rechtsschutzversicherung	262.069	250.682
Schutzbriefversicherung	8.199	8.152
sonstige Versicherungen	207.408	41.230
Summe	2.195.447	2.010.638
übernommenes Versicherungsgeschäft	341.146	259.566
gesamtes Versicherungsgeschäft	2.536.593	2.270.204

I. 7. a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	2020 Tsd. €	2019 Tsd. €
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	193.917	207.514
Haftpflichtversicherung	186.047	183.572
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	99.257	109.834
sonstige Kraftfahrtversicherungen	76.869	82.982
Feuer- und Sachversicherung	258.319	250.801
davon:		
Feuerversicherung	11.964	10.547
Verbundene Hausratversicherung	44.970	47.046
Verbundene Gebäudeversicherung	79.567	77.126
sonstige Sachversicherung	121.819	116.082
Transport- und Luftfahrtversicherung	55.539	51.921
Kautions-Versicherung	6.109	5.402
Rechtsschutzversicherung	117.305	124.881
Schutzbriefversicherung	5.043	5.198
sonstige Versicherungen	30.231	44.026
Summe	1.028.636	1.066.130
übernommenes Versicherungsgeschäft	273.498	109.847
gesamtes Versicherungsgeschäft	1.302.134	1.175.977

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb entfallen 561.024 (568.325) Tsd. € auf Abschluss- und 741.110 (607.652) Tsd. € auf Verwaltungsaufwendungen.

I. 11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

	2020 Tsd. €	2019 Tsd. €
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	147.143	147.853
Haftpflichtversicherung	69.758	83.732
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	18.883	- 33.878
sonstige Kraftfahrtversicherungen	- 8.706	- 23.391
Feuer- und Sachversicherung	- 14.343	- 6.175
davon:		
Feuerversicherung	- 11.274	- 9.473
Verbundene Hausratversicherung	38.159	31.693
Verbundene Gebäudeversicherung	- 18.920	- 27.122
sonstige Sachversicherung	- 22.307	- 1.273
Transport- und Luftfahrtversicherung	10.222	- 1.573
Kautions-Versicherung	- 553	- 913
Rechtsschutzversicherung	31.108	36.391
Schutzbriefversicherung	3.106	1.685
sonstige Versicherungen	- 31.728	- 1.691
Summe	224.890	202.042
übernommenes Versicherungsgeschäft	- 21.573	- 54.742
gesamtes Versicherungsgeschäft	203.317	147.300

Rückversicherungssaldo¹

	2020 Tsd. €	2019 Tsd. €
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	- 11.815	- 15.801
Haftpflichtversicherung	- 21.591	- 13.586
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	- 2.032	- 1.874
sonstige Kraftfahrtversicherungen	- 2.213	- 1.791
Feuer- und Sachversicherung	- 43.599	- 27.477
Transport- und Luftfahrtversicherung	- 1.111	- 6.843
Kautions-Versicherung	- 1.559	- 1.106
Rechtsschutzversicherung	- 151	- 158
sonstige Versicherungen	89.449	- 15.494
Summe	5.377	- 84.129
übernommenes Versicherungsgeschäft	- 20.035	- 11.498
gesamtes Versicherungsgeschäft	- 14.658	- 95.627

¹ - = zugunsten der Rückversicherer.

Der Rückversicherungssaldo ergibt sich aus den verdienten Beiträgen der Rückversicherer sowie den Anteilen der Rückversicherer an den Bruttoaufwendungen

für Versicherungsfälle und den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb.

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

II. 2. Aufwendungen für Kapitalanlagen

Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 und 4 HGB i. V. m. § 277 Abs. 3 Satz 1 HGB wurden in Höhe von 34.047 Tsd. € vorgenommen.

II. 3. Technischer Zinsertrag

Hierbei handelt es sich um die rechnungsmäßigen Zinsen auf die Brutto-Renten- und Brutto-Beitragsdeckungsrückstellungen, die entsprechend den Vorschriften der Rechnungslegungsverordnung in die versicherungstechnische Rechnung umgruppiert werden.

II. 4. Sonstige Erträge

In den sonstigen Erträgen sind Erträge aus Währungskursgewinnen von 34.561 Tsd. € und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von 535 Tsd. € enthalten.

II. 5. Sonstige Aufwendungen

In den sonstigen Aufwendungen sind Aufwendungen aus Währungskursverlusten von 35.265 Tsd. € sowie aus der Aufzinsung von Altersteilzeit-, Vorruhestands- und Pensionsrückstellungen sowie der pensionsähnlichen Verpflichtungen in Höhe von 979 Tsd. € enthalten.

II. 8. Außerordentliches Ergebnis

Die Beträge betreffen die in Ausübung des Wahlrechts gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB über 15 Jahre zu verteilenden Zuführungen aus dem Umstellungsaufwand für die auf die ERGO Group AG übertragenen Pensionsrückstellungen.

Jahresabschluss

Anhang

Sonstige Angaben

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge

	2020 Stück	2019 Stück
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	1.656.052	1.732.602
Haftpflichtversicherung	1.939.147	2.029.823
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	1.379.767	1.315.595
sonstige Kraftfahrtversicherungen	1.011.018	953.047
Feuer- und Sachversicherung	2.338.162	2.422.896
davon:		
Feuerversicherung	9.673	9.508
Verbundene Hausratversicherung	932.639	943.764
Verbundene Gebäudeversicherung	426.236	416.819
sonstige Sachversicherung	969.614	1.052.805
Kautions-Versicherung	20.173	14.744
Rechtsschutzversicherung	1.863.242	1.900.167
Schutzbriefversicherung	892.298	828.299
sonstige Versicherungen	1.104.318	1.096.260
insgesamt	12.204.177	12.293.433

Gebundene Aktivwerte

Am 31. Dezember 2020 lagen Verpfändungen in Höhe von 4.793 (4.545) Tsd. € vor.

Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind

Es bestanden die üblichen Eigentumsvorbehalte aus dem normalen Lieferungs- und Leistungsverkehr.

Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aufgrund der Mitgliedschaft im Verein Verkehrshilfe e.V. sind wir verpflichtet, dem Verein die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend unserem Anteil an den Beitragseinnahmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft des vorletzten Geschäftsjahres. Hieraus lässt sich kein signifikantes Risiko für unsere Gesellschaft ableiten.

Als Mitglied der Deutschen Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft sind wir für den Fall, dass eines der übrigen Mitglieder der Versicherungsgemeinschaft ausfällt, gehalten, dessen Leistungsverpflichtungen im Rahmen unserer quotenmäßigen Beteiligung zu übernehmen. Eine ähnliche Verpflichtung besteht gegenüber der Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft sowie der Versicherungsstelle Wiesbaden. Das Risiko einer Inanspruchnahme der vorgenannten Haftungsverhältnisse schätzen wir aufgrund der gegenwärtigen Bonität und des bisherigen Zahlungsverhaltens der übrigen Mitglieder als gering ein. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen würden, liegen uns nicht vor.

Die ERGO Group AG hat mit unserer Gesellschaft den Schuldbeitritt zu Pensionszusagen vereinbart. Sie bilanziert die dafür von uns erhaltenen Deckungsmittel sowie die Pensionsrückstellungen und erfüllt im Außenverhältnis sämtliche Pensionsverpflichtungen. Daraus bestanden am 31. Dezember 2020 gesamtschuldnerische Haftungen von 176.838 Tsd. €. Für die Aufwendungen aus der geänderten Bewertung nach BilMoG wurde das Verteilungswahlrecht in Anspruch genommen, sodass sich ein noch nicht gezahlter Restbetrag in Höhe von 10.961 Tsd. € ergibt.

Die ERGO Group AG ist im Innenverhältnis zur ERGO Versicherung AG verpflichtet, die Pensionsverpflichtungen der ERGO Versicherung AG im Außenverhältnis zu erfüllen. Dementsprechend realisiert sich die gesamtschuldnerische Haftung der ERGO Versicherung AG nur in dem Fall, dass die ERGO Group AG als Gesamtschuldner aus Unvermögen zur Leistung an die Berechtigten ausfällt. Bei der ERGO Group AG handelt es sich allerdings um eine Finanzdienstleistungsholding, die aufgrund eigener Kapitalstärke von unabhängigen Ratingagenturen jeweils mit für eine Holdinggesellschaft sehr guten Ratings bewertet wird (zum Beispiel: Fitch: AA-; S&P: A). Das Risiko einer gesamtschuldnerischen Haftung wird vor diesem Hintergrund nicht gesehen.

Die Gesellschaft hat mittelbare Pensionszusagen erteilt. Im Rahmen des Wahlrechts nach Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB bildet die Gesellschaft hierfür keine Rückstellungen. Der Fehlbetrag aus diesen Versorgungsverpflichtungen betrug zum Bilanzstichtag 1.396.248 €.

Einzahlungsverpflichtungen aus dem Beteiligungsbe-
reich bestanden in Höhe von 76.471 Tsd. €, davon gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 76.471 Tsd. €. Für eventuelle Verluste aus einer Beteiligung haften wir gesamtschuldnerisch zusammen mit einem verbundenen Unternehmen in unbegrenzter Höhe.

Zum 1. April 2014 hat ERGO die Vertriebe in der Vertriebsgesellschaft ERGO Beratung und Vertrieb AG zusammengeführt. Wir haften für Verpflichtungen aus den Arbeitsverhältnissen, die vor dem Teilbetriebsübergang fällig wurden, mit als Gesamtschuldner. Des Weiteren haften wir für diejenigen Forderungen der betroffenen Mitarbeiter, die vor der Ausgliederung begründet wurden. Das Risiko einer Inanspruchnahme sehen wir als gering an.

Die Gesellschaft hat für vormals ausschließlich in ihrem Auftrag und aktuell im Auftrag der ERGO Beratung und Vertrieb AG tätige Versicherungsvermittler die uneingeschränkte Haftung aus der Vermittlung von Versicherungsprodukten übernommen. In diesem Zusammenhang besteht das allgemeine Risiko einer Inanspruchnahme durch den Kunden. Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme sehen wir hier ebenfalls als gering an. Für den Fall der Inanspruchnahme besteht grundsätzlich eine Regressmöglichkeit, und zwar entweder bei dem Vermittler bzw. dessen Vermögensschadenhaftpflichtversicherung oder bei der ERGO Gesellschaft, deren Produkte vermittelt wurden.

Wir rechnen zum Stichtag nicht mit einer Belastung der zukünftigen Ergebnisse aus den eingegangenen Verpflichtungen.

Anzahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr beschäftigten wir durchschnittlich 74 Mitarbeiter im Innendienst.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwen- dungen

	2020 Tsd. €	2019 Tsd. €
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	60.683	63.635
Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	119	149
Löhne und Gehälter	8.587	9.597
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	1.999	2.013
Aufwendungen für Altersversorgung	8.722	10.253
insgesamt	80.110	85.647

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betragen 53 Tsd. €.

Die Aufwendungen für Mitglieder des Vorstands belie-
fen sich auf 2.325 Tsd. €.

Ehemalige Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen erhielten von der Gesellschaft 2.313 Tsd. €. Für laufende Pensionen und Anwartschaften für diesen Personenkreis hat die ERGO Group AG Pensionsrückstellungen in Höhe von 42.244 Tsd. € bilanziert. Daneben besteht aus der Ausübung des Wahlrechtes nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB ein noch nicht bilanzierter Betrag in Höhe von 2.167 Tsd. €. Für beide Beträge haftet unsere Gesellschaft mit.

Abschlussprüferhonorar

Die Angaben zum Abschlussprüferhonorar erfolgen befreiend im Konzernabschluss der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG in München (Munich Re), München.

Gesellschaftsorgane

Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats

Dr. Edgar Jannott

Aufsichtsrat

Dr. Clemens Muth

Mitglied des Vorstands der ERGO Group AG

Christian Diedrich

stellv. Vorsitzender

Mitglied des Vorstands der ERGO Group AG i. R.

Dr. Achim Kassow, bis 30. April 2020

Vorsitzender des Vorstands der ERGO Deutschland AG

Theodoros Kokkalas, seit 1. Mai 2020

Vorsitzender des Vorstands der ERGO Deutschland AG

Vorstand

Mathias Scheuber

Vorsitzender

Ressort Zentralaufgaben
Koordination im Vorstand
Grundsatzfragen der Geschäftspolitik, Aufsichtsbehörden und Verbände
Angelegenheiten des Aufsichtsrats
Geschäftsfeldentwicklung Schaden/Unfall
International Network and Claims (INC D)
Datenschutz
Revision (Ausgliederungsbeauftragter)

Ressort Schaden Komposit Deutschland
Schaden Komposit (außer Sach Großschäden, Transport, Technische Versicherung, Kautions)

Ressort Maklergeschäft
Maklervertrieb Schaden/Unfall
Industrial Business Development (IBD)

Ralph Eisenhauer, bis 31. März 2020

Ressort Individualgeschäft
Individualgeschäft in der Sach- und Haftpflichtversicherung sowie Vermögensschadenhaftpflicht, Technische Versicherung, Transport, Kautions, und Kraftfahrt-Flotte/Kooperationen (Spartenmanagement)
Ordnung der Rückdeckung in dem vorgenannten Geschäftsfeld
Gewerbliches und industrielles Geschäft in den Zweigen der Sach-, Haftpflicht-, Vermögensschadenhaftpflicht-, Transport-, Kautions- und Technische Versicherung sowie Kraftfahrt-Flotte/Kooperationen (Betrieb)
Regulierung von Großschäden in der Sachversicherung sowie Regulierung von Schäden in den Zweigen der Transport-, Kautions- und Technischen Versicherung

Dr. Christian Gründl, ab 1. April 2020

Ressort Individualgeschäft

Individualgeschäft in der Sach- und Haftpflichtversicherung sowie Vermögensschadenhaftpflicht, Technische Versicherung, Transport, Kautions- und Kraftfahrt-Flotte/Kooperationen (Spartenmanagement)

Ordnung der Rückdeckung in dem vorgenannten Geschäftsfeld

Gewerbliches und industrielles Geschäft in den Zweigen der Sach-, Haftpflicht-, Vermögensschadenhaftpflicht-, Transport-, Kautions- und Technische Versicherung sowie Kraftfahrt-Flotte/Kooperationen (Betrieb)

Regulierung von Großschäden in der Sachversicherung sowie Regulierung von Schäden in den Zweigen der Transport-, Kautions- und Technischen Versicherung

Christian Molt

Ressort Kunden- und Vertriebservice

Operations Inland (Eingangsmanagement; Kunden- und Vertriebservicecenter; Betrieb Komposit: Antrags- und Vertragsservice Privatkundengeschäft Haftpflicht, Sach, Kraftfahrt, Schutzbrief, Rechtsschutz, Unfall)

Compliance (Ausgliederungsbeauftragter und verantwortliche Person für das Geldwäsche-Risikomanagement)

Andrea Mondry

Ressort Tarifgeschäft

Tarifgeschäft in den Zweigen Sach-, und Haftpflichtversicherung sowie die Kraftfahrt- (ohne Kraftfahrt-Flotte/Kooperationen), Schutzbrief-, Rechtsschutz-, und Unfallversicherung (Spartenmanagement)

Ordnung der Rückdeckung in dem vorgenannten Geschäftsfeld

Ausländische D.A.S.-Gesellschaften

Heiko Stüber

Ressort Chief Financial Officer (CFO)

Rechnungslegung

Credit- und Cashmanagement

Controlling

Steuern

Risikomanagement (Ausgliederungsbeauftragter)

Aktuariat

Versicherungsmathematische Funktion (Ausgliederungsbeauftragter)

Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 und 11a HGB

	Kapitalanteil unmittelbar in %	Kapitalanteil mittelbar in %	Eigen- kapital ³ in Tsd.€	Ergebnis ³ in Tsd. €
Inland				
Autobahn Tank & Rast Gruppe GmbH & Co. KG, Bonn		0,69	194.821	-59.419
Autobahn Tank & Rast Management GmbH, Bonn		0,69	24	2
careexpert Kfz-Sachverständigen GmbH, Walluf	25,00		4.485	14
ERGO Grundstücksverwaltung GbR, Düsseldorf	60,00		168.877	4.408
ERGO Infrastructure Investment Komposit GmbH, Düsseldorf	100,00		4.657	-9
ERGO Private Capital Komposit GmbH & Co. KG, Düsseldorf	100,00		190.894	21.147
ERGO Private Capital Vierte GmbH & Co. KG, Düsseldorf	100,00		33.989	3.181
KA Köln.Assekuranz Agentur GmbH, Köln ¹	100,00		25	-
LEGIAL AG, München	100,00		8.798	1.098
Merkur Grundstücks- und Beteiligungs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Düsseldorf ²	100,00		2.297	-
Nürnberger Beteiligungs AG, Nürnberg	0,89		708.247	46.387
Schrömbgens & Stephan GmbH Versicherungsmakler, Düsseldorf		100,00	1.818	209
T&R MLP GmbH, Bonn		0,69	15	-5
T&R Real Estate GmbH, Bonn		0,69	140.898	85
Teko - Technisches Kontor für Versicherungen Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Düsseldorf	30,00		141	30
VHDK Beteiligungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	20,00		1.565	215
Victoria Vierter Bauabschnitt GmbH & Co. KG, Düsseldorf	4,90		62.245	4.345
Victoria Vierter Bauabschnitt Management GmbH, Düsseldorf	100,00		30	1
Wohnungsgesellschaft Brela mbH, Hamburg ²	100,00		-	-
		102		

¹ Gewinnabführungsvertrag mit der ERGO Versicherung Aktiengesellschaft.

² Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der ERGO Versicherung Aktiengesellschaft

³ Die Angaben beziehen sich auf den letzten verfügbaren Jahresabschluss

	Kapitalanteil unmittelbar in %	Kapitalanteil mittelbar in %	Eigen- kapital ² in Tsd.€	Ergebnis ² in Tsd. €
Anteile an verbundenen Unternehmen im Ausland¹				
Cannock B.V., Leidschendam		100,00	1.862	-100
Cannock Chase Holding B.V., Amsterdam		100,00	5.750	-1.060
Cannock Connect Center B.V., Brouwershaven		100,00	-598	-93
Cannock-EDR Holding B.V., Amsterdam		100,00	9.166	-477
Cannock Factoring B.V., Rotterdam		100,00	725	725
Cannock Incasso Rotterdam B.V., Rotterdam		100,00	1.663	577
Cannock Outsourcing B.V., 's-Gravenhage		100,00	516	68
Cannock PurChase B.V., 's-Gravenhage		100,00	2.137	290
D.A.S., Tomasz Niedzinski Kancelaria Prawna Spolka komandytowa, Warschau		95,00	46	7
D.A.S. Defensa del Automovilista y de Siniestros - Internacional S.A. de Seguros y Reaseguros, Barcelona	100,00		8.610	-540
D.A.S. Difesa Automobilistica Sinistri, S.p.A. di Assicurazione, Verona	49,99		45.888	11.772
D.A.S. Jogvédelmi Biztosító Részvénytársaság, Budapest	100,00		5.355	178
D.A.S. Prawo i Finanse Sp.z.o.o., Warschau		100,00	15	4
D.A.S. Rechtsschutz Aktiengesellschaft, Wien	99,98	0,02	79.037	8.961
D.A.S. Société anonyme belge d'assurances de Protection Juridique, Brüssel	99,99		38.620	3.997
D.A.S. Towarzystwo Ubezpieczen Ochrony Prawnej S.A., Warschau	100,00		3.026	-1.294
DAS Holding N.V., Amsterdam	50,00	1,00	131.952	-10.970
DAS Incasso Arnhem B.V., Elst		100,00	1.312	301
DAS Law Limited, Bristol		100,00	-10.048	-1.247
DAS Legal Expenses Insurance Company Limited, Bristol		100,00	33.249	1.768
DAS Legal Finance B.V., Amsterdam		100,00	1.419	-3.875
DAS Legal Services B.V., Amsterdam		100,00	-3.094	-111
DAS Lex Assistance S.L., L'Hospitalet de Llobregat		100,00	259	9
DAS MEDICAL ASSIST LIMITED, Bristol		100,00	226	-102
DAS Nederlandse Rechtsbijstand Verzekeringmaatschappij N.V., Amsterdam		100,00	137.841	-4.876
DAS Services Limited, Bristol		100,00	-8.935	7.024
DAS UK Holdings Limited, Bristol	100,00		52.454	-111
DRA Debt Recovery Agency B.V., 's-Gravenhage		100,00	9.200	232
Economic Data Resources B.V., 's-Gravenhage		100,00	1.140	-691
ERGO UK SPECIALTY LIMITED, London	100,00		2.300	-200
Everything Legal Ltd., Bristol		100,00	237	7
FREE MOUNTAIN SYSTEMS S.L., Madrid		10,00	120.838	1.216
Jogszerviz Kft, Budapest		100,00	-7	-40
JRP (London) Limited, London		100,00	669	546
JRP Insurance Management Limited, London	100,00		4.245	1.767
JRP Underwriting Ltd., London		100,00	4	-
Mandaat B.V., Druten		100,00	1.383	-1.509
MPL Claims Management Ltd., Londona)		50,00	-76	-63
Stichting Aandelen Beheer D.A.S. Holding, Amsterdam	100,00		284	-

Abweichendes Stimmrecht:
(a) 51,0000 %

¹ Die Fremdwährungsbeträge des Ergebnisses wurden mit dem Jahresdurchschnittskurs und das Eigenkapital zum Jahresendkurs umgerechnet
² Die Angaben beziehen sich auf den letzten verfügbaren Jahresabschluss

Gruppenzugehörigkeit

Die ERGO Versicherung Aktiengesellschaft mit Sitz am ERGO-Platz 1, 40477 Düsseldorf wird in Düsseldorf beim Amtsgericht unter der Handelsregisternummer HRB 36466 geführt.

Die ERGO Group AG, Düsseldorf, ist alleinige Anteilseignerin der ERGO Versicherung AG. Die Mitteilung entsprechend § 20 Abs. 4 AktG liegt vor.

Der Jahresabschluss unserer Gesellschaft wird in den nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften

IFRS aufgestellten Konzernabschluss der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG in München (Munich Re), München, zum 31. Dezember 2020 einbezogen (gleichzeitig kleinster und größter Konsolidierungskreis). Somit liegen die Voraussetzungen zur Befreiung unserer Gesellschaft von der Konzernrechnungslegungspflicht vor.

Der Konzernabschluss und -lagebericht der Munich Re werden beim Bundesanzeiger eingereicht und dort bekannt gemacht. Daneben sind sie auf den Internetseiten der Munich Re verfügbar.

Düsseldorf, 24. Februar 2021

Der Vorstand



Mathias Scheuber



Dr. Christian Gründl



Christian Molt



Andrea Mondry



Heiko Stüber

Jahresabschluss

Anhang Anlage

Erläuterungen zur Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer für die Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückzahlung, Renten aus der Kinder-Invaliditäts-Zusatzversicherung und der Leistungsart Unfallrente

Entstehung der Überschüsse

Um die zugesagten Versicherungsleistungen über die in der Regel lange Versicherungsdauer hinweg sicherzustellen, bilden wir Rückstellungen. Dabei werden die Annahmen über den Zins, die Kosten und den Risikoverlauf so vorsichtig gewählt, dass die Erfüllbarkeit der Leistungen in jedem Fall gesichert ist. Zudem werden die hierfür erforderlichen Mittel angelegt und erbringen Kapitalerträge. Aus diesen und den Beiträgen werden die zugesagten Leistungen erbracht sowie die Kosten für Abschluss und Verwaltung der Verträge gedeckt. In dem Maße, wie die tatsächliche Entwicklung der Kosten, des Risikoverlaufs und der Erträge aus den Kapitalanlagen günstiger verläuft als kalkulatorisch angenommen, entstehen Überschüsse, an denen wir die Versicherungsnehmer beteiligen. Die Überschussermittlung erfolgt nach den Vorschriften des Versicherungsaufsichtsgesetzes und des Handelsgesetzbuches und den zu diesen Gesetzen erlassenen Rechtsverordnungen. Die Überschussbeteiligung besteht aus laufenden Überschussanteilen und einem einmaligen Schlussüberschussanteil sowie der Beteiligung an den Bewertungsreserven.

Verwendung der Überschüsse

Der im Geschäftsjahr erwirtschaftete und für die Versicherungsnehmer bestimmte Überschuss wird der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) zugeführt. Grundsätzlich dürfen die Mittel der RfB nur für die Überschussbeteiligung unserer Kunden verwendet werden. Zudem enthält die RfB neben den Überschussanteilen, die im folgenden Geschäftsjahr den Versicherungsnehmern gutgeschrieben werden, auch die Mittel zur Finanzierung der Schlussüberschussbeteiligung. Die Angemessenheit der Überschussbeteiligung wird von dem Verantwortlichen Aktuar aufgrund gesetzlicher Vorgaben überwacht.

Nachfolgend werden die Überschussanteile und ihre Verwendung beschrieben.

Überschussanteile

Die im Folgejahr fälligen jährlichen Überschussanteile bestehen bei der ERGO Versicherung und bei den beiden Sonderbeständen aus verschiedenen Teilen, die sich in den tariflichen Bemessungsgrößen und in den Überschussanteilsätzen unterscheiden. Die jährlichen Überschussanteile werden überwiegend am Ende eines Versicherungsjahres zugeteilt.

Der Schlussüberschussanteil wird bei Ablauf oder Beginn der Beitragsrückzahlung in voller Höhe zugeteilt. Bei Fälligkeit einer Leistung aus der Kapitalversicherung vor Ablauf wird – gegebenenfalls nach einer Wartezeit – eine reduzierte Schlussüberschussbeteiligung gewährt.

Die Mittel für die Überschussanteile werden den Überschüssen des Geschäftsjahres oder der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entnommen. Die einzelnen Überschussanteile bemessen sich an unterschiedlichen vertragsindividuellen Maßstäben, die unter anderem vom Tarif abhängen können. Die Höhe der Überschussanteile wird vom Vorstand der ERGO Versicherung unter Beachtung der maßgebenden aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen jährlich festgelegt und im Geschäftsbericht veröffentlicht.

Beteiligung an den Bewertungsreserven

Seit dem 1. Januar 2008 werden die Versicherungsnehmer der Unfallversicherungen mit garantierter Beitragsrückzahlung direkt an den Bewertungsreserven der ERGO Versicherung beteiligt. Hierzu wird die Höhe der Bewertungsreserven, die auf das den jeweiligen UBR-Verträgen zugeordnete Sicherungsvermögen entfallen, monatlich ermittelt und der auf die einzelnen überschussberechtigten Verträge entfallende Anteil nach einem verursachungsorientierten Verfahren zugeordnet. Bei Vertragsbeendigung wird der für diesen Zeitpunkt ermittelte Betrag zugeteilt.

Verwendung der Überschussanteile

Die jährlichen Überschussanteile werden bei der ERGO Versicherung und bei dem Sonderbestand D.A.S. Versicherung zur Erhöhung der Unfallleistungen sowie zur Erhöhung der Rückzahlungssummen durch Ansammlungsguthaben verwendet (Leistungsbonus).

Je nach Vereinbarung mit dem Versicherungsnehmer können bei dem Sonderbestand Hamburg-Mannheimer Sachversicherung die jährlichen Überschussanteile verwendet werden

- als Einmalbeitrag für eine zusätzliche beitragsfreie Versicherungssumme (Bonussumme). Dadurch erhöht sich jährlich der Versicherungsschutz,
- zur verzinslichen Ansammlung für Tarife vor Tarifgeneration 2005: Die Überschussanteile werden mit dem Zins angesammelt, der für die Beitragskalkulation verwendet worden ist,
- zur verzinslichen Ansammlung ab Tarifgeneration 2005: Der Überschussanteilsatz auf das angesammelte Gewinn Guthaben gibt den gesamten Ansammlungszinssatz an.

Die Überschussanteilsätze für das 2021 beginnende Versicherungsjahr werden im folgenden Abschnitt festgesetzt. Ist ein Überschussanteilsatz nicht aufgeführt, so wurde für den Überschussanteilsatz null erklärt. Darüber hinaus werden die Maßstäbe für die einzelnen Überschussanteile erläutert sowie Hinweise auf ihre Zuteilung und die mögliche Verwendung gegeben.

Überschussanteilsätze ERGO Versicherung

Gewinnverband	Überschuss- anteilsatz	Maßstab	Zuteilung	Verwendung
Gewinnverband A1				
Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückzahlung (UBR)				
Zinsüberschussanteil				
Tarife UBR 001, UBR 021, UBR 101, UBR 105, UBR 109, UBR 111, UBR 121, UBR 125, UBR 129, UBR 131, UBR 135, UBR 139, UBR 201, UBR 205, UBR 209, UBR 211, UBR 221, UBR 225, UBR 229, UBR 231, UBR 235, UBR 239, UBR 241, UBR 245, UBR 249	0 %	Überschussberechtigtes Deckungskapital und ggf. Ansammlungsguthaben	Am Ende des Versicherungsjahres, erstmalig am Ende des zweiten Versicherungsjahres	Finanzierung einer Erhöhung der überschussberechtigten Unfall- leistungen um 2 % ¹ der Anfangs- summen für jedes nach dem zweiten Versicherungsjahr begonnene Versicherungsjahr; verzinsliche Ansammlung des nicht benötigten Teils Bei Versicherungen nach den Tarifen UBR 201 bis UBR 249 und UBR 108001 bis 109089 nur verzinsliche Ansammlung
Tarife UBR 108001, UBR 108005, UBR 108009, UBR 108011, UBR 108021, UBR 108025, UBR 108029, UBR 108031, UBR 108035, UBR 108039, UBR 108051, UBR 108055, UBR 108059, UBR 108061, UBR 108071, UBR 108075, UBR 108079, UBR 108081, UBR 108085, UBR 108089 UBR 109001, UBR 109005, UBR 109009, UBR 109011, UBR 109021, UBR 109022, UBR 109025, UBR 109026, UBR 109028, UBR 109029, UBR 109031, UBR 109032, UBR 109035, UBR 109036, UBR 109038, UBR 109039, UBR 109051, UBR 109055, UBR 109059, UBR 109061, UBR 109071, UBR 109072, UBR 109075, UBR 109076, UBR 109078, UBR 109079, UBR 109081, UBR 109082, UBR 109085, UBR 109086 UBR 109088, UBR 109089	0,5 %		Am Ende des Versicherungsjahres	

¹ Sofern der Zinsüberschussanteil dafür ausreicht

Überschussanteilsätze ERGO Versicherung

Gewinnverband	Überschuss- anteilsatz	Maßstab	Zuteilung	Verwendung
Zinsüberschussanteil				
Tarife UBR 109001, UBR 109005, UBR 109009, UBR 109011, UBR 109021, UBR 109022, UBR 109025, UBR 109026, UBR 109028, UBR 109029, UBR 109031, UBR 109032, UBR 109035, UBR 109036, UBR 109038, UBR 109039, UBR 109051, UBR 109055, UBR 109059, UBR 109061, UBR 109071, UBR 109072, UBR 109075, UBR 109076, UBR 109078, UBR 109079, UBR 109081, UBR 109082, UBR 109085, UBR 109086, UBR 109088, UBR 109089	1 %	Sofortguthaben	Am Ende des Versiche- rungsjahres	Verzinsliche Ansammlung
Grundüberschussanteil				
Tarif UBR 001	1,5 %	Tariflicher Jahresbeitrag	Während der Beitrags- zahlungsdauer zu	Verzinsliche Ansammlung
Tarife UBR 021, UBR 105, UBR 125, UBR 135, UBR 205, UBR 225, UBR 235, UBR 245, UBR 108005, UBR 108025, UBR 108035, UBR 108055, UBR 108075, UBR 108085, UBR 109005, UBR 109025, UBR 109026, UBR 109035, UBR 109036, UBR 109055, UBR 109075, UBR 109076, UBR 109085, UBR 109086	2 %	vor Versicherungsteuer	Beginn des Versiche- rungsjahres, erstmals zu Beginn des dritten Versicherungsjahres	
Tarife UBR 101, UBR 109, UBR 111, UBR 121, UBR 129, UBR 131, UBR 139, UBR 201, UBR 209, UBR 211, UBR 221, UBR 229, UBR 231, UBR 239, UBR 241, UBR 249 UBR 108001, UBR 108009, UBR 108011, UBR 108021, UBR 108029, UBR 108031, UBR 108039, UBR 108051, UBR 108059, UBR 108061, UBR 108071, UBR 108079, UBR 108081, UBR 108089, UBR 109001, UBR 109009, UBR 109011, UBR 109021, UBR 109022, UBR 109028, UBR 109029, UBR 109031, UBR 109032, UBR 109038, UBR 109039, UBR 109051, UBR 109059, UBR 109061, UBR 109071, UBR 109072, UBR 109078, UBR 109079, UBR 109081, UBR 109082, UBR 109088, UBR 109089,	0 %			

Überschussanteilsätze ERGO Versicherung

Gewinnverband	Überschuss- anteilsatz	Maßstab	Zuteilung	Verwendung
Zuführung zur Bemessungsgröße für den Schlussüberschussanteil¹				
Tarife UBR 108001, UBR 108005, UBR 108009, UBR 108011, UBR 108021, UBR 108025, UBR 108029, UBR 108031, UBR 108035, UBR 108039, UBR 108051, UBR 108055, UBR 108059, UBR 108061, UBR 108071, UBR 108075, UBR 108079, UBR 108081, UBR 108085, UBR 108089, UBR 109001, UBR 109005, UBR 109009, UBR 109011, UBR 109021, UBR 109022, UBR 109025, UBR 109026, UBR 109028, UBR 109029, UBR 109031, UBR 109032, UBR 109035, UBR 109036, UBR 109038, UBR 109039, UBR 109051, UBR 109055, UBR 109059, UBR 109061, UBR 109071, UBR 109072, UBR 109075, UBR 109076, UBR 109078, UBR 109079, UBR 109081, UBR 109082, UBR 109085, UBR 109086, UBR 109088, UBR 109089	0 %	Überschussberechtigtes Deckungskapital zuzüglich Bemessungsgröße für die Schlussüberschussbeteiligung und ggf. Ansammlungs- und Sofortguthaben	Zum Ende des Versicherungsjahres	
Schlussüberschussanteil				
Tarife UBR 001, UBR 021, UBR 101, UBR 105, UBR 109, UBR 111, UBR 121, UBR 125, UBR 129, UBR 131, UBR 135, UBR 139, UBR 201, UBR 205, UBR 209, UBR 211, UBR 221, UBR 225, UBR 229, UBR 231, UBR 235, UBR 239, UBR 241, UBR 245, UBR 249	0 % der Versicherungsdauer, höchstens jedoch 0 % ²	Ansammlungsbetrag der Zinsen (Rechnungszins zuzüglich Zinsüberschussanteilen ³ auf das überschussberechtigte Deckungskapital	Bei Ablauf bzw. Beginn der Rückzahlung, Rückkauf oder Tod nach einer Bestandszeit von mindestens acht Jahren oder einem Drittel der Versicherungsdauer	Auszahlung mit der Versicherungsleistung bei Beendigung der Versicherung durch Ablauf, Tod der versicherten Person oder Kündigung beziehungsweise Erhöhung der Rückzahlungsraten
	zusätzlich 0 % ²		Nur bei Ablauf bzw. Beginn der Rückzahlung oder Tod sowie Rückkauf in den letzten zwei Versicherungsjahren	

¹ Der Schlussüberschussanteil wird bei Tod, Kündigung (bei Tod oder Kündigung wird ein verminderter Schlussüberschussanteil gezahlt) oder Ablauf beziehungsweise Beginn der Rückzahlung fällig, sofern die Versicherung mindestens 10 Jahre oder ein Drittel der Versicherungsdauer bestanden hat.

Er beträgt 100 % der Bemessungsgröße für die Schlussüberschussbeteiligung. Er wird mit der Versicherungsleistung ausgezahlt beziehungsweise zur Erhöhung der Rückzahlungsraten verwendet.

² Für Zinsen der 2021 oder früher endenden Versicherungsjahre können abweichende Überschussanteilsätze gelten. Diese können dem jeweiligen Geschäftsbericht entnommen werden.

³ Ohne Berücksichtigung der Wartezeit für Zinsüberschussanteile.

Überschussanteilsätze ERGO Versicherung

Gewinnverband	Überschuss- anteilsatz	Maßstab	Zuteilung	Verwendung
Sockelbeteiligung¹				
Garantierter Ansammlungszins				
Tarife UBR 001, UBR 021	3,5 %	Ansammlungsguthaben		
Tarife UBR 101, UBR 105, UBR 109, UBR 111, UBR 121, UBR 125, UBR 129, UBR 131, UBR 135, UBR 139	3,25 %	Hinzu kommt der Zinsüberschussanteil		
Ansammlungszins				
Tarife UBR 201, UBR 205, UBR 209, UBR 211, UBR 221, UBR 225, UBR 229, UBR 231, UBR 235, UBR 239, UBR 241, UBR 245, UBR 249	3,25 %	Ansammlungsguthaben Hinzu kommt der Zinsüberschussanteil		
Tarife UBR 108001, UBR 108005, UBR 108009, UBR 108011, UBR 108021, UBR 108025, UBR 108029, UBR 108031, UBR 108035, UBR 108039, UBR 108051, UBR 108055, UBR 108059, UBR 108061, UBR 108071, UBR 108075, UBR 108079, UBR 108081, UBR 108085, UBR 108089, UBR 109001, UBR 109005, UBR 109009, UBR 109011, UBR 109021, UBR 109022, UBR 109025, UBR 109026, UBR 109028, UBR 109029, UBR 109031, UBR 109032, UBR 109035, UBR 109036, UBR 109038, UBR 109039, UBR 109051, UBR 109055, UBR 109059, UBR 109061, UBR 109071, UBR 109072, UBR 109075, UBR 109076, UBR 109078, UBR 109079, UBR 109081, UBR 109082, UBR 109085, UBR 109086, UBR 109088, UBR 109089	2,75 %			

¹ Eine Sockelbeteiligung wird bei Beendigung der Versicherung im Jahr 2021 nicht gewährt.

Überschussanteilsätze Sonderbestand Hamburg-Mannheimer Sachversicherung

Gewinnverband	Überschuss- anteilsatz	Maßstab	Zuteilung	Verwendung
Gewinnverband A1				
Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückzahlung (UBR)				
Zinsüberschussanteil				
UBR 94, UBR 00	0 % 0 %	Bemessungsgröße ¹ Überschussguthaben	Zu Beginn des Versicherungsjahres (nach Ablauf einer vertragsindividuellen Wartezeit)	Erhöhung des Rückzahlungs- anspruchs durch Bonus
	0 %	Erhöhung der Unfalltod- und Unfallinvaliditätssummen ²	Zu Beginn des Versicherungsjahres	Erhöhung der Unfallsummen durch Bonus, sofern für mindestens zwei Jahre Beiträge gezahlt wurden
UBR 04	0 % 0 %	Bemessungsgröße ¹ Überschussguthaben	Zu Beginn des Versicherungsjahres (nach Ablauf einer vertragsindividuellen Wartezeit)	Erhöhung des Rückzahlungs- anspruchs durch Bonus
	0 %	Erhöhung der Unfalltod-, Unfallinvaliditäts- und Unfallrentensummen ²	Zu Beginn des Versicherungsjahres	Erhöhung der Unfallsummen durch Bonus, sofern für mindestens zwei Jahre Beiträge gezahlt wurden
UBR 05	0 % 0,5 % 3,25 %	Überschussberechtigtes Deckungskapital während der Beitragszahldauer Überschussberechtigtes Deckungskapital während der Rückzahlungsphase Ansammlungsguthaben	Zu Beginn des Versicherungsjahres, erstmalig zu Beginn des dritten Versicherungsjahres	Verzinsliche Ansammlung
	0 %	Erhöhung der Unfalltod-, Unfallinvaliditäts- und Unfallrentensummen ²	Zu Beginn des Versicherungsjahres	Erhöhung der Unfallsummen durch Bonus, sofern für mindestens zwei Jahre Beiträge gezahlt wurden

¹ Die mit der abgelaufenen Dauer steigende Bemessungsgröße wird in der Versicherungsurkunde genannt.

² UBR 00 inkl. Unfallrentensummen

Überschussanteilsätze Sonderbestand Hamburg-Mannheimer Sachversicherung

Gewinnverband	Überschuss-anteilsatz	Maßstab	Zuteilung	Verwendung
Zinsüberschussanteil				
UBR 08	0,5 %	Überschussberechtigtes Deckungskapital	Am Ende des Versicherungsjahres, erstmals am Ende des zweiten Versicherungsjahres	Verzinsliche Ansammlung
	3,25 %	Ansammlungsguthaben		
UBR 09	0,5 %	Überschussberechtigtes Deckungskapital	Am Ende des Versicherungsjahres, erstmals am Ende des zweiten Versicherungsjahres	Verzinsliche Ansammlung
	3,25 %	Ansammlungsguthaben		
	1 %	Sofortguthaben	Am Ende des Versicherungsjahres	Verzinsliche Ansammlung
Schlussüberschussanteil				
UBR 94, UBR 00				
UBRK	0,33 · t %	Erreichter Rückzahlungsanspruch einschließlich des Überschussguthabens im Leistungsfall für jedes der t Jahre der Beitragszahlungsdauer bis zum Leistungsfall	Bei Ablauf, bei Tod der versicherten Person, sofern bereits Bonusguthaben vorhanden ist ¹	Auszahlung mit der Versicherungsleistung bei Beendigung der Versicherung durch Ablauf, Tod der versicherten Person oder Kündigung
UBRE, UBRS	0,13 · t %			
	0 %	Erreichter Rückzahlungsanspruch einschließlich des Überschussguthabens	Zuteilung und dementsprechende Auszahlung bei Ablauf	
UBR 04				
UBRK	0,33 · t %	Erreichter Rückzahlungsanspruch einschließlich des Überschussguthabens im Leistungsfall für jedes der t Jahre der Beitragszahlungsdauer bis zum Leistungsfall	Bei Ablauf, bei Tod der versicherten Person, sofern bereits Bonusguthaben vorhanden ist ¹	Auszahlung mit der Versicherungsleistung bei Beendigung der Versicherung durch Ablauf, Tod der versicherten Person oder Kündigung
UBRE, UBRS	0,13 · t %			
	0,15 %	Erreichter Rückzahlungsanspruch einschließlich des Überschussguthabens	Zuteilung und dementsprechende Auszahlung bei Ablauf	
UBR 05				
UBRK	0,35 · t %	Erreichter Rückzahlungsanspruch im Leistungsfall für jedes der t Jahre der Beitragszahlungsdauer bis zum Leistungsfall	Bei Ablauf, bei Tod der versicherten Person, nach einer Bestandszeit von mindestens zwei Jahren ¹	Auszahlung mit der Versicherungsleistung bei Beendigung der Versicherung durch Ablauf, Tod der versicherten Person oder Kündigung
UBRE, UBRS	0,15 · t %			
	0,15 %	Erreichter Rückzahlungsanspruch einschließlich des Überschussguthabens	Zuteilung und dementsprechende Auszahlung bei Ablauf	

¹ Bei Kündigung wird ein verminderter Schlussüberschussanteil gewährt.

Überschussanteilsätze Sonderbestand Hamburg-Mannheimer Sachversicherung

Gewinnverband	Überschuss- anteilsatz	Maßstab	Zuteilung	Verwendung
Sockelbeteiligung ¹				
Zuführung zur Bemessungs- größe für den Schluss- überschussanteil ²				
UBR 08, UBR 09	0 %	Bezugsgröße ³	Zum Ende des Versicherungsjahres	

¹ Eine Sockelbeteiligung wird bei Beendigung der Versicherung im Jahr 2021 nicht gewährt.

² Der Schlussüberschussanteil wird bei Tod, Kündigung (bei Tod oder Kündigung wird ein verminderter Schlussüberschussanteil gezahlt) oder Ablauf beziehungsweise Beginn der Rückzahlung fällig, sofern die Versicherung mindestens 10 Jahre oder ein Drittel der Versicherungsdauer bestanden hat.

Er beträgt 100 % der Bemessungsgröße für die Schlussüberschussbeteiligung. Er wird mit der Versicherungsleistung ausgezahlt beziehungsweise zur Erhöhung der Rückzahlungsraten verwendet.

³ Die Bezugsgröße ist die Summe aus dem überschussberechtigten Deckungskapital, dem vorhandenen Guthaben aus der verzinslichen Ansammlung und der erreichten Bemessungsgröße.

Überschussanteilsätze Sonderbestand D.A.S. Versicherung

Gewinnverband	Überschuss- anteilsatz	Maßstab	Zuteilung	Verwendung
Gewinnverband A1				
Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückzahlung (UBR)				
Zinsüberschussanteil				
Tarife UBR 001, UBR 021 UBR 101, UBR 105, UBR 109, UBR 111, UBR 121, UBR 125, UBR 129, UBR 131, UBR 135, UBR 139	0 %	Überschussberechtigtes Deckungskapital und ggf. Ansammlungsguthaben	Am Ende des Versicherungsjahres, erstmals am Ende des zweiten Versicherungsjahres	Finanzierung einer Erhöhung der überschussberechtigten Unfallleistungen um 2 % ¹ der Anfangssummen für jedes nach dem zweiten Versicherungsjahr begonnene Versicherungsjahr; verzinsliche Ansammlung des nicht benötigten Teils
Grundüberschussanteil				
Tarif UBR 001	1,5 %	Tariflicher Jahresbeitrag vor Versicherungssteuer	Während der Beitrags- zahlungsdauer zu Beginn des Versicherungsjahres,	Verzinsliche Ansammlung
Tarife UBR 021, UBR 105, UBR 125, UBR 135	2 %		erstmals zu Beginn des dritten Versicherungsjahres	
Tarife UBR 101, UBR 109, UBR 111, UBR 121, UBR 129, UBR 131, UBR 139	0 %			
Schlussüberschussanteil				
Tarife UBR 001, UBR 021	0 % der Ver- sicherung- dauer, höch- stens jedoch 0 % ²	Ansammlungsbetrag der Zinsen (Rechnungs- zins zuzüglich Zinsüber- schussanteilen ³) auf das überschussberechtigte Deckungskapital	Bei Ablauf, Rückkauf oder Tod nach einer Bestandszeit von mindestens acht Jahren oder einem Drittel der Versiche- rungsdauer Nur bei Ablauf oder Tod beziehungsweise Rückkauf in den letzten zwei Versicherungsjahren	Auszahlung mit der Versiche- rungsleistung bei Beendigung der Versicherung durch Ablauf, Tod der versicherten Person oder Kündigung
	zusätzlich 0 % ²			

¹ Sofern der Zinsüberschussanteilsatz dafür ausreicht

² Für Zinsen der 2021 oder früher endenden Versicherungsjahre können abweichende Überschussanteilsätze gelten.
Diese können dem jeweiligen Geschäftsbericht entnommen werden.

³ Ohne Berücksichtigung der Wartezeit für Zinsüberschussanteile

Überschussanteilsätze Sonderbestand D.A.S. Versicherung

...	Gewinnverband	Überschuss- anteilsatz	Maßstab	Zuteilung	Verwendung
Schlussüberschussanteil					
	Tarife UBR 101, UBR 105, UBR 109, UBR 111, UBR 121, UBR 125, UBR 129, UBR 131, UBR 135, UBR 139	0 % der Versicherungs- dauer höchst- ens jedoch 0% ¹	Ansammlungsbetrag der Zinsen (Rechnungszins zuzüglich Zinsüberschuss- anteilen ²) auf das überschussberechtigte Deckungskapital	Bei Ablauf, Rückkauf oder Tod nach einer Bestandszeit von mindestens acht Jahren oder einem Drittel der Versicherungsdauer Nur bei Ablauf oder Tod beziehungsweise Rückkauf in den letzten zwei Versicherungs- jahren	Auszahlung mit der Versicherungs- leistung bei Beendigung der Ver- sicherung durch Ablauf, Tod der versicherten Person oder Kündigung
		zusätzlich 0 % ¹			
Sockelbeteiligung³					
Garantierter Ansammlungszins					
	Tarife UBR 001, UBR 021	3,5 %	Ansammlungsguthaben		
	Tarife UBR 101, UBR 105, UBR 109, UBR 111, UBR 121, UBR 125, UBR 129, UBR 131, UBR 135, UBR 139	3,25 %	Hinzu kommt der Zinsüberschussanteil		

¹ Für Zinsen der 2021 oder früher endenden Versicherungsjahre können abweichende Überschussanteilsätze gelten.
Diese können dem jeweiligen Geschäftsbericht entnommen werden.

² Ohne Berücksichtigung der Wartezeit für Zinsüberschussanteile

³ Eine Sockelbeteiligung wird bei Beendigung der Versicherung im Jahr 2021 nicht gewährt.

Kinder-Invaliditäts-Zusatzversicherung

Wenn bereits für mindestens ein Jahr Rente bezogen wurde, so wird die laufende Rente am 1. Januar 2021

- bei einem Rentenbeginn vor 2011 nicht erhöht,
- bei einem Rentenbeginn zwischen 2012 und 2014 um 0,25 % erhöht,
- bei einem Rentenbeginn zwischen 2015 und 2016 um 0,75 % erhöht,
- bei einem Rentenbeginn ab 2017 um 1,1 % erhöht.

Für Renten aus dem Sonderbestand D.A.S. Versicherung und aus dem dem Sonderbestand Hamburg-Mannheimer Sachversicherung ist die Erhöhung gleich.

Leistungsart Unfall-Rente mit Überschussbeteiligung

Bei laufenden Rentenzahlungen wurde die Rente am 1. Januar 2021 erhöht, sofern bereits für mindestens ein Jahr eine Rente bezogen wurde. Dabei richtet sich die Überschussbeteiligung bei allen seit 2012 eingeführten Tarifgenerationen ausschließlich nach der zugrunde liegenden Bedingungsversion. 2021 liegt die Erhöhung für Rentenzahlungen auf Basis der Bedingungen

- KT2012U und KT2015U, Stand 01.10.2015 bei 0,0 %,
- KT2014VU, KT2015VU und KT2015U, Stand 01.01.2016 und KT2017U bei 0,25%.

Bei allen anderen laufenden Rentenzahlungen hängt die Überschussbeteiligung vom Rentenbeginn ab. Wenn bereits für mindestens ein Jahr eine Unfall-Rente bezogen wurde, so wurde die laufende Rente am 1. Januar 2021

- bei einem Rentenbeginn vor 2011 nicht erhöht,
- bei einem Rentenbeginn zwischen 2012 und 2014 um 0,25 % erhöht,
- bei einem Rentenbeginn zwischen 2015 und 2016 um 0,75 % erhöht,
- bei einem Rentenbeginn ab 2017 um 1,1 % erhöht.

Für Renten aus dem Sonderbestand D.A.S. Versicherung und aus dem Sonderbestand Hamburg-Mannheimer Sachversicherung ist die Erhöhung gleich.

Gewinnbeteiligung für die Unfallversicherung

Für die überschussberechtigten Unfallversicherungen – ausgenommen Gruppen-Unfallversicherungen – wird auf die Leistungen für Invalidität, Unfall-Rente und den Todesfall bei in den Jahren 2020 bis 2022 eintretenden Unfällen eine Überschussbeteiligung gewährt. Sie beträgt nach Ablauf:

• des zweiten Versicherungsjahres	3 %
• des fünften Versicherungsjahres	5 %
• des zehnten Versicherungsjahres	7,5 %
• des fünfzehnten Versicherungsjahres	10 %
• des zwanzigsten Versicherungsjahres	15 %
• des fünfundzwanzigsten Versicherungsjahres	20 %
• des dreißigsten Versicherungsjahres	25 %

Für die gewinnberechtigten Gruppen-Unfallversicherungen im Sonderbestand Hamburg-Mannheimer Sachversicherung wird die Gewinnbeteiligung (Leistungsplus) im Jahr 2022 auf 0 % festgesetzt.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die ERGO Versicherung Aktiengesellschaft, Düsseldorf

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der ERGO Versicherung AG, Düsseldorf – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der ERGO Versicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt:

Die im Jahresabschluss der Gesellschaft ausgewiesene Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft unterteilt sich vor allem in die Brutto-Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntete Versicherungsfälle, deren Bewertung sich jeweils nach den Vorschriften des § 341g HGB richtet.

Die Bewertung der Brutto-Teilschadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle erfolgt dabei einzeln je Schadenfall in Höhe des erwarteten Aufwands und basiert auf den Erkenntnissen und Informationen zum Stichtag sowie den Erfahrungen aus ähnlichen Schadenfällen. Für Teilbestände wird eine Pauschalreservierung auf Basis historischer Schadenfälle vorgenommen.

Die Brutto-Teilschadenrückstellung für unbekanntete Versicherungsfälle wird überwiegend auf der Basis der Erfahrungen aus der Vergangenheit (Schadenanzahlen und Schadendurchschnitte), der aktuellen Bestandsentwicklung und aufgrund der Beobachtungen der Schadenmeldungen im Geschäftsjahr unter Anwendung anerkannter versicherungsmathematischer Verfahren ermittelt. Unter bestimmten Bedingungen kommen nach § 341e Abs. 3 HGB Näherungsverfahren im Sinne des § 27 RechVersV zur Anwendung.

Der voraussichtliche Schadenaufwand wird für beide Teilschadenrückstellungen unter Beachtung des besonderen handelsrechtlichen Vorsichtsprinzips nach § 341e Abs. 1 Satz 1 HGB geschätzt.

Aufgrund der Schätzungen und Annahmen bestehen Unsicherheiten in der Ermittlung der voraussichtlichen Schadenhöhe für beide Brutto-Teilschadenrückstellungen und damit hohe Ermessensspielräume. Daher besteht das Risiko, dass die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft insgesamt und in den einzelnen Versicherungszweigen (insbesondere in den Long-Tail-Sparten) nicht ausreichend bemessen ist. Zudem macht die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft einen hohen Anteil an der Bilanzsumme aus. Daher handelt es sich hierbei um einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

Der bedeutsame Prüfungssachverhalt bezieht sich infolge der geringen Ermessensspielräume nicht auf die unter den Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft enthaltenen Renten-Deckungsrückstellungen und Rückstellungen für Schadenregulierungskosten.

Prüferisches Vorgehen:

Unsere Prüfung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft haben wir vor allem wie folgt durchgeführt:

- Wir haben uns mit den Prozessen der Schadenbearbeitung und der Ermittlung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft durch Nachvollziehen der Bearbeitung einzelner Schadenfälle von der Schadenmeldung bis zur Abbildung im Jahresabschluss befasst. Dabei haben wir die in diesen Prozessen identifizierten Kontrollen, welche sowohl die vollständige und richtige Erfassung der Versicherungsfälle als auch die Bewertung nach handelsrechtlichen Vorgaben sicherstellen, auf Wirksamkeit beurteilt.
- Weiterhin haben wir die bei der Bewertung der Brutto-Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntete Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft verwendeten versicherungsmathematischen Verfahren und Methoden auf ihre Geeignetheit für die Bewertung der jeweiligen Brutto-Teilschadenrückstellung und die Nachvollziehbarkeit der verwendeten Parameter beurteilt.
- Ferner haben wir im Rahmen einer risikoorientierten Stichprobe von einzelnen bekannten Versicherungsfällen für verschiedene Versicherungszweige und -arten anhand der Schadenaktenlage untersucht, ob die hierfür jeweils gebildeten Rückstellungen unter Berücksichtigung der vorliegenden Informationen und Erkenntnisse zum Bilanzstichtag ausreichend bemessen sind. In diesem Zusammenhang haben wir auch die Höhe der pauschal reservierten Schäden, die bei der Erstreservierung angesetzt wird, gewürdigt.
- Zur Beurteilung der ausreichenden Bemessung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Ge-

schäft insgesamt haben wir eigene Schadenprojektionen für ausgewählte Versicherungszweige bzw. -arten auf der Grundlage mathematisch-statistischer Verfahren durchgeführt. Den hierbei von uns ermittelten besten Schätzwert haben wir mit der gebildeten Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft verglichen und auf dieser Basis die insgesamt ausreichende Bemessung der Rückstellung beurteilt.

- Ferner haben wir beurteilt, ob die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft in den Vorjahren nach aktuellen Erkenntnissen ausreichend bemessen war, um die tatsächlich eingetretenen Schadenfälle insgesamt zu decken. Auf dieser Basis haben wir die Qualität der Schätzungen der Vergangenheit ("Soll-Ist-Vergleich") nachvollzogen. In diesem Zusammenhang haben wir die Auskömmlichkeit der gebuchten Brutto-Teilschadenrückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft auch anhand der Abwicklungsergebnisse gewürdigt.
- Die Pauschalreservierung auf Basis durchschnittlicher Schäden sowie ihre Entwicklung im Zeitablauf haben wir nachvollzogen.
- Für die Ermittlung der Teilschadenrückstellung für unbekannte Versicherungsfälle haben wir vor allem die nachvollziehbare Ableitung der vom Vorstand der Gesellschaft für die Schätzung der Spätschadenreserve des Geschäftsjahres zugrunde gelegten Parameter (insbesondere Schadenanzahl und durchschnittliche Schadenhöhen) gewürdigt.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir eigene Spezialisten mit Kenntnissen der Versicherungsmathematik eingesetzt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben:

Die Angaben zur Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft sind im Abschnitt "Bilanzie-

rungs- und Bewertungsmethoden" des Anhangs enthalten. Angaben zur Zusammensetzung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft für die betriebenen Versicherungszweige bzw. -arten finden sich im Abschnitt "Erläuterungen zur Bilanz – Passiva/Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen".

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrates verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen neben dem Bericht des Aufsichtsrates die Darstellung "Auf einen Blick" und die Darstellung "Die ERGO Versicherung im 3-Jahres-Überblick" im Geschäftsbericht 2020.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen

entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung

gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 20. März 2020 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 29. Oktober 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer der ERGO Versicherung AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Freiwillige Prüfung eines Jahresabschlusses,
- Prüferische Durchsicht der IDV-Policy der ERGO Gruppe,
- Projektbegleitende Qualitätssicherung zu IFRS 17,
- Prüferische Durchsicht der Reporting Packages zum Halbjahr.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Markus Horstkötter.

Köln, den 8. März 2021

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Horstkötter
Wirtschaftsprüfer

Altegör
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Wir haben im Berichtsjahr die Geschäftsführung des Vorstands laufend überwacht und beratend begleitet. Hierzu haben wir uns durch Berichte des Vorstands über die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft insbesondere auch im Hinblick auf die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie und über alle weiteren wichtigen Angelegenheiten unterrichten lassen. Darüber hinaus wurden die Lage und Entwicklung der Gesellschaft – auch unter Berücksichtigung der Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie – sowie grundlegende Fragen der Geschäftsführung in zwei Aufsichtsratssitzungen mit dem Vorstand eingehend besprochen.

Prüfungsmaßnahmen gemäß § 111 Abs. 2 S. 1 AktG waren im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht erforderlich.

Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Jahr 2020 sowie den Lagebericht geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Nach unserer eigenen Überprüfung haben wir den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Jahr 2020 und den Lagebericht sowie den Bericht des Abschlussprüfers in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats, an der auch der Abschlussprüfer teilgenommen hat, abschließend erörtert. Wir hatten keine Einwendungen zu erheben. Insbesondere sind uns keine Risiken bekannt geworden, denen im Jahresabschluss nicht ausreichend Rechnung getragen worden ist. Wir billigen den Jahresabschluss für das Jahr 2020, der damit festgestellt ist.

Auch der Verantwortliche Aktuar hat an der Bilanzsitzung teilgenommen und uns die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts zur versicherungsmathematischen Bestätigung vorgestellt. Einwendungen oder zusätzliche Anmerkungen haben wir auch insoweit nicht zu erheben.

Die Besetzung der Gesellschaftsorgane während des Berichtszeitraums sind im Anhang zum Jahresabschluss dargestellt. Der Aufsichtsrat dankt den ausgeschiedenen Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern für ihre Tätigkeit für die ERGO Versicherung AG.

Wir danken dem Vorstand und allen Mitarbeitern für ihre Leistungen, ihren tatkräftigen Einsatz und die im Berichtsjahr erzielten Erfolge.

Düsseldorf, 22. März 2021

Der Aufsichtsrat

Dr. Clemens Muth
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Christian Diedrich
Stellv. Vorsitzender

Theodoros Kokkalas

Herausgeber:

ERGO Versicherung AG

ERGO-Platz 1

40198 Düsseldorf

Tel. 0800 3746-000

Fax 01803 123460

E-Mail kontakt@ergo.de

www.ergo.de



